



Landratsamt
Kitzingen

Jugendhilfeplanung

Landkreis Kitzingen



Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im Bericht auf die Differenzierung der Geschlechter verzichtet, ohne dass damit eine Diskriminierung von Frauen verbunden ist.

Auftraggeber:

Landkreis Kitzingen
Landratsamt
Kaiserstraße 4, 97318 Kitzingen

Projektleitung:

Amt für Jugend und Familie
Leiterin: Tanja Meeder
Tel.: 09321-928-5100
Fax: 09321-928-5199
Email: tanja.meeder@kitzingen.de

Verfasser:

Jugendhilfeplanung:
Dr. Margrit Fragmeier
Tel.: 09321-928-5701
Fax: 09321-928-5799
Email: margrit.fragmeier@kitzingen.de

November 2020

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorwort	1
2. Ergebnisse der Jugendhilfeplanung im Landkreis Kitzingen ab 2001	2
3. Bevölkerungs- und Sozialdaten für den Landkreis Kitzingen und für die Gemeinden	4
3.1. Bevölkerungsdaten	4
3.2. Sozialdaten für den Landkreis Kitzingen	11
4. Jugendarbeit im Landkreis Kitzingen	12
4.1. Kreisjugendring Kitzingen	13
4.2. Angebote für Kinder und Jugendliche in den Gemeinden	16
4.3. Verbandliche Jugendarbeit im Landkreis Kitzingen	30
4.4. Offene Jugendarbeit im Landkreis Kitzingen	40
5. Kinder- und Jugendschutz im Landkreis Kitzingen	50
5.1. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz/Prävention	50
5.2. Ordnungsrechtlicher Jugendschutz	57

Abbildungen

	Seite
Abb. 1: Bevölkerungsaufbau im Landkreis Kitzingen	4
Abb. 2: Veränderung der Bevölkerung in den Gemeinden von 2015 bis 2019 (in %)	6
Abb. 3: Entwicklung der Bevölkerung von 2019 bis 2039 in den Gemeinden	7
Abb. 4: Anzahl der jungen Menschen der Jahrgänge 1994 bis 2020	8
Abb. 5: Entwicklung der jugendlichen Bevölkerung bis unter 27 Jahren	9
von 2019 bis 2039	
Abb. 6: Regelkreis für die Leistungserbringung der Jugendarbeit	12
Abb. 7: Anteile der Zuschüsse an den Zuschusstiteln der Förderung	15
Abb. 8: Anzahl der Spiel-, Bolz-, Streetball- und Grillplätze sowie	18
Skaterflächen und-anlagen	
Abb. 9: Anzahl Beach- und Volleyballplätze, Multifunktionsflächen und	19
Mehrgenerationenplätze	
Abb. 10: Bade- und Schwimmmöglichkeiten	19
Abb. 11: Mitwirkungs- und Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche	22
in den Gemeinden	
Abb. 12: Gremien zur Planung und Koordinierung der Jugendarbeit	23
in den Gemeinden	
Abb. 13: Anzahl der Ferienpass-Aktionen der Gemeinden von 2017 bis 2019	24
Abb. 14: Anzahl der Ferienpass-Aktionen der Verwaltungsgemeinschaften	24
von 2017 bis 2019	
Abb. 15: Anteil der Arten der Ferienpass-Veranstaltungen 2019	25
Abb. 16: Auslastungen der Veranstaltungsarten (in Prozent) 2019 in den Gemeinden	26
Abb. 17: Auslastungen der Veranstaltungsarten (in Prozent) 2019 in den	26
Verwaltungsgemeinschaften	
Abb. 18: Anzahl der verkauften Ferienpässe und den Anteil der Ferienpassinhaber	27
zur Gesamtheit der 6 bis 12-Jährigen von 2017 bis 2019 – 1. Teil	
Abb. 19: Anzahl der verkauften Ferienpässe und den Anteil der Ferienpassinhaber	27
zur Gesamtheit der 6 bis 12-Jährigen von 2017 bis 2019 – 2. Teil	
Abb. 20: Anbieter der Ferienbetreuung in den Gemeinden	28
Abb. 21: Sportvereine mit Mitgliedern unter 27 Jahren und Schützenjugend	31

	Seite
Abb. 22: Religiöse und konfessionelle Jugendorganisationen	31
Abb. 23: Kinder- und Jugendgruppen der Hilfsorganisationen	32
Abb. 24: Sonstige Jugendorganisationen	32
Abb. 25: Anteil der organisierten Kinder und Jugendliche an der Gesamtzahl aller jungen Menschen im Landkreis Kitzingen in den Altersgruppen (außer Sport)	33
Abb. 26: Anteile der jungen Sportvereinsmitglieder an der Gesamtzahl aller jungen Menschen im Landkreis Kitzingen in den Altersgruppen	34
Abb. 27: Geschlechterverteilung in den Gruppen (außer Sport)	34
Abb. 28: Organisationsgrad der jungen Menschen in den Gemeinden	35
Abb. 29: Altersstruktur der Gruppen- und Übungsleiter	36
Abb. 30: Inhaltliche Schwerpunkte der Gruppenstunden der befragten Gruppen	37
Abb. 31: Anzahl der zusätzlichen Veranstaltung pro Jahr	38
Abb. 32: Arten und Anzahl der zusätzlichen Veranstaltungen und Aktionen	38
Abb. 33: Anteil der Häufigkeiten der Gruppentreffen im Vergleich zwischen 2008 und 2020	39
Abb. 34: Nachwuchsprobleme bei den Teilnehmern der Gruppe im Vergleich 2008 und 2020	39
Abb. 35: Nachwuchsprobleme bei den Gruppen-/Übungsleitern im Vergleich 2008 und 2020	40
Abb. 36: Standorte und Organisationstypen der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit	41
Abb. 37: Anzahl der Öffnungstage pro Woche	43
Abb. 38: Durchschnittliche Öffnungszeiten der Jugendtreffs pro Wochen	44
Abb. 39: Durchschnittliche Besucherzahlen im Normalbetrieb	44
Abb. 40: Untere Altersgrenze der Besucher der Jugendtreffs	45
Abb. 41: Anzahl der Räume in den Jugendtreffs	46
Abb. 42: Größe der Jugendtreffs (in qm)	46
Abb. 43: Nutzung der Räume	47
Abb. 44: Anzahl der Jugendtreffs, die die verschiedenen Angebote und Aktionen vorhalten	47

	Seite
Abb. 45: Einnahmequellen der Jugendtreffs	48
Abb. 46: Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der offenen Jugendtreffs/ Jugendzentren	49
Abb. 47: Anzahl der Präventionsangebote in den einzelnen Handlungsfeldern ... 2018/2019	51
Abb. 48: Anzahl der Angebote der Einrichtungen	52
Abb. 49: Arten der Veranstaltungen	52
Abb. 50: Zielgruppen der Angebote	53
Abb. 51: Anzahl der Kooperationen zwischen den Anbietern	53
Abb. 52: Verbesserungsmöglichkeiten der Prävention im Landkreis Kitzingen nach Handlungsmöglichkeiten im Vergleich 2020 und 2015	56
 <u>Tabellen:</u>	
Tab. 1: Ergebnisse der Jugendhilfeplanung	2 - 3
Tab. 2: Bevölkerung der Gemeinden im Landkreis Kitzingen	5
Tab. 3: Anzahl der jungen Menschen in den Gemeinden differenziert	8 - 9
nach Altersgruppen sowie die Anzahl der ausländischen Kinder und Jugendlichen in vier Altersgruppen	
Tab. 4: Veränderungen in den einzelnen Altersgruppen der Gemeinden zwischen 2019 und 2039	10
Tab. 5: Daten zur Familien- und Sozialstruktur	11
Tab. 6: Verteilung der Fördermittel an die Jugendverbände und –organisationen	12
Tab. 7: Anzahl der Plätze für Kinder und Jugendliche im Vergleich zu 2003	17
Tab. 8: Mitgliederzahlen laut Befragung nach Altersgruppen und Schätzung für alle Gruppen (außer Sport)	33
Tab. 9: Hauptamtliches Personal in den Gemeinden	42
Tab. 10: Finanzierungsanteil der Gemeinden an Kosten des Jugendtreffs	48
Tab. 11: Beispiele für Präventionsangebote im Landkreis Kitzingen	54 - 55

1. Vorwort

Die Jugendhilfeplanung hat für die Teilbereiche der Jugendhilfe im Zeitraum von 2004 bis 2019 ausführliche Berichte vorgelegt.

In diesen Berichten wurden wichtige Bestandsdaten des jeweiligen Teilbereiches dargestellt, zusammen mit Leistungsanbietern diskutiert und analysiert, mit Bedarfen abgeglichen und Maßnahmenempfehlungen formuliert. In diesen Berichten wurden auch fachliche Sachverhalte beschrieben, die auch heute noch ihre Gültigkeit haben. Die Berichte stehen auf der Website des Landratsamtes Kitzingen unter „Digitales Bürgerbüro“ zur Verfügung.

In den beiden aktuellen Berichten „Aktualisierung der Bestandsdaten der Jugendhilfe“ und „Angebote für Kinder und Jugendliche in den Gemeinden“ wurden die Bestandsdaten aktualisiert und ausgewertet.

Die Bestandsdaten wurden von folgenden Quellen bezogen:

Bevölkerungsdaten: Meldeämter im Landkreis Kitzingen

Sozialdaten: Jugendhilfeberichterstattung in Bayern (JuBB)

Jugendarbeit: Statistik des Kreisjugendrings Kitzingen
Statistik der BSJ Kitzingen
Befragung der Bürgermeister und Jugendbeauftragten
(Ausschöpfung: 100 %)
Befragung der Jugendorganisationen
(Ausschöpfung: 40,6 %)
Befragung der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit
(Ausschöpfung: 58 %)

Jugendschutz: Befragung der Leistungsanbieter von Präventionsangeboten, Schulen Kindertageseinrichtungen, Jugendsozialarbeit an Schulen, Einrichtungen der Jugendarbeit mit hauptamtlichem Personal
(Ausschöpfung: 46,9 %).

Die Diskussion der Bestandsdaten, die Erarbeitung von Bedarfen und das Ableiten von Maßnahmenempfehlungen in den einzelnen Teilbereichen mit den entsprechenden Fachkreisen wurde wegen Verlängerungen der Befragungen und der Corona-Krise nicht durchgeführt. Diese Aufgaben müssen in der nächsten Planungsphase 2021 bis 2024 erfolgen.

Die Bevölkerungsdaten dieses Berichten wurden 2021 überarbeitet und mit den Angaben zur Bevölkerungsentwicklung aus der aktuellen Kleinräumigen Bevölkerungsprojektion für den Landkreis Kitzingen (2019 bis 2039) aktualisiert.

2. Ergebnisse der Jugendhilfeplanung im Landkreis Kitzingen ab 2001

Tab. 1: Ergebnisse der Jugendhilfeplanung

Bereiche	Ergebnisse	Methoden
Jugendarbeit (gemeindliche, verbandliche und offene)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Je ein Bericht zu den 3 Teilbereichen (2004, 2008) (Bestand, Bedarf und Maßnahmenempfehlungen) 2. Befragung der Jugendbeauftragten (2008) 3. Aktualisierungen (2003, 2008, 2012, 2015, 2019) der Gemeindeprofile jeder Gemeinde: <ul style="list-style-type: none"> - Elemente der Jugendarbeit, - Angebote für Kinder und Jugendliche, - Bevölkerungsentwicklung der jungen Menschen in den Gemeinden 4. Gründung der „Arbeitsgemeinschaft der offenen Jugendtreffs/Jugendzentren im Landkreis Kitzingen“ 5. Entwicklung von Schulungsangeboten für die offene Jugendarbeit 6. Entwicklung einer vielschichtigen Juleica-Ausbildung 	<p>Schriftliche Befragung der Anbieter der Jugendarbeit, Auswertung der Daten</p> <p>Interviews mit den Jugendbeauftragten</p> <p>Regelmäßige Gesprächsrunden mit den Bürgermeistern und Jugendbeauftragten aller Gemeinden</p>
Jugendschutz, Prävention	<p>Sicherheitspartnerschaft „Jugendschutz“ zwischen Landkreis, Polizei und Gemeinden“ (2008)</p> <p>Fachstelle Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz/Prävention (2009)</p> <p>Bericht zum gesetzlichen und erzieherischen Kinder- und Jugendschutz/ Prävention (2015)</p>	<p>Befragung der Leistungsanbieter für Prävention, Kindergärten, Schulen, Jugendorganisationen</p>
Familienbildung	<p>Konzeption zur Familienbildung (2016)</p> <p>Koordinierungsstelle Familienbildung und den Familienstützpunkten</p> <p>Fortschreibung der Konzeption (2020)</p>	<p>Online-Befragung der Anbieter von Familienbildung, Online-Befragung der Eltern in den Gemeinden mit Stützpunktplanung</p>

Bereiche	Ergebnisse	Methoden
Bevölkerungsprognose	<p>Kleinräumige Bevölkerungsprognosen des Landkreises Kitzingen (2003, 2007, 2010, 2013, 2017, 2020)</p> <p>Vorstellung der Prognose für Planungsbereiche im Landratsamt und Gemeinden (2014)</p>	<p>Datenermittlung bei den Gemeinden</p> <p>Tagung</p>
Sozialraum-analyse	<p>Bericht zur Sozialraumanalyse mit Sozial-, Jugendhilfe- und Jugendarbeits-Daten - gemeindebezogene Auswertung (2007)</p>	<p>Indikatorenberechnung und -bewertung</p>

3. Bevölkerungs- und Sozialdaten für den Landkreis Kitzingen und für die Gemeinden

Die demografische Entwicklung und die soziale Lage einer Region spielt eine wichtige Rolle bei der Sozialplanung, also auch bei der Jugendhilfeplanung dieser Region.

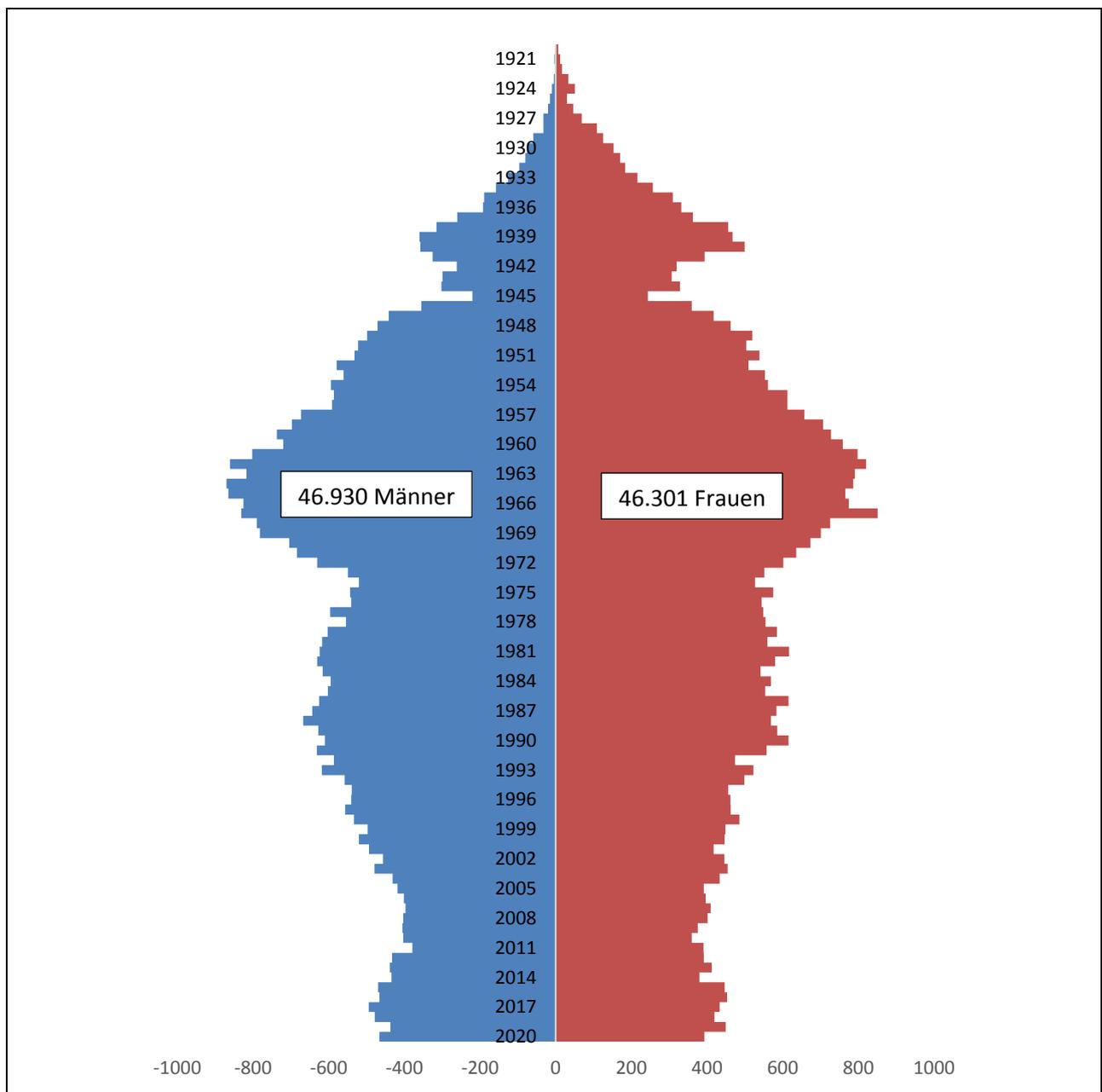
3.1. Bevölkerungsdaten

Am 31.12.2020 hatten 93.231 Menschen ihren Hauptwohnsitz im Landkreis Kitzingen.

Den Altersaufbau der Bevölkerung zeigt die nächste Abbildung.

Abb. 1: Bevölkerungsaufbau im Landkreis Kitzingen

(Stand: 31.12.2020, Quelle: Einwohnermeldeämter im Landkreis Kitzingen)



Die Einwohnerzahlen der 31 Gemeinden differieren sehr stark. Die Gemeinde mit der niedrigsten Einwohnerzahl ist Segnitz mit 829 Menschen. Die bevölkerungsstärkste Gemeinde ist die Große Kreisstadt Kitzingen mit 23.458 Einwohnern.

In der folgenden Tabelle sind die Bevölkerungszahlen der einzelnen Gemeinden nach Altersgruppen, Geschlecht und Ausländeranteil ausgewiesen.

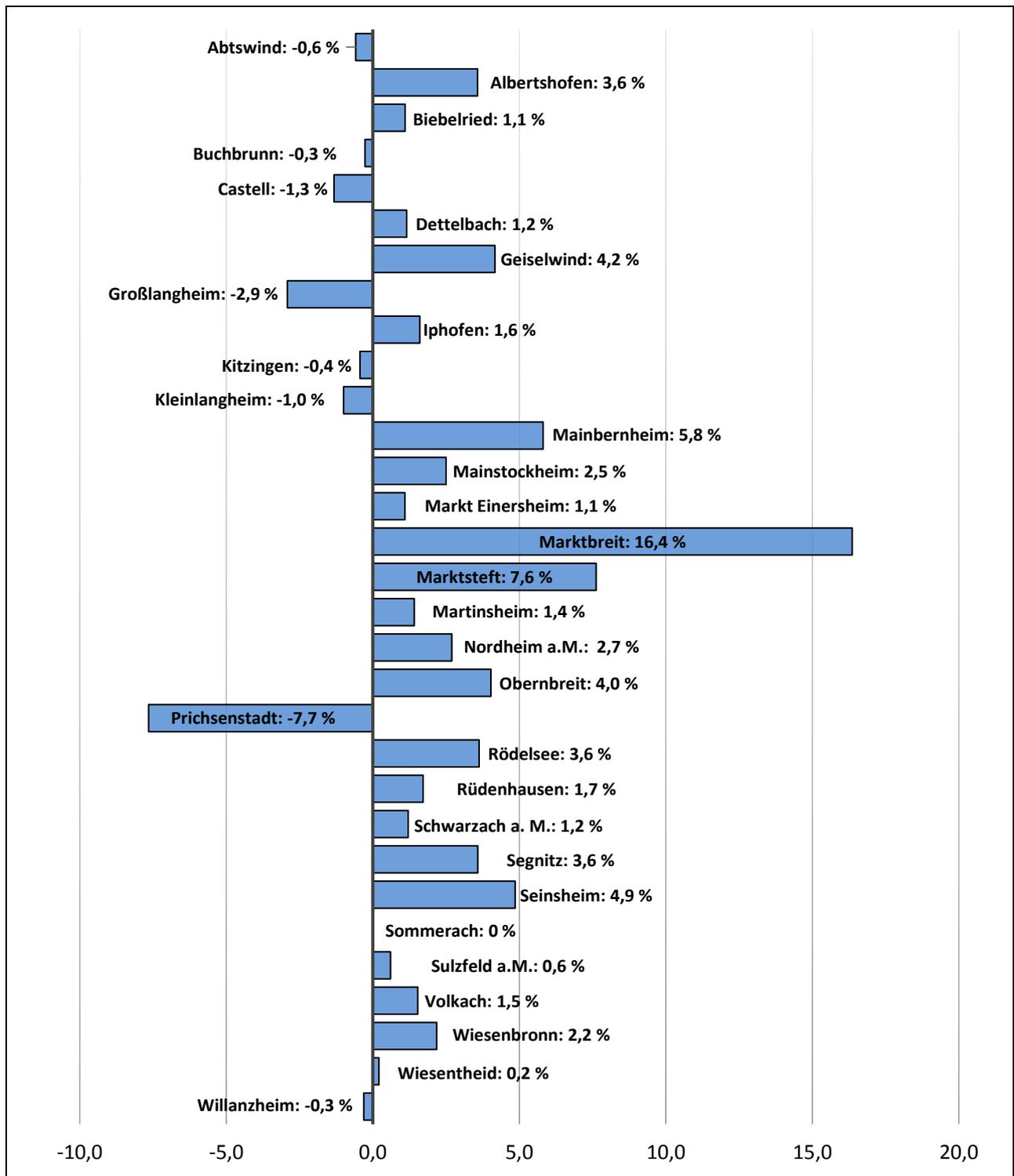
Tab. 2: Bevölkerung der Gemeinden im Landkreis Kitzingen

Stand: 31.12.2020	Ge- samt	0 bis unter 18	18 bis unter 27	27 bis unter 65	65 bis unter 80	80+	männl.	weibl.	Aus- länder männl.	Aus- länder weibl.	Aus- länder gesamt	Ausl.- anteil gesamt
Abtswind	850	130	76	473	114	57	423	427	27	29	56	6,6%
Albertshofen	2281	333	238	1288	293	129	1196	1085	218	130	348	15,3%
Biebelried	1221	210	106	667	172	66	609	612	30	25	55	4,5%
Buchbrunn	1128	173	98	598	167	69	541	564	39	29	68	6,0%
Castell	887	162	68	426	152	79	432	455	20	6	26	2,9%
Dettelbach	7054	1152	614	3741	1003	544	3548	3506	220	173	393	5,6%
Geiselwind	2533	436	251	1442	276	128	1314	1219	199	122	321	12,7%
Großlangheim	1561	236	164	873	201	87	798	763	58	32	90	5,8%
Iphofen	4782	827	438	2506	705	306	2391	2391	81	96	177	3,7%
Kitzingen	23458	3843	2476	12386	3169	1584	11713	11745	3583	3013	6596	28,1%
Kleinlangheim	1665	254	179	877	248	107	872	793	84	59	143	8,6%
Mainbernheim	2297	363	173	1200	386	175	1159	1138	62	49	111	4,8%
Mainstockheim	1885	336	136	1005	266	142	940	945	89	73	162	8,6%
M.Einersheim	1206	196	119	647	170	74	605	601	38	22	60	5,0%
Marktbreit	3988	629	355	2082	605	317	2102	1886	353	154	507	12,7%
Marktsteft	1990	375	196	1062	231	126	1012	978	62	51	113	5,7%
Martinsheim	1035	161	92	568	136	78	544	491	43	18	61	5,9%
Nordheim	1036	202	89	524	146	75	532	504	12	14	26	2,5%
Obernbreit	1738	259	166	908	278	127	865	873	57	37	94	5,4%
Prichsenstadt	3336	502	343	1892	411	188	1716	1620	121	99	220	6,6%
Rödelsee	1873	325	141	1050	242	115	920	953	46	43	89	4,8%
Rüdenhausen	877	125	92	457	146	57	433	444	35	28	63	7,2%
Schwarzach	3602	636	321	1897	463	285	1869	1733	110	75	185	5,1%
Segnitz	829	135	83	431	113	67	399	430	21	13	34	4,1%
Seinsheim	1096	183	89	587	175	62	536	560	21	16	37	3,4%
Sommerach	1420	259	115	745	240	61	693	727	20	22	42	3,0%
Sulzfeld a.M.	1245	189	94	678	202	82	614	631	28	21	49	3,9%
Volkach	8750	1300	822	4551	1428	649	4334	4416	258	257	515	5,9%
Wiesenbronn	1076	194	90	582	164	46	543	533	35	35	70	6,5%
Wiesentheid	4946	825	430	2695	674	322	2430	2516	267	218	485	9,8%
Willanzheim	1609	279	164	866	205	95	847	762	45	34	79	4,9%
Lkr. Kitzingen	93254	15229	8818	49704	13181	6299	46930	46301	6282	4993	11275	12,1%

Aus der Struktur der Bevölkerung, dem Verhältnis von Geburten und Sterbefällen sowie dem Verhältnis von Zu- und Wegzug bestimmt sich die Bevölkerungsentwicklung des Ortes.

Die nächste Abbildung zeigt die Veränderung der Bevölkerung der Jahre 2015 bis 2019 in den Gemeinden des Landkreises Kitzingen.

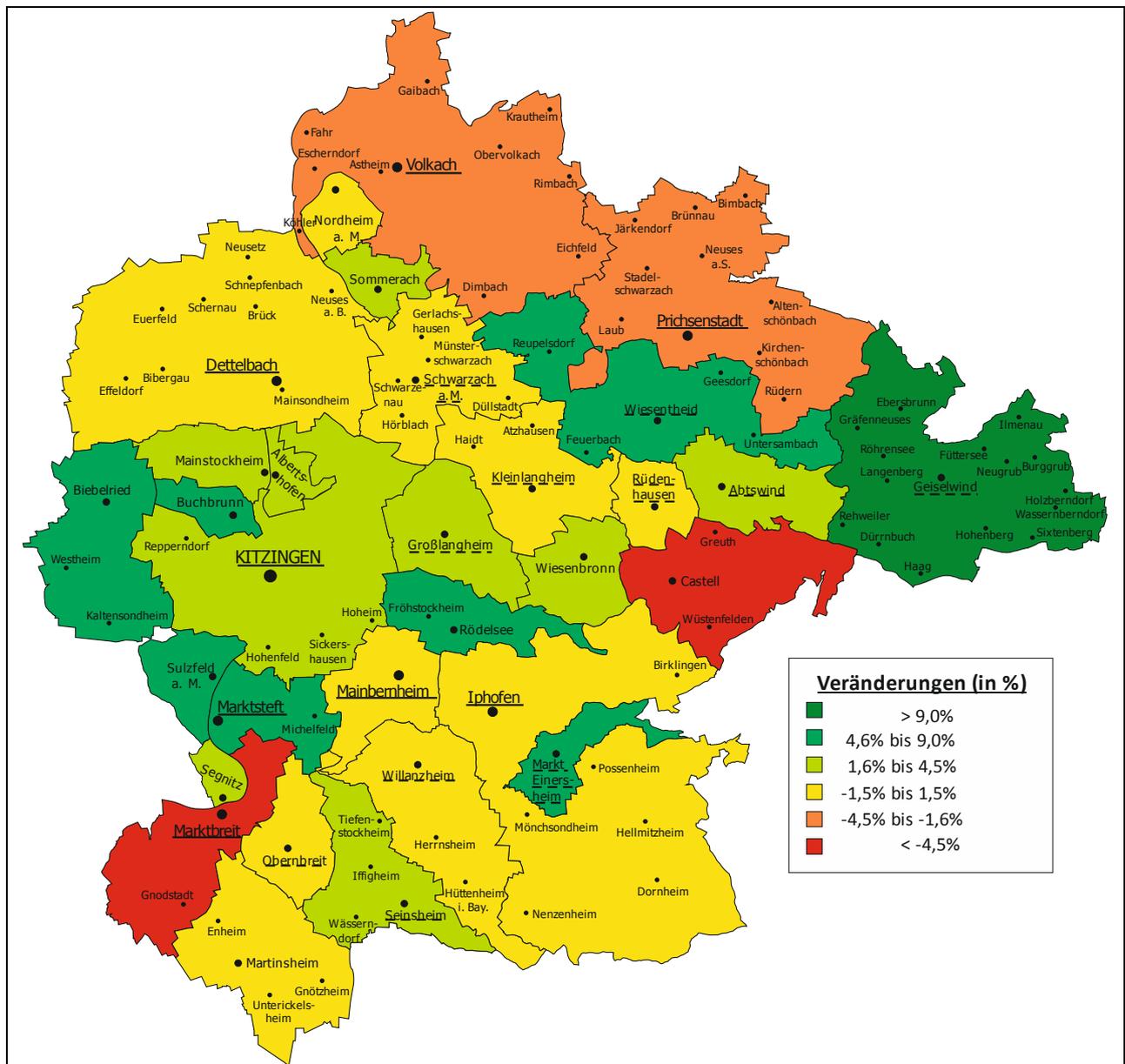
Abb. 2: Veränderung der Bevölkerung in den Gemeinden von 2015 bis 2019 (in %)



In den letzten Jahren können 23 Gemeinden einen Bevölkerungszuwachs verzeichnen, wobei mit Abstand den größten Zuwachs Marktbreit aufweist. 8 Gemeinden weisen eine Bevölkerungsabnahme auf.

Prognostisch gesehen wird sich die Bevölkerung laut der Kleinräumigen Bevölkerungsprojektion von 2019 bis 2039 unter den aktuellen Bedingungen folgendermaßen entwickeln.

Abb. 3: Entwicklung der Bevölkerung von 2019 bis 2039 in den Gemeinden



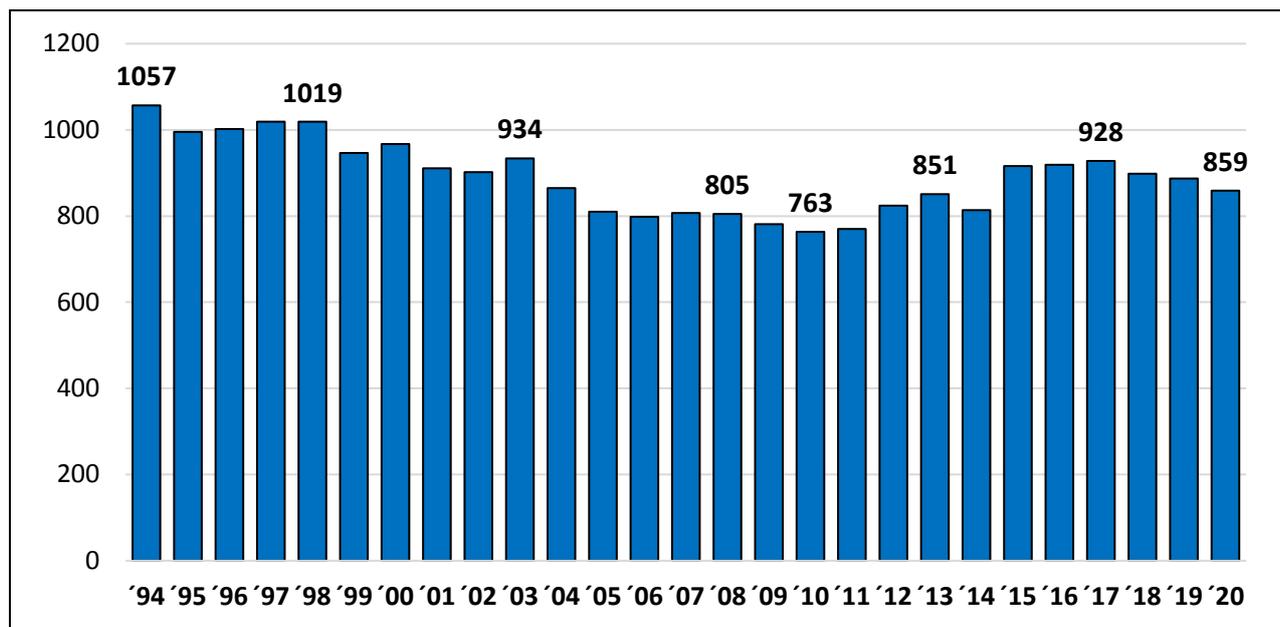
Für den gesamten Landkreis Kitzingen wird unter den aktuellen Bedingungen von natürlicher Bevölkerungs- und Wanderbewegung ein Zuwachs von 1,8 % erwartet.

Für die Jugendhilfeplanung ist eine differenzierte Betrachtung der Altersgruppen von jungen Menschen zwischen 0 und unter 27 Jahren notwendig. Im Landkreis Kitzingen haben 24.047 junge Menschen (Stand: 31.2.2020) ihren Hauptwohnsitz.

Das Klientel der Jugendhilfe umfasst aktuell die Jahrgangsstufen 1994 bis 2020.

Die nächste Abbildung zeigt die Anzahl der jungen Menschen in diesen einzelnen Jahrgangsstufen.

Abb. 4: Anzahl der jungen Menschen der Jahrgänge 1994 bis 2020



Es zeigt sich, dass die 1.000-Grenze der 90er Jahren in diesen letzten beiden Jahrzehnten nicht mehr erreicht wurde. Im folgenden werden auch Prognose-Aussagen zu Zielgruppe der Jugendhilfe ausgeführt.

Die Altersgruppierungen beziehen sich auf die Angebotsstrukturen der Jugendhilfe – Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit und Hilfen zur Erziehung - und Schule.

Die nächste Tabelle gibt die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in den jeweiligen Altersgruppen an sowie die Anzahl der ausländischen Kinder und Jugendlichen in vier Altersgruppen.

Tab. 3: Anzahl der jungen Menschen in den Gemeinden differenziert nach Altersgruppen sowie die Anzahl der ausländischen Kinder und Jugendlichen in vier Altersgruppen

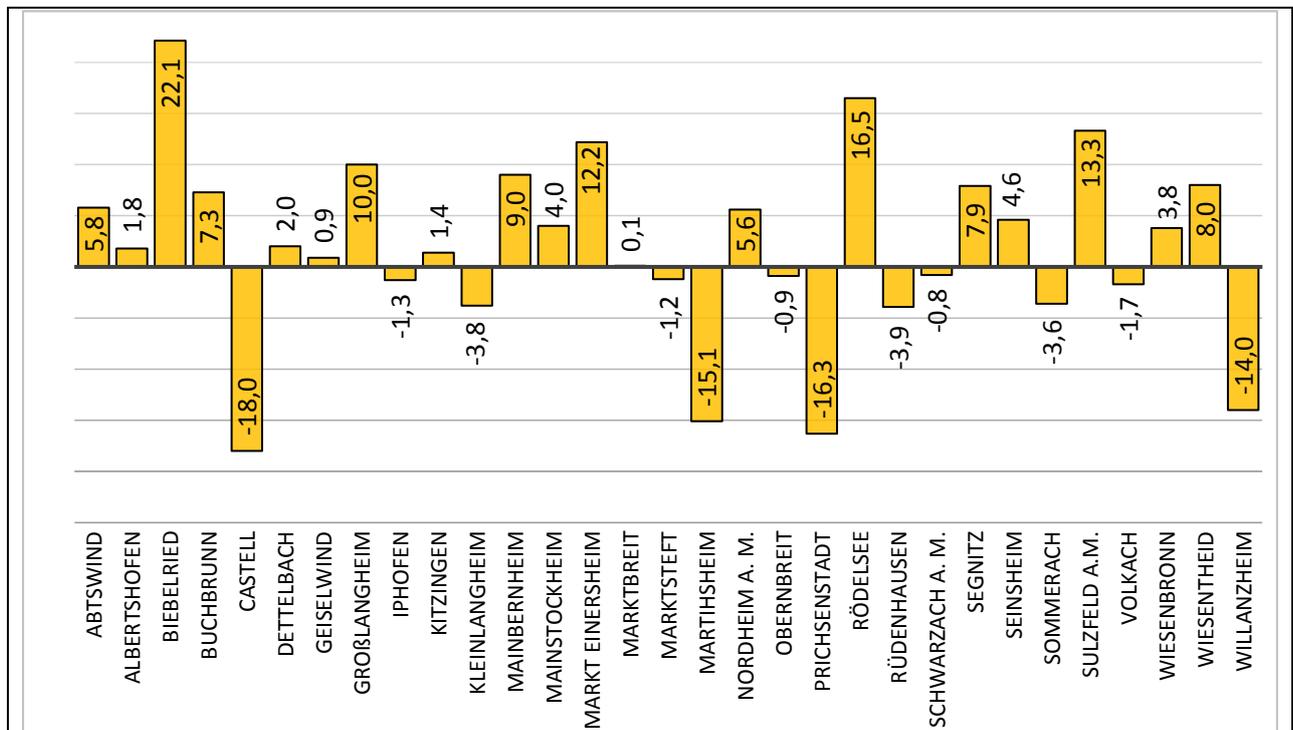
Stand: 31.12.2020	Insgesamt	An- teil (%)	0 bis unter 1	1 bis unter 3	3 bis unter 6,5	6.5 bis unter 10	10 bis unter 14	14 bis unter 18	18 bis unter 21	21 bis unter 27	Aus- länder 0 bis unter 6	Aus- länder 6 bis unter 14	Aus- länder 14 bis unter 18	Aus- länder 18 bis unter 27
Abtswind	206	24,2	8	12	26	18	30	36	28	48	1	5	3	3
Albertshofen	571	25,0	25	37	76	70	64	61	70	168	18	17	4	56
Biebelried	316	25,9	16	23	53	53	36	29	37	69	5	3	1	5
Buchbrunn	271	24,5	12	18	29	30	39	45	27	71	6	3	0	10
Castell	230	25,9	6	9	29	31	44	43	26	42	0	1	1	1
Dettelbach	1766	25,0	58	137	225	220	247	265	177	437	13	26	7	41
Geiselwind	687	27,1	30	40	95	76	94	101	79	172	19	16	5	56
Großlangheim	400	25,6	19	38	52	37	42	48	50	114	2	2	1	15
Iphofen	1265	26,5	50	89	191	166	162	169	154	284	9	10	3	21
Kitzingen	6319	26,9	213	456	794	739	814	827	730	1746	607	586	248	928
Kleinlangheim	433	26,0	9	25	63	56	49	52	51	128	16	9	3	35
Mainbernheim	536	23,3	14	42	80	65	77	85	69	104	3	3	6	11
Mainstockheim	472	25,0	19	41	62	60	64	90	52	84	14	9	7	10
M. Einersheim	315	26,1	4	28	35	41	46	42	299	90	2	4	0	11
Marktbreit	984	24,7	34	76	131	126	137	125	102	253	23	22	6	75
Marktstef	571	28,7	20	39	78	76	74	88	61	135	11	14	4	7

Stand: 31.12.2020	Insgesamt	An- teil (%)	0 bis unter 1	1 bis unter 3	3 bis unter 6,5	6.5 bis unter 10	10 bis unter 14	14 bis unter 18	18 bis unter 21	21 bis unter 27	Aus- länder 0 bis unter 6	Aus- länder 6 bis unter 14	Aus- länder 14 bis unter 18	Aus- länder 18 bis unter 27
Martinsheim	253	24,4	7	12	36	24	32	50	29	63	0	4	5	3
Nordheim a.M.	291	28,1	9	27	45	34	39	48	35	54	1	2	0	1
Obernbreit	425	24,5	15	31	57	44	56	56	58	108	10	3	7	12
Prichsenstadt	845	25,3	31	58	89	91	112	121	119	224	14	12	1	37
Rödelsee	466	24,9	23	53	68	51	59	71	50	91	5	1	2	5
Rüdenhausen	217	24,7	8	11	31	22	20	33	23	69	6	3	3	11
Schwarzach	957	26,6	32	76	139	130	124	135	94	227	7	9	7	29
Segnitz	218	26,3	7	24	32	27	21	24	24	59	0	1	2	2
Seinsheim	272	24,8	8	29	24	34	38	50	32	57	1	2	2	2
Sommerach	374	26,3	21	31	58	41	50	58	34	81	2	7	1	1
Sulzfeld a.M.	283	22,7	10	16	39	41	38	45	31	63	1	4	1	3
Volkach	2122	24,3	74	158	256	226	275	311	274	548	36	45	22	60
Wiesenbronn	284	26,4	10	13	50	40	39	42	31	59	8	7	4	11
Wiesentheid	1255	25,4	45	101	175	136	178	190	148	282	34	31	28	60
Willanzheim	443	27,5	22	35	55	44	56	67	56	108	12	11	3	11
Lkr. Kitzingen	24047	25,8	859	1785	3173	2849	3156	3407	2780	6038	886	872	387	1533

Der Anteil der jungen Menschen (0 bis unter 27 Jahren) an der Gesamtbevölkerung der Gemeinden im Landkreis Kitzingen liegt 2019 zwischen 22,7 % (Sulzfeld a.M.) und 28,7 % (Marktsteff). In 20 Gemeinden liegt der Anteil der jungen Menschen höher als 25%.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der jugendlichen Bevölkerung bis unter 27 Jahren in den einzelnen Gemeinden von 2019 bis 2039.

Abb. 5: Entwicklung der Einwohner unter 27 Jahren von 2019 bis 2039 in den Gemeinden



Für den Landkreis bedeutet es eine Zunahme der Anzahl der unter 27-Jährigen von 1,2 %.

Für die einzelnen Altersgruppen stellen sich folgende Veränderungen dar.

Tab. 4: Veränderungen in den einzelnen Altersgruppen der Gemeinden zwischen 2019 und 2039

Altersgruppe	Landkreiswert	Zuwachs		Abnahme	
		Anzahl der Gemeinde	Maximalwert	Anzahl der Gemeinde	Maximalwert
0 J. bis unter 1 J.	-8,5 %	8*	112,5 %	22	-32,1 %
1 J. bis unter 3 J.	-14,6 %	6	142 %	25	-30 %
3 J. bis unter 6 J.	-9,2 %	7	56,5 %	24	-37 %
6 J. bis unter 10 J.	3,3 %	20	71 %	11	-32,1 %
10 J. bis unter 14 J.	6,6 %	22	53,9 %	9	-41,4 %
14 J. bis unter 18 J.	0,2 %	18	76,1 %	13	-36,6 %
18 J. bis unter 21 J.	0,3 %	18	58,7 %	13	-27,4 %
21 J. bis unter 27 J.	8,5 %	23	80,9 %	8	-20,6 %

* in einer Gemeinde gibt es keine Veränderung

Besonders im Altersbereich der jungen Erwachsenen wird es einschneidende Veränderungen in den nächsten 20 Jahren geben.

Differenzierte Aussagen zur Entwicklung der Bevölkerung bis unter 27 Jahren der einzelnen Gemeinden werden im Bericht „Angebote für Kinder und Jugendliche in den Gemeinden“ ausgewiesen.

3.2. Sozialdaten für den Landkreis Kitzingen

Die folgenden Sozialdaten werden für die letzten 3 Jahre ausgewiesen. Im Vergleich zum bayerischen Gesamtdurchschnitt (Angaben in Klammern) weist der Landkreis Kitzingen überwiegend minimal günstigere Werte auf.

Tab. 5: Daten zur Familien- und Sozialstruktur

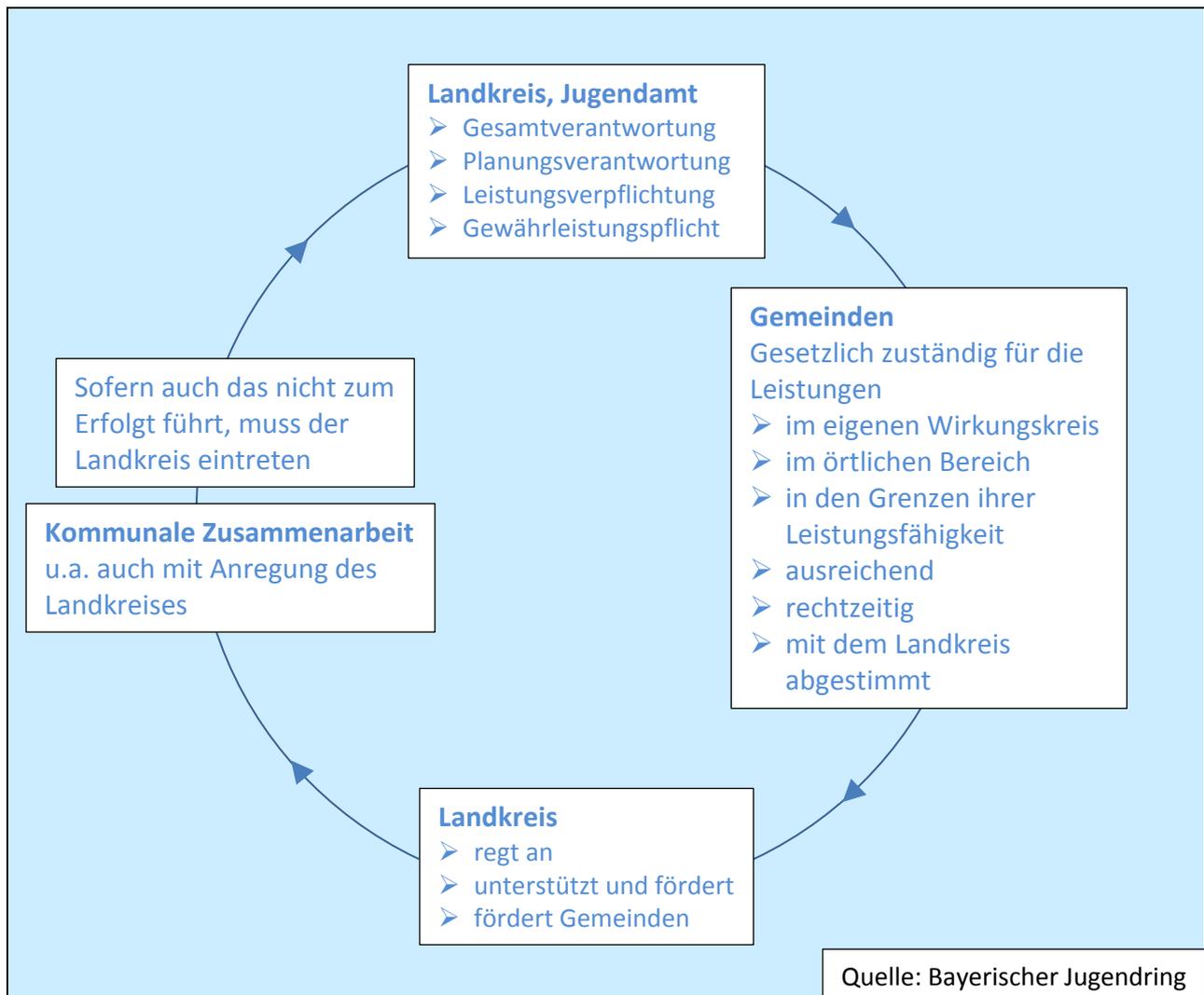
Sozialdaten	2017	2018	2019
Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (Angabe vom Vorjahr)	3,0 % (3,2 %)	2,8 % (2,8 %)	2,5 % (2,5 %)
Sozialgeld nach SGB II bei unter 15-Jährigen (Angabe vom Vorjahr)	5,3 % (6,5 %)	5,6 % (6,9 %)	5,0 % (6,6 %)
Quote der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen	62,2 % (61,3 %)	63,6 % (62,5 %)	64,6 % (63,5 %)
Anteil der von Scheidung betroffenen Minderjährigen (Angabe vom Vorjahr)	1,0 % (0,9 %)	0,7 %	0,8 %
Ausländeranteil	7,9 % (12,1 %)	8,6 % (12,6 %)	9,2 % (13,2 %)
Anteil der Schulabgänger ohne Abschluss an den unter 16-Jährigen (Angabe vom Vorjahr)	8,8 % (10,1 %)	5,8 % (9,7 %)	13,0 % (11,2 %)
Anteil der Schulabgänger ohne Abschluss an den an allen Absolventen aus allgemeinbildenden Schulen (Angabe vom Vorjahr)	3,7 % (4,3 %)	2,9 % (4,6 %)	4,2 % (4,6 %)
Übertrittsquote aller Schüler der 4. Klasse auf die Mittelschule	25,4 % (30 %)	25,4 % * (30 %)	29,2 % (30 %)
Übertrittsquote aller Schüler der 4. Klasse auf die Realschule	33,6 % (28,6 %)	33,6 % * (28,6 %)	32,4 % (28,1 %)
Übertrittsquote aller Schüler der 4. Klasse auf das Gymnasium	40,2 % (39,3 %)	40,2 % * (39,3 %)	36,6 % (36,6 %)
Schulanfänger mit Migrationshintergrund	15,5 % (24,7 %)	14,9 % (25 %)	17,2 % (25 %)
Verhältnis von Singlehaushalten zu Haushalten mit Kindern (unter 0,9 = familiendominiert, über 1,1 = singledominiert)	1,1 (1,4)	1,1 (1,4)	1,1 (1,4)

* gleicher Angabenzitraum wie 2017

4. Jugendarbeit im Landkreis Kitzingen

Die Planung und Sicherstellung der Jugendarbeit ist gesetzlich im Sozialgesetzbuch VIII - Kinder- und Jugendhilfegesetz, § 11, 12, in der Bayerischen Gemeindeverordnung, Art. 57 und im Bayerischen Ausführungsgesetz zum Achten Sozialgesetzbuch, Art. 30 geregelt. Daraus ergibt sich eine Doppelzuständigkeit für die Jugendarbeit durch den öffentlichen Träger der Jugendhilfe und den kreisangehörigen Gemeinden. Das Jugendamt trägt die Gesamt- und Planungsverantwortung für die Jugendarbeit und unterstützt und berät die Gemeinden in der Planung und Sicherstellung der Jugendarbeit in deren Zuständigkeitsbereich.

Abb. 6: Regelkreis für die Leistungserbringung der Jugendarbeit



Der Landkreis Kitzingen hat auf der gesetzlichen Grundlage des Bayerischen Ausführungsgesetzes zum Achten Sozialgesetzbuch, Art. 32 (4) die Aufgaben des Jugendamtes im Bereich der Jugendarbeit an den Kreisjugendring Kitzingen per Vertrag 1983 (letzte Aktualisierung erfolgte 29.11.2017) übertragen.

Damit übernimmt der Kreisjugendring Kitzingen die Gesamt- und Planungsverantwortung für die Jugendarbeit und damit zusammenhängenden Aufgaben der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes im Landkreis Kitzingen.

4.1. Kreisjugendring Kitzingen (Gründungsjahr 1946)

Der Kreisjugendring Kitzingen, Körperschaft des öffentlichen Rechts ist die Arbeitsgemeinschaft von 22 Jugendverbänden, -gemeinschaften und -initiativen im Landkreis Kitzingen:

- ArGe der offenen Jugendtreffs/-zentren
- Bayerische Jungbauernschaft
- Bayerische Schützenjugend
- Bayerische Sportjugend – BSJ im BLSV
- Bayerische Trachtenjugend
- BDKJ – Bund der Deutschen Katholischen Jugend
- BFP – Bund freikirchliche Pfingstgemeinden – Ortsgruppe Kitzingen/Royal Rangers
- DITIB Islamische Gemeinde Kitzingen
- EJ – Evangelische Jugend (Dekanat Kitzingen und Dekanat Castell/Markt Einersheim)
- Fischerjugend
- IGM – Jugend in der Gewerkschaftsjugend im DGB
- Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
- JBN – Jugend im Bund Naturschutz
- Jugendfeuerwehr
- Jugendrotkreuz im BRK
- Junge Tierfreunde
- Kreisjugendwerk der AWO
- Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz
- Nordbayerische Bläserjugend
- Offene Jugendeinrichtungen
- SV im RdP – Ring deutscher Pfadfinderinnen und Pfadfinder
- THW – Jugend – Ortsgruppe Kitzingen

Zur Erfüllung der Aufgaben unterstützt der Landkreis Kitzingen den Kreisjugendring mit:

- Personal: Überstellung von zwei Sozialpädagogen
(laut Vertrag: zweimal 0,5-Stellenanteil für Kommunale Jugendarbeit und einmal 0,5-Stellenanteil für Geschäftsführung des Kreisjugendrings) und Personalkosten für eine Verwaltungsangestellte (Anstellung beim KJR)
- Sachaufwendungen: Räumlichkeiten und Ausstattung der KJR-Geschäftsstelle
- Post- und Druckleistungen
- finanziellem Zuschuss für Jugendarbeit: jährlich ca. 71.000 €
(2017: 71.258 €; 2018: 70.975 €, 2019: 71.462 €)
- finanziellem Zuschuss für Prävention: jährlich 6.000 € für die Schulprojekte „Hau ab!“ und „Krasses Zeug“.

Der Kreisjugendring Kitzingen ist eine Gliederung des Bayerischen Jugendrings (BJR) und des Bezirksjugendrings (Bez.JR) Unterfranken.

Die Arbeitsschwerpunkte des Kreisjugendrings Kitzingen sind die Zusammenarbeit mit den Mitgliedsverbänden, die Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Angebote zum erzieherischen

Kinder und Jugendschutz und Angebote und Aktionen für Kinder und Jugendliche. In vielfältigen Maßnahmen werden diese Schwerpunkte bearbeitet.

Zusammenarbeit mit den Mitgliedsverbänden und -organisationen sind die Maßnahmen zur verbandlichen und offenen Jugendarbeit:

- Förderung der eigenverantwortlichen Tätigkeit der Verbände als freie Träger
- Arbeit einer ehrenamtlichen Vorstandschaft des Kreisjugendrings (9 Mitglieder aus den Reihen der Mitgliedsverbände, Wahl durch die Vollversammlung auf 2 Jahre)
- Beratung und Bildungsangebote
- Patenschaften zwischen KJR und Verbänden
- Wahl einer ehrenamtlichen Vorstandschaft
- Kooperationen bei Maßnahmen
- Treffen der Verbandsvorsitzenden Meet & Eat
- Service und Verleih zum Zwecke der Jugendarbeit
- Ausstellung der Juleica (Jugendleitercard)
- KFMOJ „Kommunales Fachgespräch der hauptamtlichen Mitarbeiter der offenen Jugendarbeit“
- Beratung, Schulung und Hilfestellung in jeglichen Angelegenheiten in den Jugendtreffs
- Stellungnahmen zur Förderung von Baumaßnahmen
- Finanzielle Unterstützung, Auszahlung von Fördermitteln des Landkreises
- Betrieb des Jugendzeltplatzes Hutzelmühle

Die Arbeit der KJR-Vorstandschaft zur Erfüllung der Aufgaben des Kreisjugendrings vollzieht sich in den monatlichen Vorstandssitzungen, in denen die Aufgaben und Vorgehen vorgeplant und Beschlüsse gefasst werden. Die Vorstandsmitglieder wirken an der Umsetzung der Aufgaben und Aktionen durch ihre Mitarbeit in Arbeitskreisen mit. In 2 Klausuren pro Jahr erarbeiten die Vorstandsmitglieder das weitere strategische Vorgehen.

In den letzten 20 Jahren wurden kontinuierlich Mitglieder aus der Sportjugend, dem BDKJ und der Evangelischen Jugend in die KJR-Vorstandschaft gewählt. Eine oder mehrere Wahlperioden arbeiteten Vertreter aus der Jugendfeuerwehr, der ArGe der offenen Jugendtreffs, der IGM – Jugend, der Schützenjugend, der THW-Jugend und vom Jugendrotkreuz in der KJR-Vorstandschaft mit.

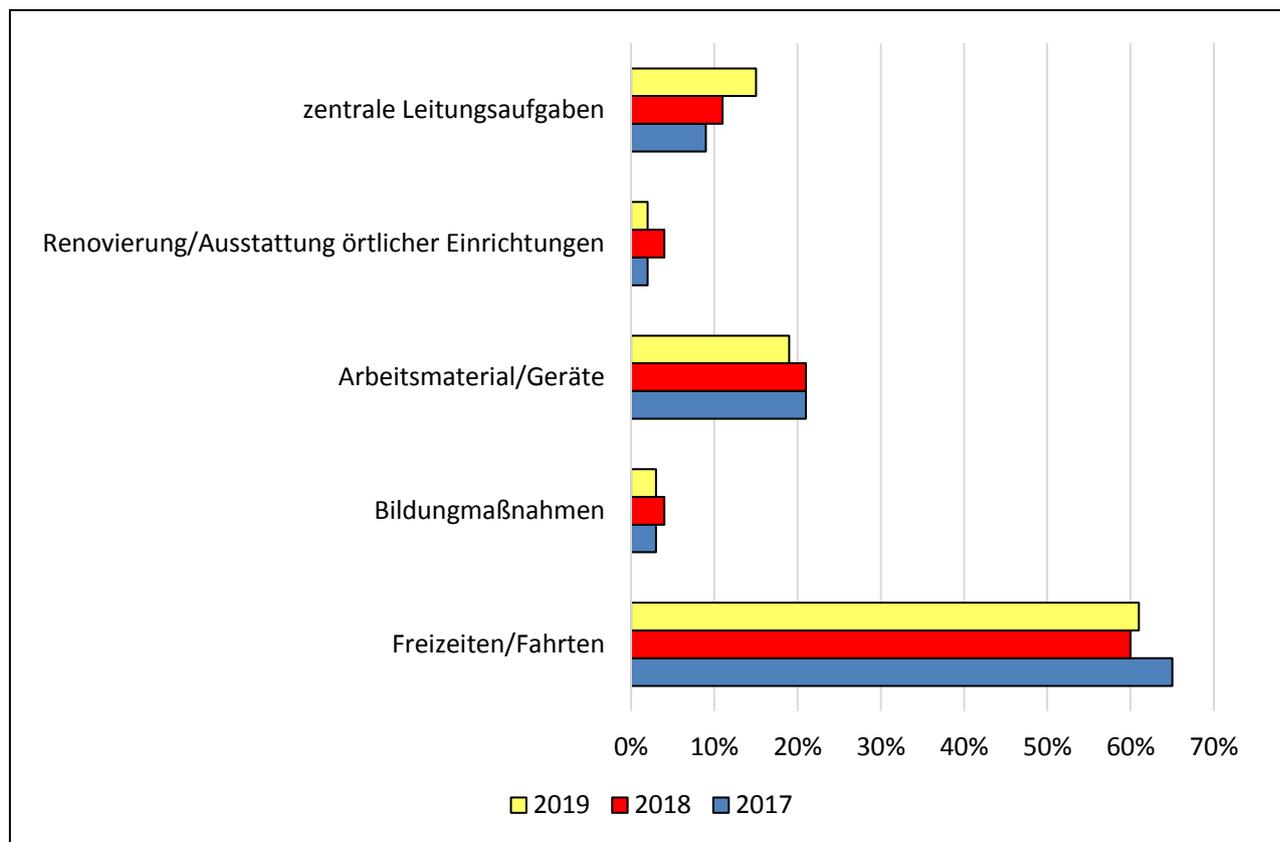
Die Auszahlung der Fördermittel des Landkreises erfolgt nach den Richtlinien des Kreisjugendrings. Mehrere Gemeinden im Landkreis nehmen diese Zuschussauszahlungen als Grundlage die Jugendgruppen ihres Ortes zusätzlich zu fördern.

Der Kreisjugendring stellt 46.100 € (65 %) des Zuschusses des Landkreises als Fördermittel für die Jugendarbeit der verbandlichen und offenen Jugendarbeit zur Verfügung.

Davon wurden 2017: 41.141,53 € (89,2%)
 2018: 45.723,98 € (99,2%) und
 2019: 45.092,29 € (98%) abgerufen.

Laut Zuschussrichtlinien werden Fahrten und Freizeiten, Jugend- und Mitarbeiterbildungsmaßnahmen, Arbeitsmaterialien und Geräte, Renovierung und Ausstattung örtlicher Einrichtungen und zentrale Leitungsaufgaben gefördert.

Abb. 7: Anteile der Zuschüsse an den Zuschusstiteln der Förderung



An die Jugendverbände und –organisationen wurden die Fördermittel folgendermaßen verteilt.

Tab. 6: Verteilung der Fördermittel an die Jugendverbände und –organisationen

Jugendverbände und –organisationen	2017	2018	2019
Evangelische Jugend	10.553,93 €	11.212,76 €	11.935,75 €
BDKJ	8.954,94 €	7.132,59 €	8.426,13 €
Bayerische Sportjugend	6.881,49 €	7.087,44 €	5.381,48 €
Jugendfeuerwehr	4.930,92 €	5.896,00 €	7.079,30 €
DPSG Pfadfinder	2.336,90 €	2.798,73 €	2.265,37 €
ArGe offene Jugendtreffs	1.106,66 €	2.959,98 €	3.339,39 €
Jugendrotkreuz	1.888,21 €	2.186,15 €	1.385,12 €
Europapfadfinder St. Michael	1.781,00 €	2.356,00 €	1.804,00 €
Bayerische Jungbauernschaft	1.106,66 €	1.688,95 €	1.222,33 €
THW-Jugend	606,78 €	387,00 €	437,95 €
Bayerische Schützenjugend	518,70 €	973,74 €	786,70 €
Nordbayerische Bläserjugend	205,00 €	636,00 €	628,00 €
BFP / Royal Ranger	210,00 €	245,64 €	236,48 €

Zusammenarbeit mit den Gemeinden:

- Beratung und Unterstützung laut gesetzlichem Auftrag (Art. 30 AGSG)
- Arbeitskreis Ferienpass
- Bürgermeisterbesuche
- Weiterbildungsangebote für die Multiplikatoren, Mandatsträger und Mitarbeiter der Jugendarbeit (Schwanberger Jugendforum, Themenabende), auch in den Gemeinden
- Aus- und Fortbildung von Jugendleitern
- Beratung und Erfahrungsaustausch mit den Jugendbeauftragten
- Weitergabe von relevanten Informationen
- Unterstützung bei Kooperationen zwischen den Gemeinden
- Kooperation mit den Gemeinden bei landkreisweiten Aktionen (Tour de Müll, Fest der Kulturen)
- Stellungnahmen und Beratung zur Förderung von Baumaßnahmen
- Service und Verleih zum Zwecke der Jugendarbeit
- Stellungnahmen zu Bauleitplanungen

Angebote zum erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu den Schwerpunkten „Prävention gegen sexuellen Missbrauch“ und „Medienerziehung“

- Theaterprojekt „Hau ab!“ an Grundschulen, Theateraufführungen, Elternabende und Lehrerfortbildung
- Theaterprojekt „Krasses Zeug“ für die Jahrgangsstufen 7 bis 9
- Selbstbehauptungskurse Wen Do für Mädchen und Mut-mach-Kurs für Jungs

Angebote und Aktionen für Kinder und Jugendliche

- Organisation von Veranstaltungen und Freizeiten (auch geschlechtsspezifisch)
- Ausbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter des Kreisjugendrings
- Umweltaktion Tour de Müll
- Jugendpolitische Aktionen
- Familienangebote
- Präventionsangebote

4.2. Angebote für Kinder und Jugendliche in den Gemeinden

Aufgrund der Zuständigkeit der Gemeinden für die Jugendarbeit besteht dort eine ausgebaute Infrastruktur an Einrichtungen, Ansprechpartnern und Angeboten. Im Wohnort der Kinder und Jugendlichen vollzieht sich am häufigsten die praktische Umsetzung der Jugendarbeit. Das sind Angebote für Kinder und Jugendliche der Vereine und Jugendtreffs, Plätze, die auf die spielerischen und sportlichen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet sind oder Einrichtungen und Plätze für die gesamte Bevölkerung, die beliebte Treffpunkte für Kinder und Jugendliche sind (Grillplätze, Frei- und Hallenbäder, Baggerseen und Badebuchten).

Zu folgenden Aspekten wurden Bestandsdaten erhoben:

- Öffentlichen Plätze
- Mitarbeiter in der gemeindlichen Jugendarbeit
- Jugendbeauftragte

- Mitwirkungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in den Gemeinden.
- Gremien der Jugendarbeit in den Gemeinden
- Kinder- und Jugendveranstaltungen
- Ferienpass-Aktionen
- Ferienbetreuung
- Finanzielle Förderung der Jugendarbeit
- zusätzliche Bedarfe / künftige Vorhaben der Gemeinden

Öffentlichen Plätze

Die nächste Tabelle zeigt die Anzahl der Plätze im Landkreis Kitzingen im Vergleich zu 2003.

Tab. 7: Anzahl der Plätze für Kinder und Jugendliche im Vergleich zu 2003

Platzarten	2019	Planung	2003
Spielplätze	220	3	185
Bolzplätze	94	1	101
Skateranlagen	12	3	8
Streetballplätze	24		27
Grillplätze / Feuerstellen	31	1	26
Hallenbäder	4		4
Freibäder	5		5
Neue Platzarten			
Volleyballfelder	9		
Beachvolleyballplätze	14		
Multifunktionsflächen	14	1	
Mehrgenerationen-/Begegnungsplätze	3	3	
Seen/Baggerseen zum Baden	3		
Badebuchten am Main	7		
Kneippanlagen/-becken	4		

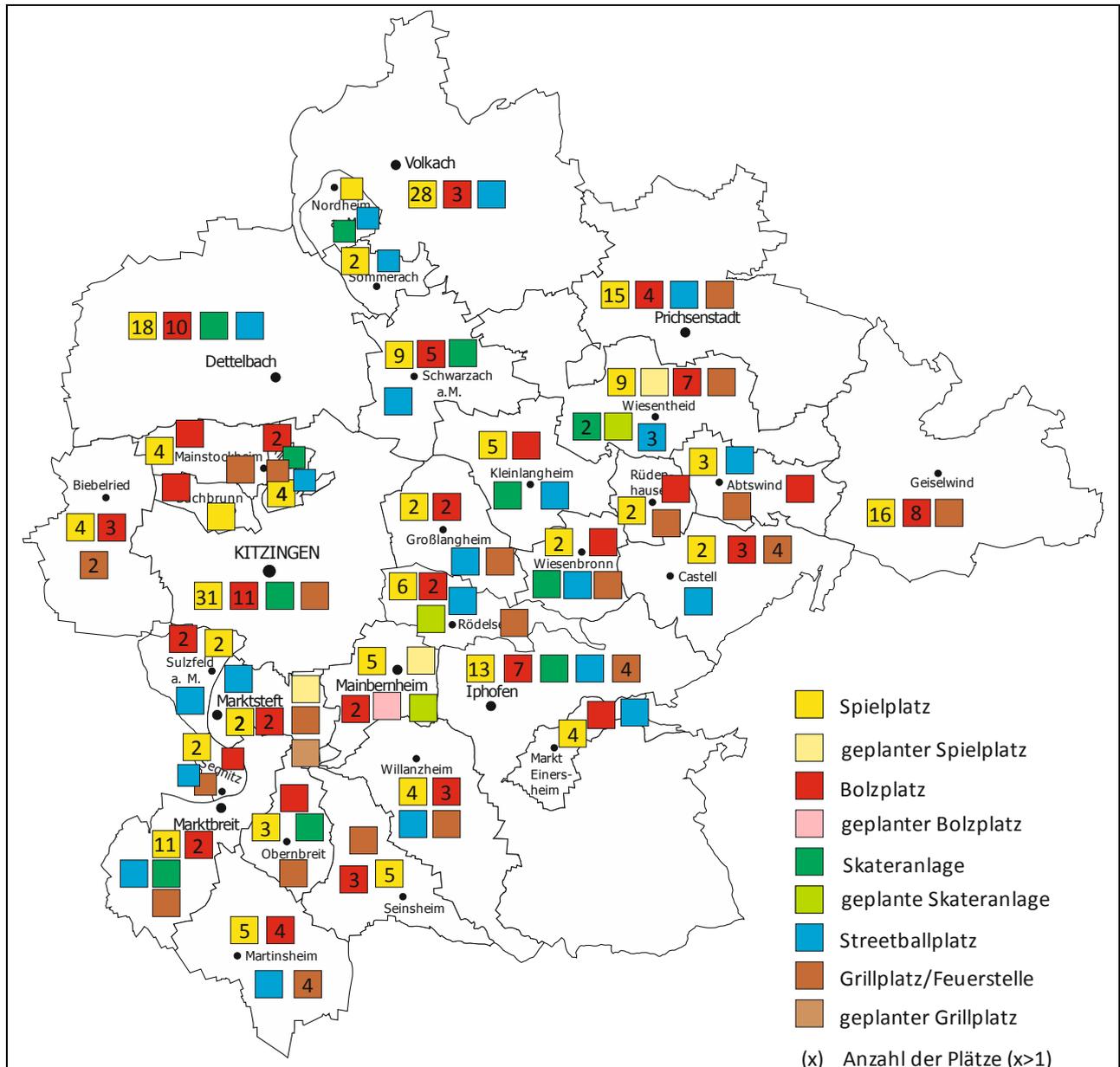
Einige besondere Anlagen:

Bikepark Dettelbach, Jumpbike-Gelände Sommerach, Kletterfelsen Dettelbach, Kletterstudio Geiselwind, Beachhandballfeld Dettelbach, Skaterhalle Nordheim a. M., Bodentrampolin Dettelbach, Fußballbillard Dettelbach, Spieleparcour Schwarzach a. M., Trimm-dich-Pfad Gräfenneuses, Wasserspielplatz Pröschelwiese Obernbreit.

Die vollständige Auflistung der Anlagen, Plätze und Bademöglichkeiten werden in den Übersichten der Gemeinden „Angebote für Kinder und Jugendliche in den Gemeinden“ aufgeführt.

Die folgenden Karten zeigen die Anzahl der verschiedenen Platzarten in den Gemeinden.

Abb. 8: Anzahl der Spiel-, Bolz-, Streetball- und Grillplätze sowie Skaterflächen und -anlagen



Der Bestand der Plätze für Kinder und Jugendliche (oder für die Gesamtbevölkerung) hat sich in den letzten Jahren nicht nur erhöht, sondern auch in ihrer Ausstattung und Nutzungsmöglichkeit stark ausdifferenziert. Zunehmend wird auf eine individuelle Gestaltung der Plätze Wert gelegt, dadurch werden die Plätze attraktiver und zu Begegnungstätten der Einwohner der Gemeinde.

Abb. 9: Anzahl Beach- und Volleyballplätze, Multifunktionsflächen und Mehrgenerationenplätze

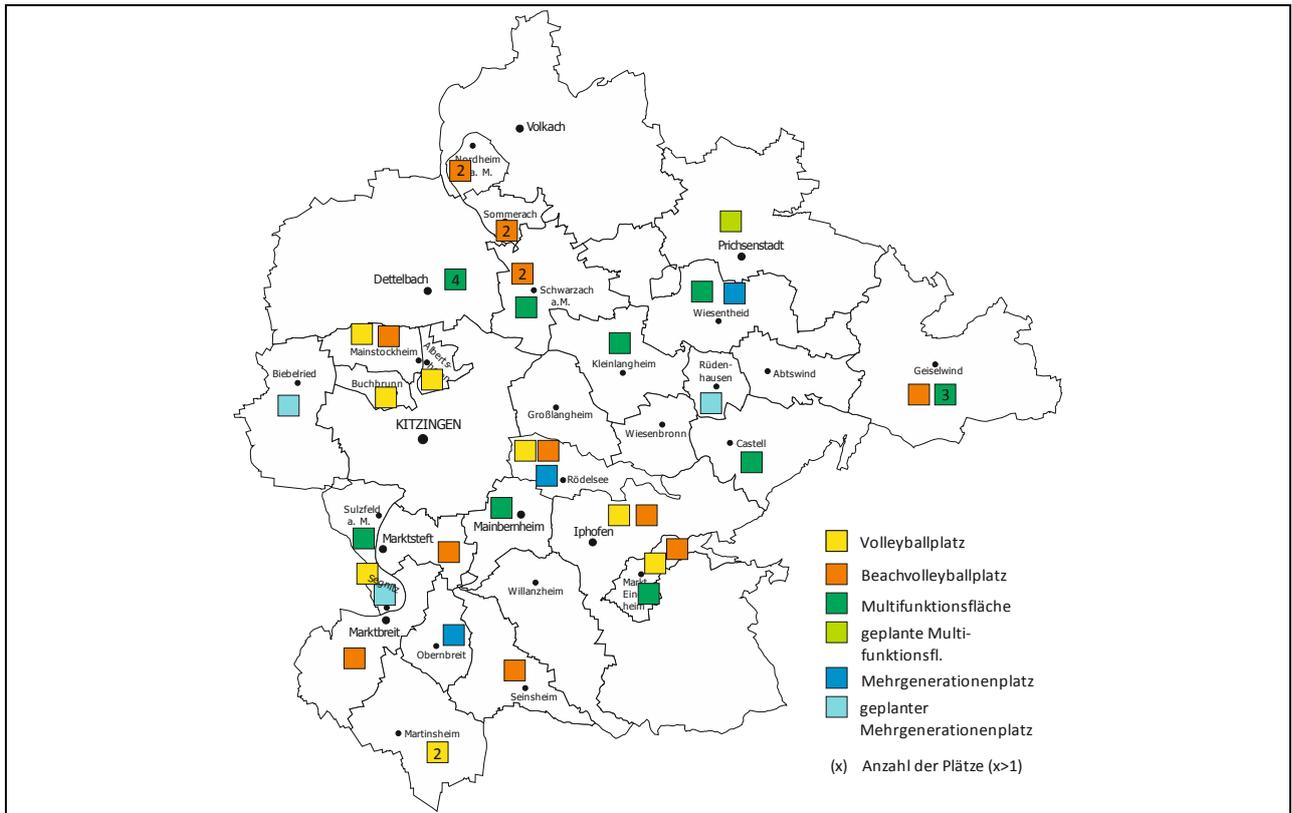
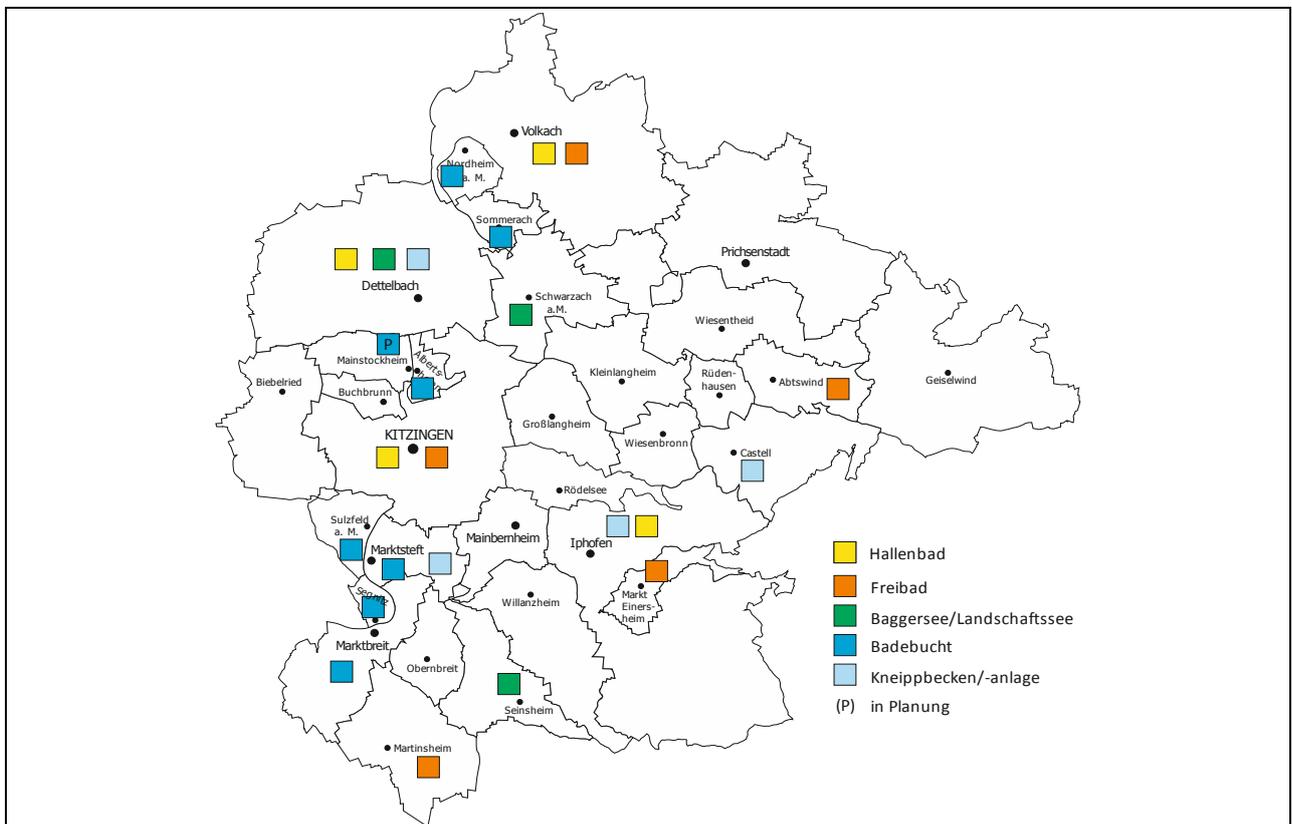


Abb. 10: Bade- und Schwimmmöglichkeiten



Mitarbeiter in der gemeindlichen Jugendarbeit

Von den über 1.000 Mitarbeitern in der gemeindlichen Jugendarbeit sind über 97 % ehrenamtlich als Gruppenleiter, Jugendwarte oder Übungsleiter und Trainer tätig. Diese Mitarbeiter werden einerseits unterstützt von der verbandlichen Kreisebene und andererseits von der Kommunalen Jugendarbeit des Landkreises. Die kirchliche Jugendarbeit (evangelische Jugendarbeit und katholische Jugendarbeit) arbeitet auf Dekanats- oder Bistumsebene ebenfalls mit hauptamtlichen Fachkräften. Die Jugendverbände organisieren die Ausbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter im Rahmen der Juleica-Kurse (Jugendleitercard).

In den Kommunen Kitzingen mit vier Mitarbeitern, Iphofen und Wiesentheid mit je zwei Mitarbeitern und Volkach, Dettelbach sowie Marktbreit mit je einem Mitarbeiter arbeiten hauptamtliche Fachkräfte im Bereich der gemeindlichen Jugendarbeit und leiten die örtlichen Einrichtungen der offenen Jugendarbeit. Diese Fachkräfte sind durch das Kommunale Fachgespräch der hauptamtlichen Mitarbeiter der offenen Jugendarbeit vernetzt.

Jugendbeauftragte

Seit 1996 wurden in allen 31 Gemeinden Jugendbeauftragte aus den Reihen der Stadt- und Gemeinderäte berufen. Jugendbeauftragte sind die Ansprechpartner der Kommune in Sachen Jugendarbeit für die Kinder und Jugendlichen sowie für die Familien. Jugendbeauftragte organisieren die Zusammenarbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter und der verschiedenen Einrichtungen der gemeindlichen Jugendarbeit.

Der Kreisjugendring Kitzingen und die Kommunale Jugendarbeit sind Ansprechpartner für die Jugendbeauftragten und bieten ihnen Informationsveranstaltungen und Treffen zum Erfahrungsaustausch an.

Auch nach den Kommunalwahlen 2020 wurden wieder in allen Gemeinden insgesamt 55 Jugendbeauftragte berufen.

Mitwirkungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in den Gemeinden

Eine Gemeinde lebt von der Beteiligung und durch das Engagement möglichst vieler Personen und Organisationen. Innerhalb der Gemeinde sollen deshalb ausgeprägte Möglichkeiten zur Mitwirkung und Beteiligung an örtlichen Entwicklungen bestehen – auch für Kinder und Jugendliche. Damit werden Kinder und Jugendliche nicht nur als Konsumenten von Angeboten der Jugendarbeit wahrgenommen, sondern als Akteure mit Wünschen und Bedürfnissen akzeptiert.

Durch Beteiligung ...

- ... sichert die Gemeinde Kindern und Jugendlichen die Grundrechte zu, die ihnen als Staatsbürgerinnen und Staatsbürger zustehen
- ... erhalten junge Menschen die Möglichkeit, verantwortungsbewusst an politischen Entscheidungen in ihrer Gemeinde mitzuwirken, von denen sie morgen als Erwachsene selbst betroffen sein werden

- ... werden politische Zusammenhänge für Mädchen und Jungen lebendiger und durchschaubarer. Sie können sich dadurch stärker mit dem demokratischen Gemeinwesen in ihrer Gemeinde identifizieren
- ... ermöglicht die Gemeinde Kindern und Jugendlichen mehr Handlungsspielräume für gesellschaftliche und politische Mitbestimmung, somit die Erfahrung von demokratischer Meinungs- und Willensbildung
- ... wird sichergestellt, dass die Belange von Kindern nicht übersehen werden.
(Quelle: Bayerischer Jugendring)

In den Gemeinden des Landkreises Kitzingen haben sich verschiedene Formen der Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen etabliert.

Am häufigsten werden Bürgermeister oder Jugendbeauftragte von Kindern oder Jugendlichen spontan angesprochen, um Anfragen, Wünsche oder Hinweise mitzuteilen. Diese Anlasskontakte zwischen Bürgermeistern/Jugendbeauftragten und Kinder/Jugendliche sind häufig Start für neue Angebote oder der Weiterentwicklung der Jugendarbeit in der Gemeinde. Gerade in den kleinen Gemeinden sind Kontakte zum Gemeinderat eng.

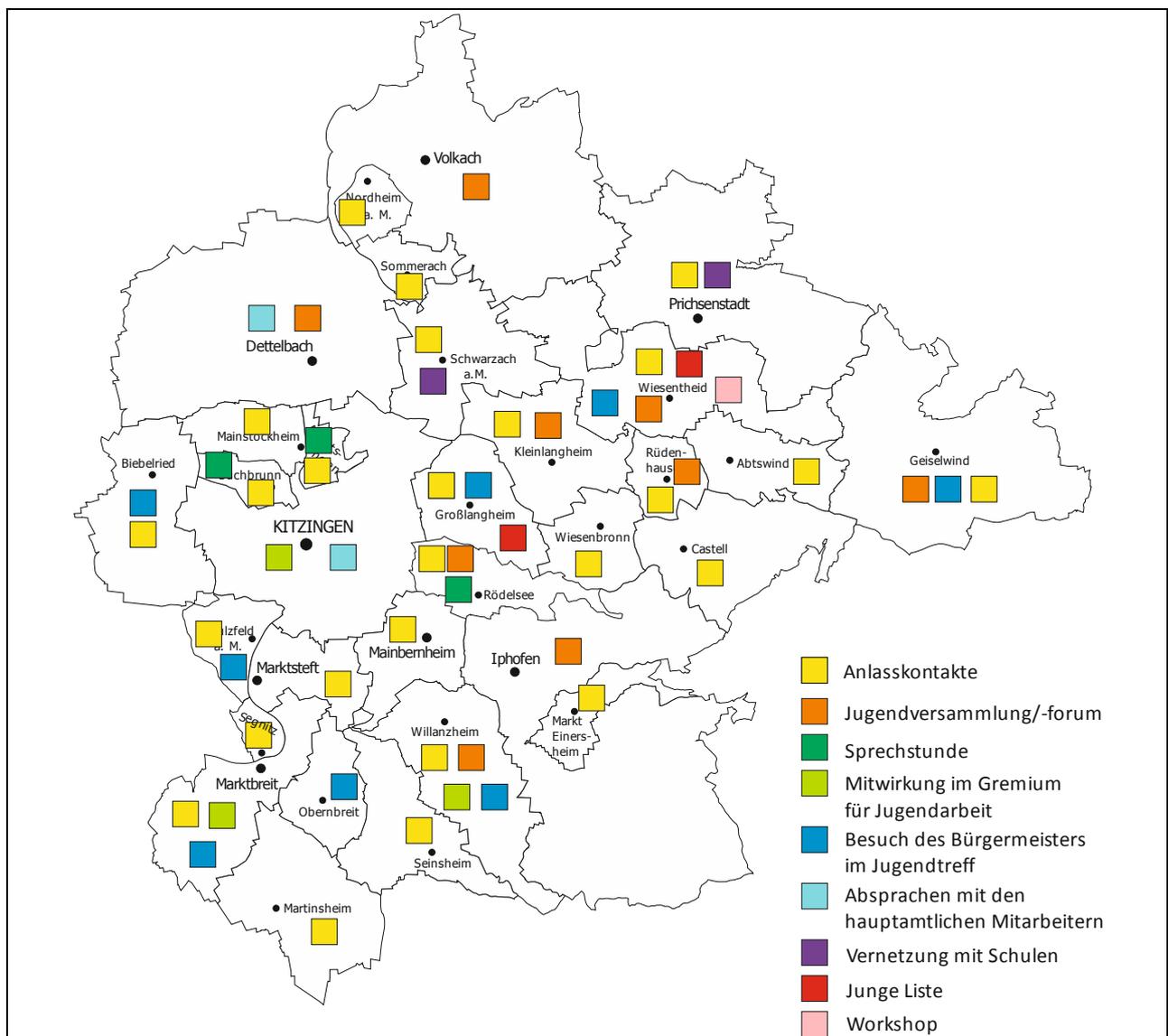
Organisierte Formen werden durchgeführt, um mit den Kindern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und ihre Wünsche und Sichtweisen zu erfahren:

- Jugendversammlung
- Jugendforum
- Besuch von Kindern und Jugendlichen in der Sprechstunde
- Mitwirkung im Gremium für Jugendarbeit
- Besuche des Bürgermeisters im Jugendtreff
- Vernetzung mit Schulen.

In Großlangheim und Wiesentheid werden bei Kommunalwahlen auf einer Jungen Listen Kandidaten unter 25 Jahren für den Gemeinderat ausgeschrieben. In beiden Gemeinden wurden junge Gemeinderäte gewählt.

In der nächsten Karte werden die in den Gemeinden genutzten Formen der Mitwirkung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gezeigt.

Abb. 11: Mitwirkungs- und Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche in den Gemeinden



Gremien der Jugendarbeit in den Gemeinden

In 15 Gemeinden existieren Gremien/Arbeitskreise der Jugendarbeit, in denen Absprachen und Vorhaben mit den Anbietern der Jugendarbeit besprochen werden. Solche Gremien haben in manchen Gemeinden schon eine lange Tradition (z. B. Jugendbeirat der Stadt Kitzingen, Jugendvereinigung Marktbreit).

Diese Gremien sind wichtige Bindeglieder zwischen Gemeinderat und ehrenamtlichen sowie hauptamtlichen Mitarbeitern der Jugendarbeit. Eine gut funktionierende Vernetzung zwischen den Akteuren erleichtert die Arbeit von allen Beteiligten. Es ist notwendig dort auch die ehrenamtlichen jungen Mitarbeiter aus der verbandlichen und offenen Jugendarbeit gut einzubinden.

Abb. 12: Gremien zur Planung und Koordinierung der Jugendarbeit in den Gemeinden



2021 ist die Installierung eines Arbeitskreises für Jugendarbeit in Marktsteft geplant.

Kinder- und Jugendveranstaltungen

In 15 Gemeinden im Landkreis werden neben den Veranstaltungsangeboten der verbandlichen Jugendgruppen und der offenen Jugendtreffs auch Kinder- und Jugendveranstaltungen angeboten, die zu den Stadt- oder Dorffesten, Traditionsfesten oder Musik- oder Sportevents für Jugendlichen gehören. Sie spielen im Kulturleben der Kommune eine wichtige Rolle.

Ferienpass-Aktionen

Seit den 90er Jahren werden im Landkreis Kitzingen die Ferienpass-Aktionen durch die Verwaltungsgemeinschaften und Kommunen ausgerichtet. Insgesamt werden ca. 300 Aktionen pro Jahr organisiert. An diesen Aktionen nehmen ca. 2.500 Kinder von 6 bis 12 Jahren teil. Das entspricht knapp die Hälfte aller Kinder dieser Altersgruppe. Nur die Ausrichtung durch die

Verwaltungsgemeinschaften und Gemeinden macht es möglich, diesen Umfang an Ferienpassaktionen zu gewährleisten.

12 verschiedene Ferienpassprogramme werden von 6 Einzelgemeinden und 6 Verwaltungsgemeinschaften zusammengestellt.

Die nächsten beiden Abbildungen zeigen die Anzahl der Ferienpass-Aktionen in den einzelnen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften in den letzten 3 Jahren.

Abb. 13: Anzahl der Ferienpass-Aktionen der Gemeinden von 2017 bis 2019

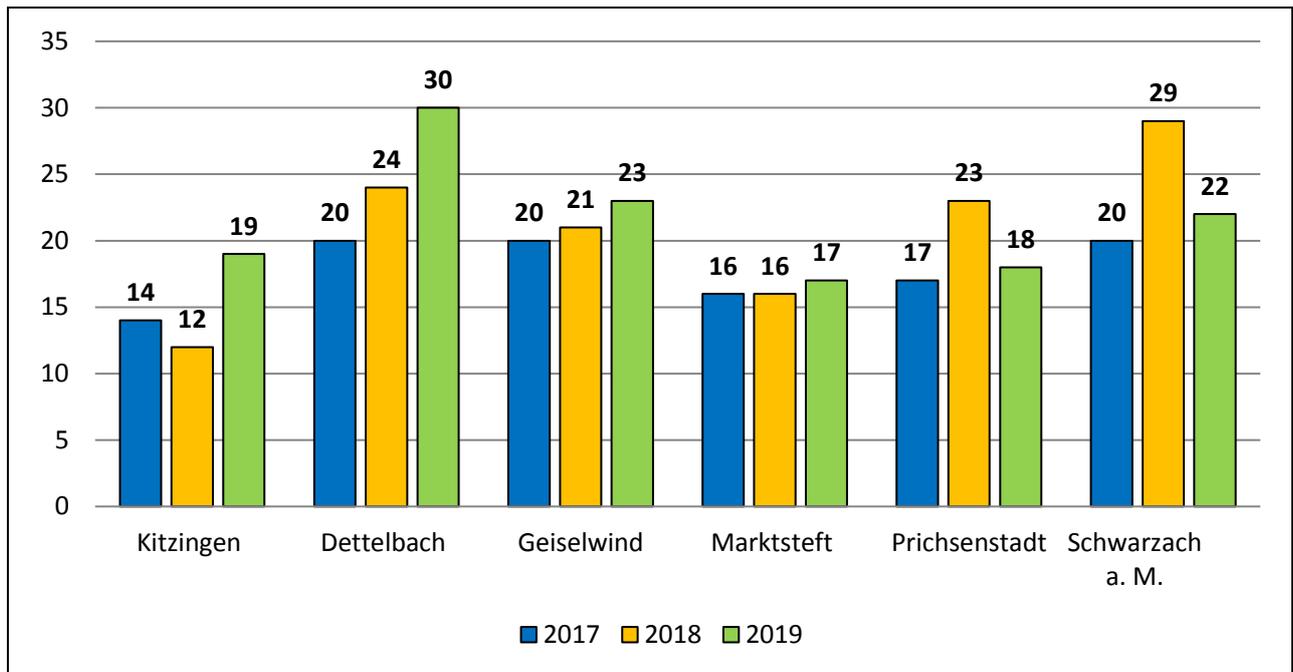
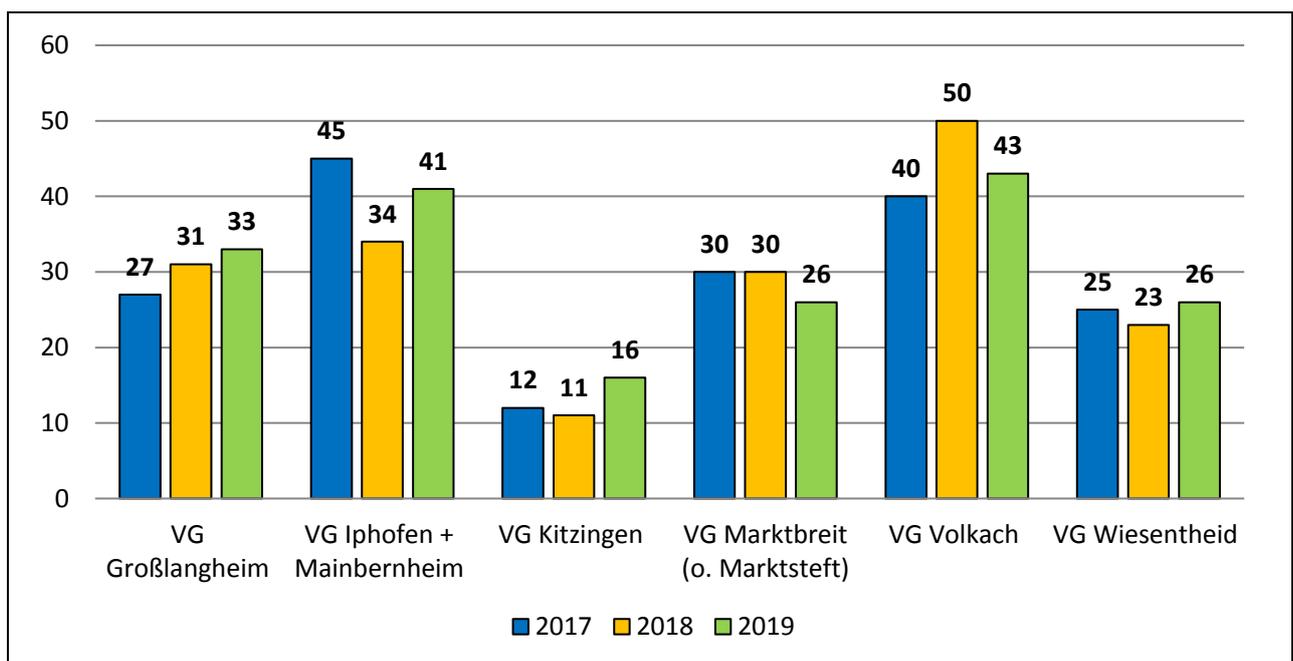


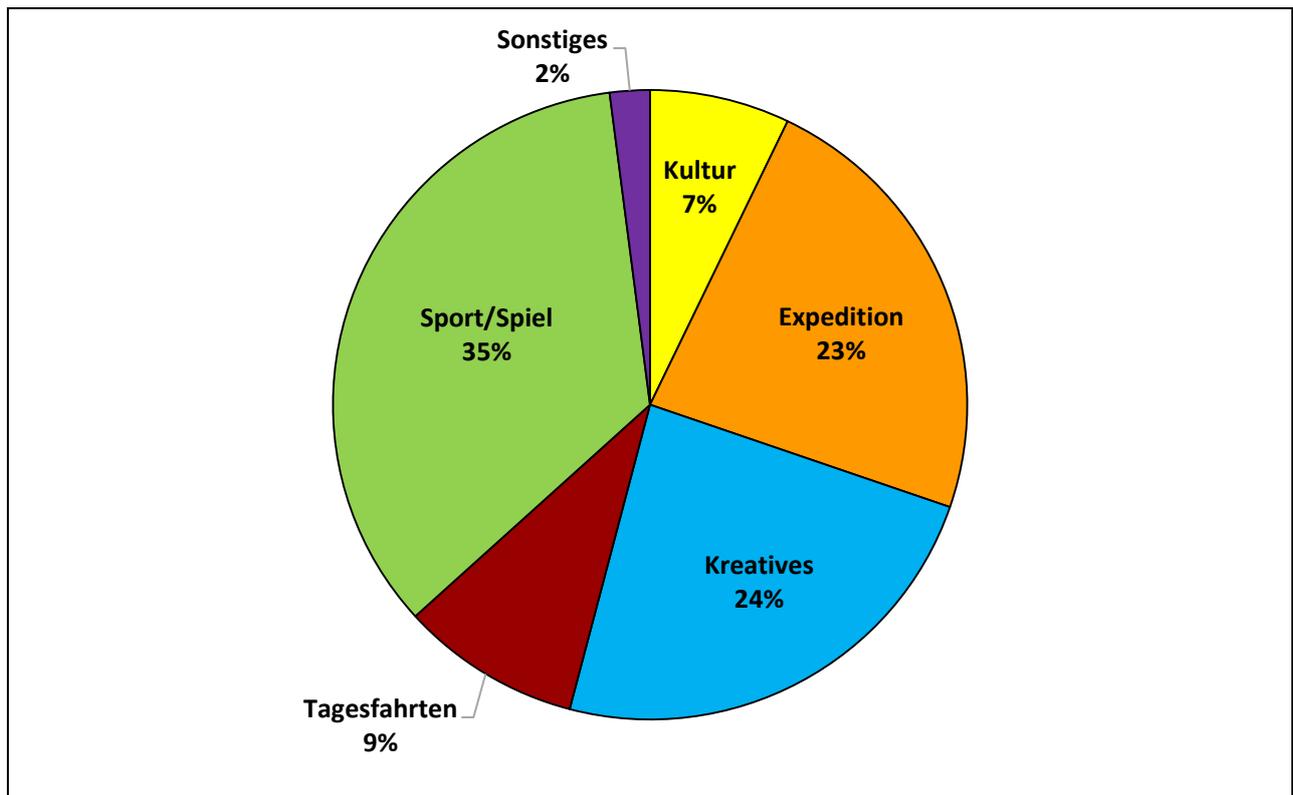
Abb. 14: Anzahl der Ferienpass-Aktionen der Verwaltungsgemeinschaften von 2017 bis 2019



Eine bunte Vielfalt an Aktionen wird zusammengestellt und sorgt für reiche Abwechslung:

- Kulturangebote (Theaterbesuche, Discos, Ausstellungen)
- Expeditionen (Betriebsbesichtigungen, Naturexpeditionen)
- Kreatives Gestalten (Basteln, Backen, Töpfern)
- Tagesfahrten (Freizeitland, Tierpark, Erlebnisbad)
- Sport und Spiel
- Sonstiges (Kurse, Hüttendorf, Zeltlager)

Abb. 15: Anteil der Arten der Ferienpass-Veranstaltungen 2019



Eine wichtige Rolle für das Ferienpass-Programm spielt die Auslastung der Veranstaltungen. Danach richtet sich die Wiederholung der Veranstaltung im nächsten Jahr. Die nächsten beiden Abbildungen zeigen die Auslastungen der Veranstaltungsarten (in Prozent) in den einzelnen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften 2019.

Abb. 16: Auslastungen der Veranstaltungsarten (in Prozent) 2019 in den Gemeinden

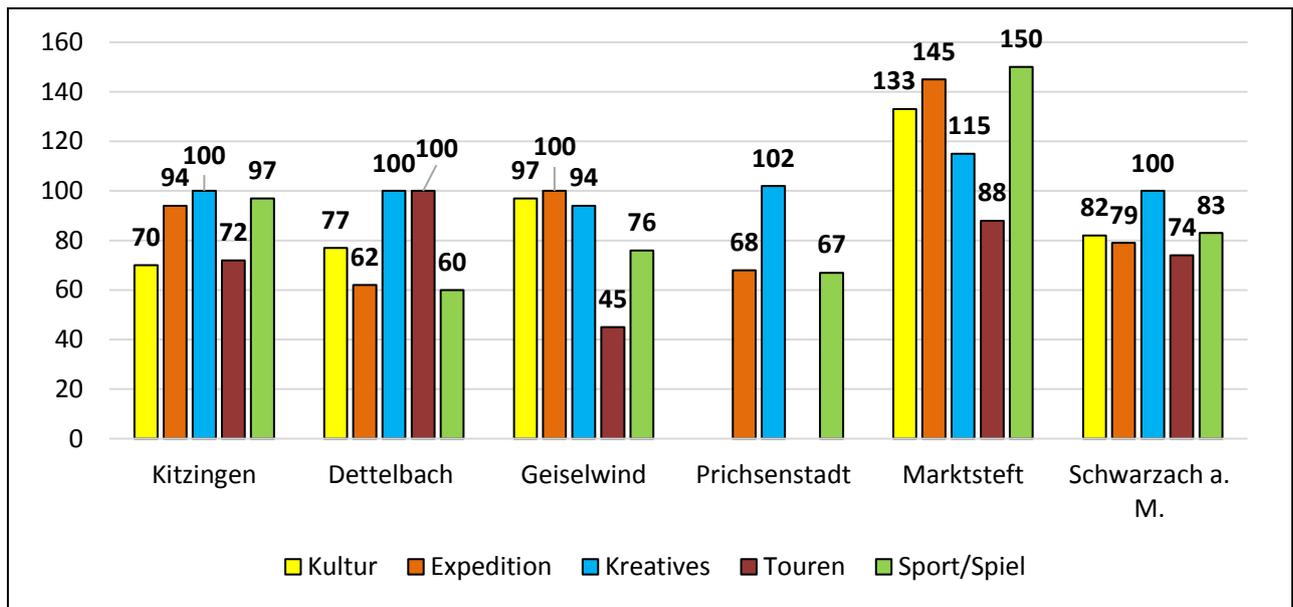
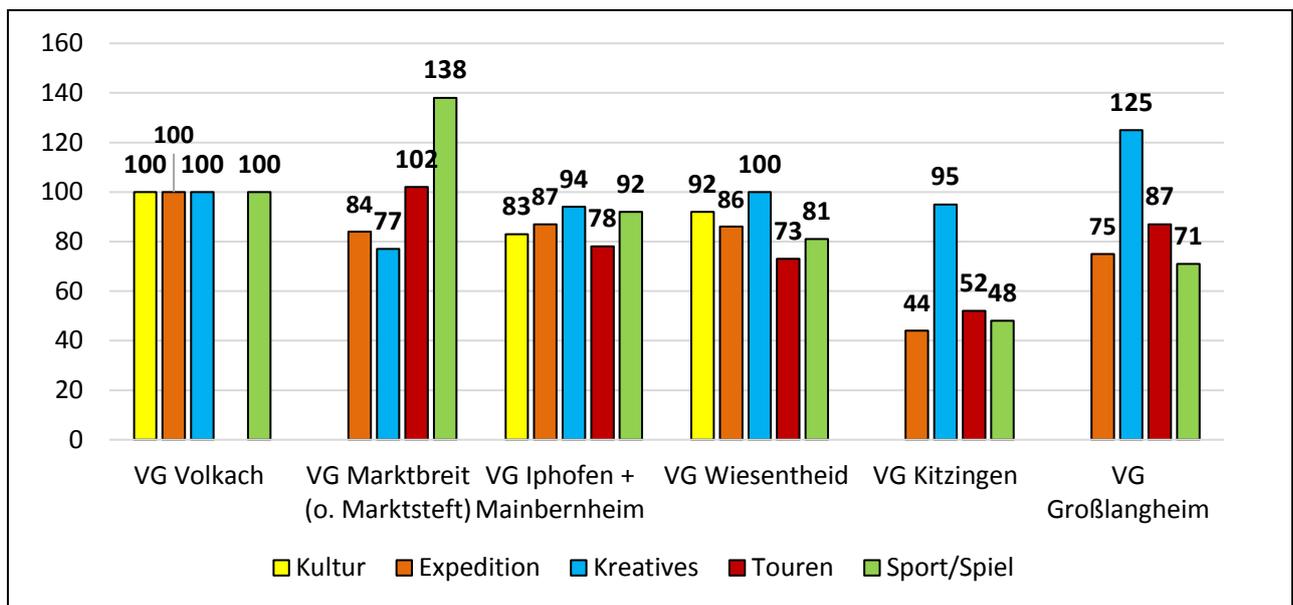


Abb. 17: Auslastungen der Veranstaltungsarten (in Prozent) 2019 in den Verwaltungsgemeinschaften



Oft sind Kreativ- oder Sportveranstaltungen sehr gefragt. Die Teilnehmerzahlen übersteigen die geplanten Plätze, was zu einer Auslastung von über 100 % führt.

Der Zuspruch der Ferienpass-Aktionen kann am Verkauf der Ferienpässe und dem Anteil der Kinder zwischen 6 und 12 Jahren, die einen Ferienpass gekauft haben, zur Gesamtheit dieser Altersgruppe gemessen werden. Die nächsten zwei Abbildungen zeigen die Anzahl der verkauften Ferienpässe und den Anteil der Ferienpassinhaber zur Gesamtheit der 6- bis 12-Jährigen in den letzten drei Jahren.

Abb. 18: Anzahl der verkauften Ferienpässe und der Anteil der Ferienpassinhaber zur Gesamtheit der 6 bis 12-Jährigen von 2017 bis 2019 – 1. Teil

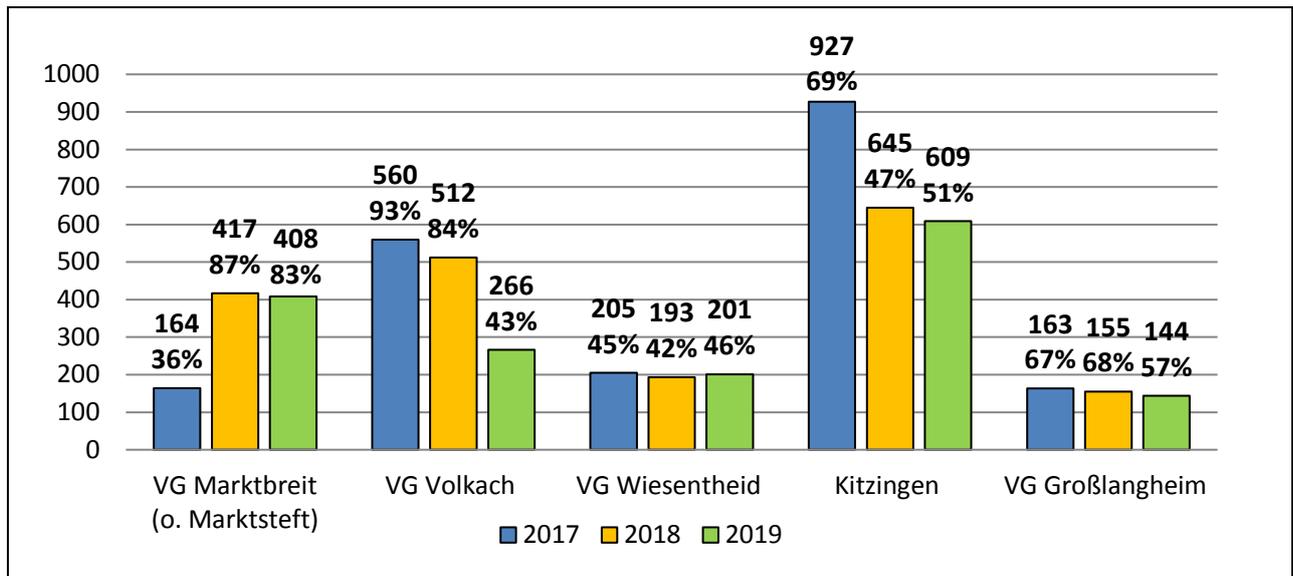
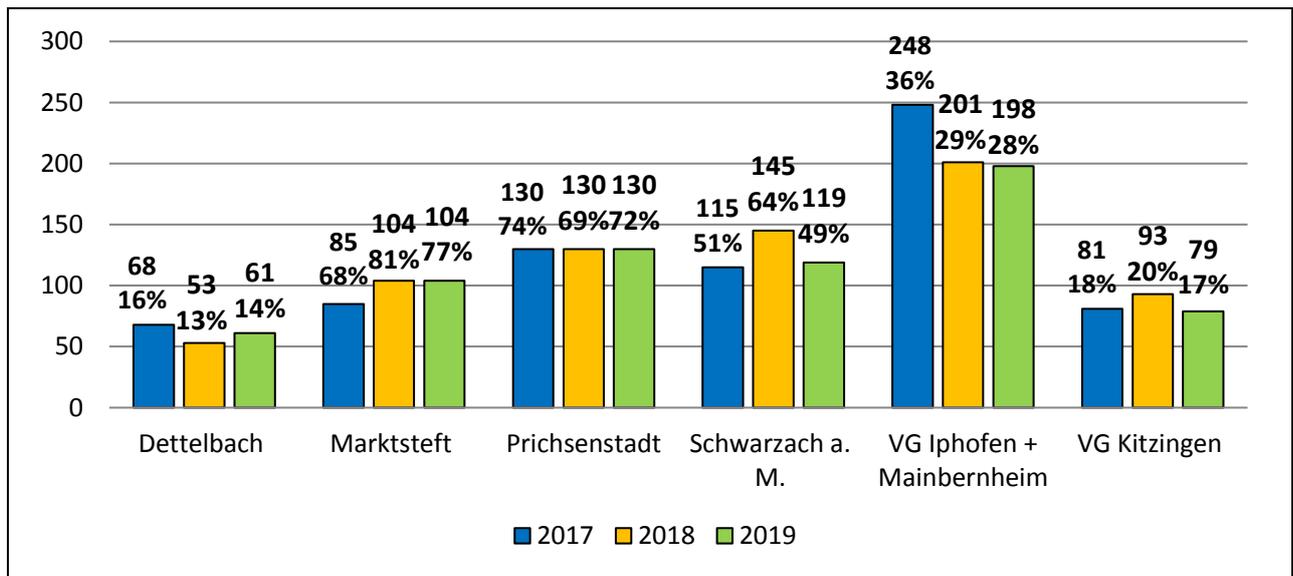


Abb. 19: Anzahl der verkauften Ferienpässe und der Anteil der Ferienpassinhaber zur Gesamtheit der 6 bis 12-Jährigen von 2017 bis 2019 – 2. Teil



Veranstalter der Aktionen sind häufig die Mitglieder der Vereine oder ehrenamtliche Referenten aus den Gemeinden. Aber auch Eltern unterstützen die Aktionen.

Neben den Aktionen werden für Ferienpass-Besitzer außerdem Vergünstigungen, z. B. freier oder ermäßigter Eintritt in Schwimmbäder oder das Freizeitland Geiselwind eingeräumt.

Ferienbetreuung

Neben den Ferienpass-Aktionen haben sich in den letzten Jahren auch Ferienbetreuungen in den Gemeinden etabliert. Bei der Ferienbetreuung wird den Teilnehmern (6 bis 12-Jährige) eine Ganztagesbetreuung bereitgestellt.

Finanzielle Förderung der Jugendarbeit

Alle 31 Gemeinden stellen Fördergelder für die Jugendarbeit bereit. Die Finanzmittel werden zur Förderung der Kinder und Jugendgruppen, Zahlung von Nebenkosten der Einrichtungen der Jugendarbeit, Förderung von Angeboten und Maßnahmen der Jugendarbeit, Ferienpass-Aktionen, Aufwandsentschädigungen und ggf. für Personalkosten der hauptamtlichen Mitarbeiter der Jugendarbeit eingesetzt.

In 14 Gemeinden wurden für die Förderung der Jugendarbeit Zuschussrichtlinien ausgearbeitet.

Zusätzliche Bedarfe / künftige Vorhaben der Gemeinden

Beim Austausch mit den Bürgermeistern und Jugendbeauftragten wird auch über Bedarfe und künftige Vorhaben gesprochen. Das können Baumaßnahmen für Einrichtungen und Plätze oder neue Angebote und Maßnahmen sein.

Neubau/Renovierung von Einrichtungen der Jugendarbeit:

- Neubau des Jugendtreffs Geiselwind
- Neubau des Jugendhauses Kitzingen
- Neubau des Jugendtreffs Seinsheim
- Neubau des Jugendtreffs Iphofen, Ortsteil Mönchsondheim
- Sanierung des Gemeindehauses in Seinsheim, Ortsteil Iffigheim
- Sanierung des Vereinsheims in Wiesenbronn
- Sanierung des Jugendtreffs in Sommerach (Benehaus)
- Neubau einer Umweltstation (Bildung für nachhaltige Entwicklung) in Marktsteft

Neubau/Renovierung von Plätzen:

- Sanierung des Außenbereiches am Jugendtreff Abtswind
- Neubau einer Multifunktionsfläche in Abtswind
- Neubau der Freizeit und Badestelle am Baggersee in Dettelbach
- Neubau eines Beachvolleyballfeldes in Geiselwind
- Renovierung des Spielplatzes am Sportplatz Kleinlangheim
- Neubau einer Skateranlage Mainbernheim
- Neubau eines Spielplatzes in Martinsheim, Ortsteil Unterickelsheim

Neue Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit:

- Personelle und konzeptionelle Neuausrichtung des Jugendhauses Iphofen
- Schulung des Jugendtreff-Teams in Rödelsee
- Jugendbegegnung mit Partnergemeinden, z. B. Wiesentheid
- Werbung neuer Mitarbeiter in der Jugendarbeit in Willanzheim

All diese Vorhaben sind im Gefüge der jeweiligen Gemeinde wichtige Elemente der Jugendarbeit und werden als Bedarfe von der Jugendhilfeplanung anerkannt.

Die Neubauten der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit sind besonders notwendig, sie ersetzen ehemalige Einrichtungen und gewährleisten den Fortbestand der Offenen Jugendarbeit.

4.3. Verbandliche Jugendarbeit im Landkreis Kitzingen

Jugendarbeit in Vereinen und Verbänden zeigt sich im Landkreis Kitzingen in großer Vielfalt und prägt das Leben der Kinder und Jugendlichen entscheidend mit. Verbandliche Jugendarbeit zeichnet sich vor allem durch eine feste Struktur und durch eine feste Mitgliedschaft in einem Verein oder Verband aus.

Verbandliche Jugendarbeit unterstützt die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu demokratisch handelnden, gemeinschaftsfähigen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten. Kinder und Jugendliche können in den Jugendorganisationen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten entdecken, entwickeln und einsetzen. Es werden Interessen der Kinder und Jugendlichen an Themen wie Umwelt, Gesellschaft und Politik, der Wissenschaft, Kultur und Bildung geweckt. Sie werden im starken Maße selbst aktiv und verwirklichen Projekte in eigener Verantwortung. In der verbandlichen Jugendarbeit handeln Kinder und Jugendliche demokratische Grundsätze und Wertvorstellungen selbst aus und erproben deren Umsetzung. Damit ist die verbandliche Jugendarbeit ein wichtiger Stützpfiler bei der Bildung und Erziehung der jungen Generation und für das gesamte Gemeinwesen.

Von den Jugendverbänden, Jugendvereinen und Jugendorganisationen im Landkreis Kitzingen sind 22 Organisationen Mitglied im Kreisjugendring Kitzingen (s. 4.1. Kreisjugendring Kitzingen).

Insgesamt 272 Kinder- und Jugendgruppen und 113 Sportvereine/Spielgemeinschaften in den Gemeinden und Ortsteilen im Landkreis Kitzingen wurden von den Jugendorganisationen, Sportverband oder den Gemeinden in den Statistiken registriert.

Darüber hinaus gibt es in den Gemeinden weitere Jugendgruppierungen (Kirchweihgruppen oder Burschenschaften), die sich in erster Linie für Tradition und Brauchtum engagieren. Diese Gruppierungen wurden in den Gemeindeübersichten mit aufgelistet, aber in dieser Auswertung nicht berücksichtigt.

Die nächsten vier Abbildungen zeigen die Kinder- und Jugendgruppen in den einzelnen Gemeinden und Ortsteilen gegliedert in die Rubriken:

- Sportvereine mit jungen Mitgliedern und Schützenjugend
- Religiöse und konfessionelle Jugendverbände
- Kinder- und Jugendgruppen der Hilfsorganisationen
- Sonstige Jugendorganisationen.

Abb. 21: Sportvereine mit Mitgliedern unter 27 Jahren und Schützenjugend

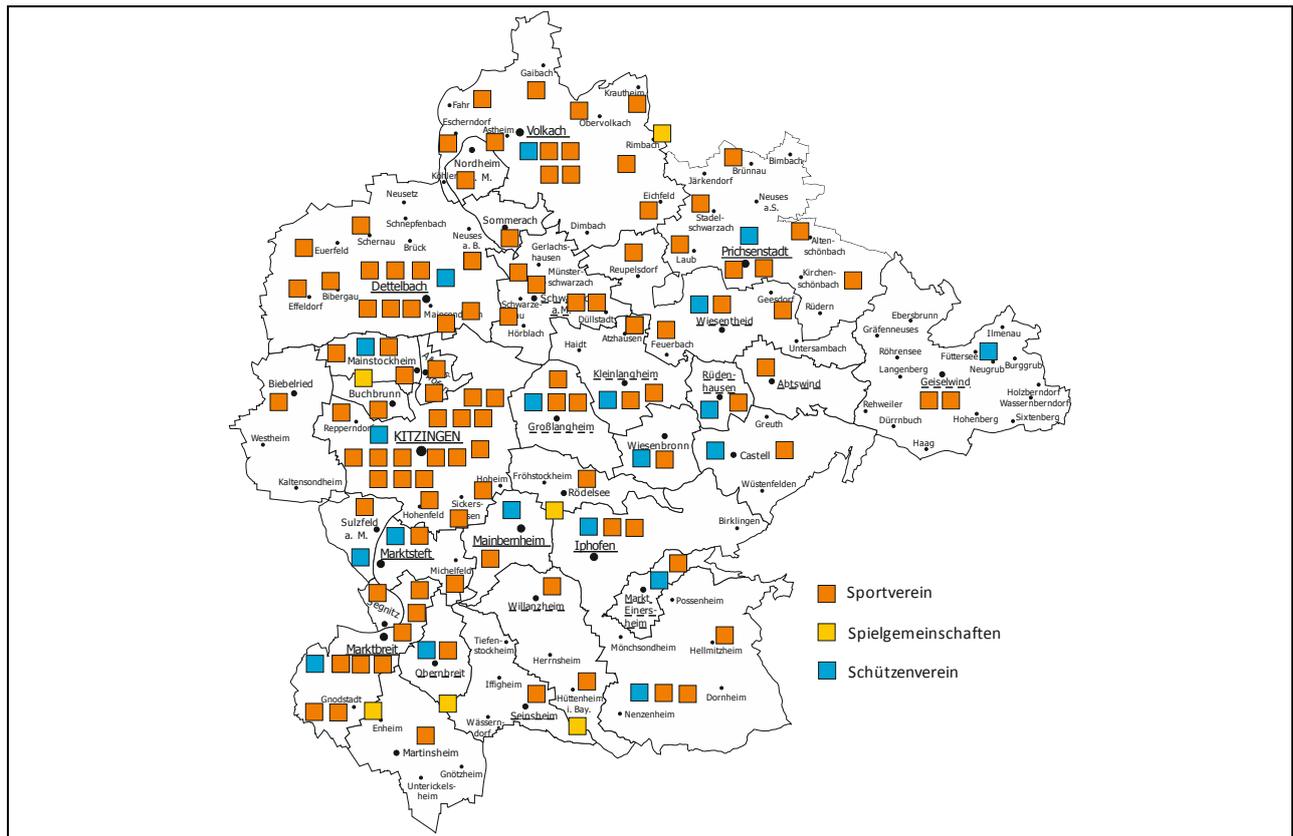


Abb. 22: Religiöse und konfessionelle Jugendorganisationen

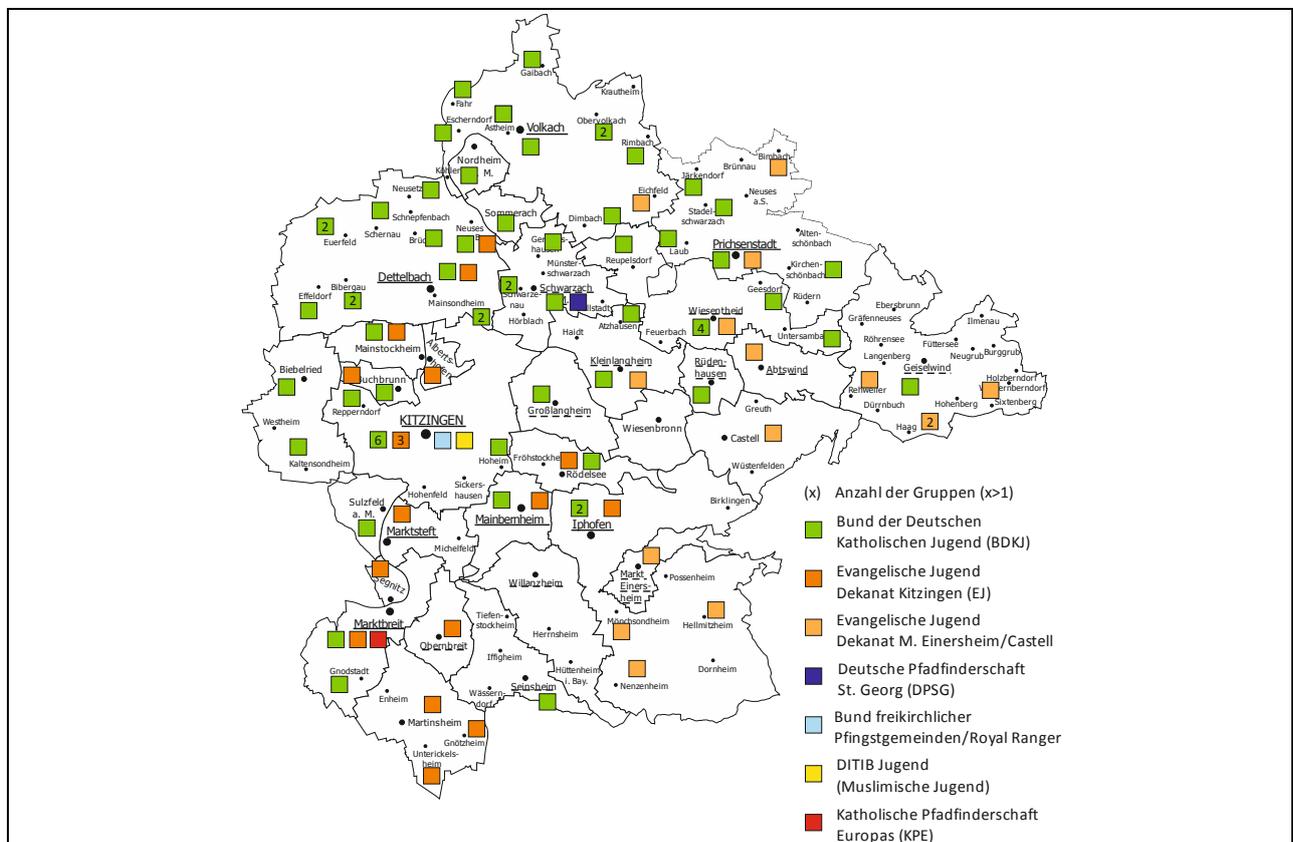


Abb. 23: Kinder- und Jugendgruppen der Hilfsorganisationen

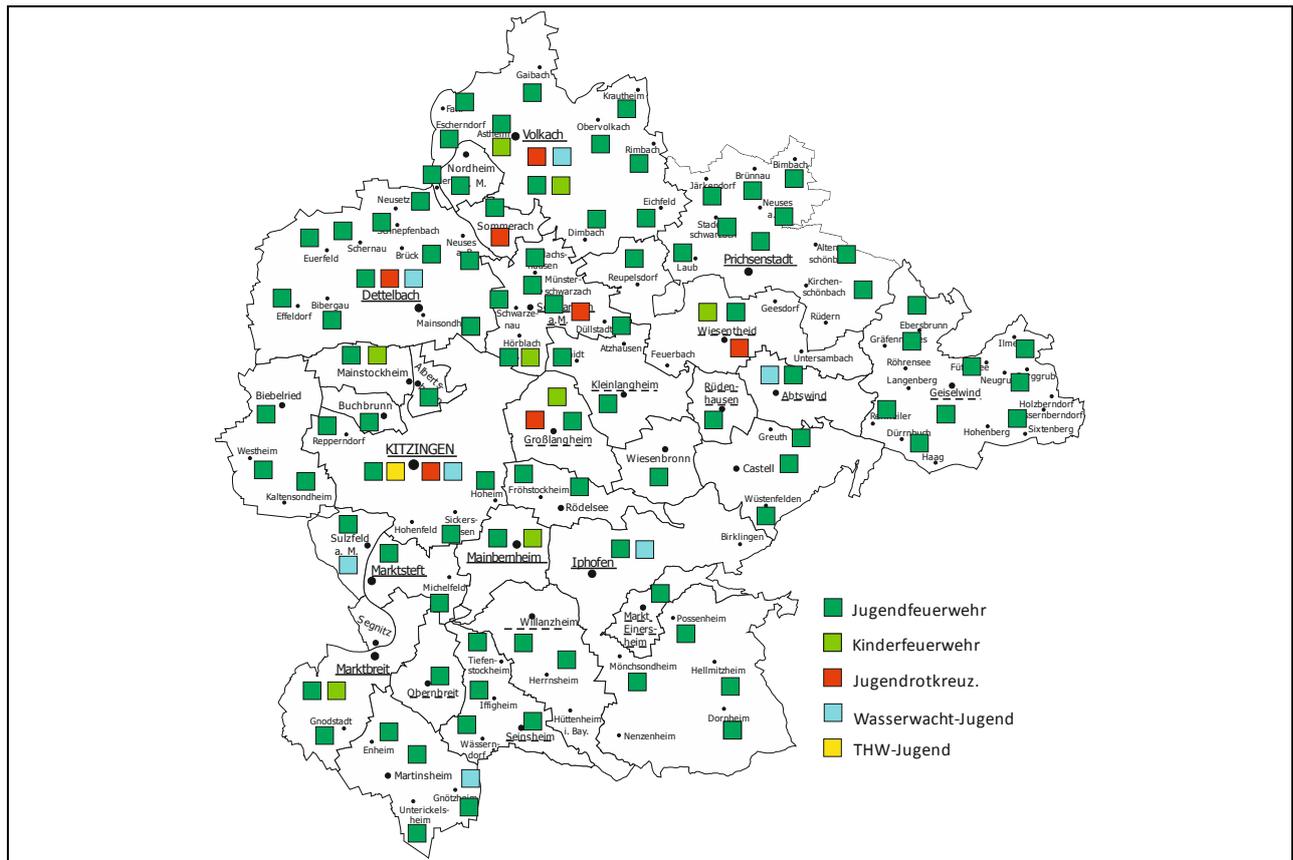
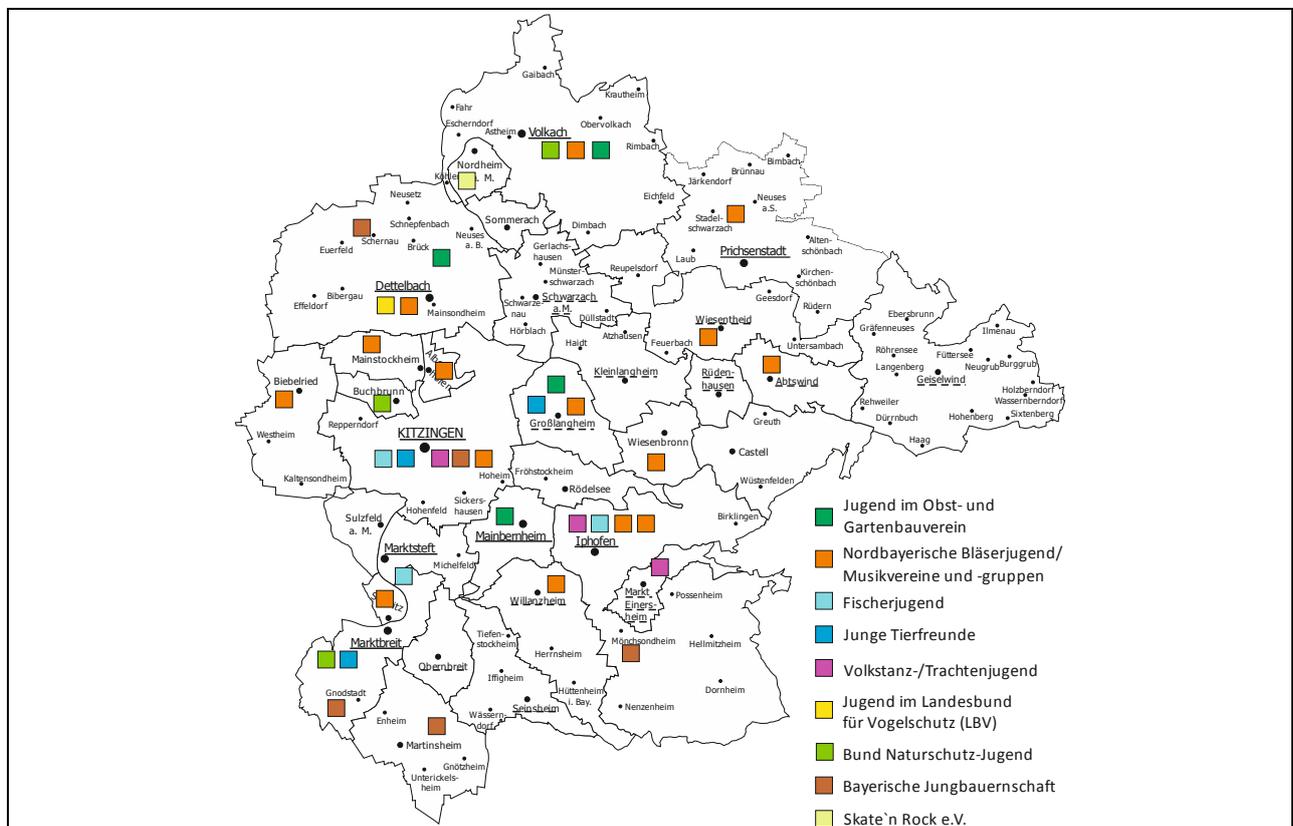


Abb. 24: Sonstige Jugendorganisationen



Von den 272 Gruppen nahmen 111 Gruppen an der Befragung der Jugendhilfeplanung teil. In diesen 111 Gruppen sind **2.001** Kinder und Jugendliche organisiert. Auf die gesamten Kinder- und Jugendgruppen hochgerechnet beträgt die Anzahl der in Kinder- und Jugendgruppen Organisierten ca. 4.900 Kinder und Jugendliche (6 bis unter 27 J.), das sind 26,4 % der jungen Menschen. In der Altersgruppe von 6- bis 17-Jährigen ist der Organisationsgrad 40,6 %.

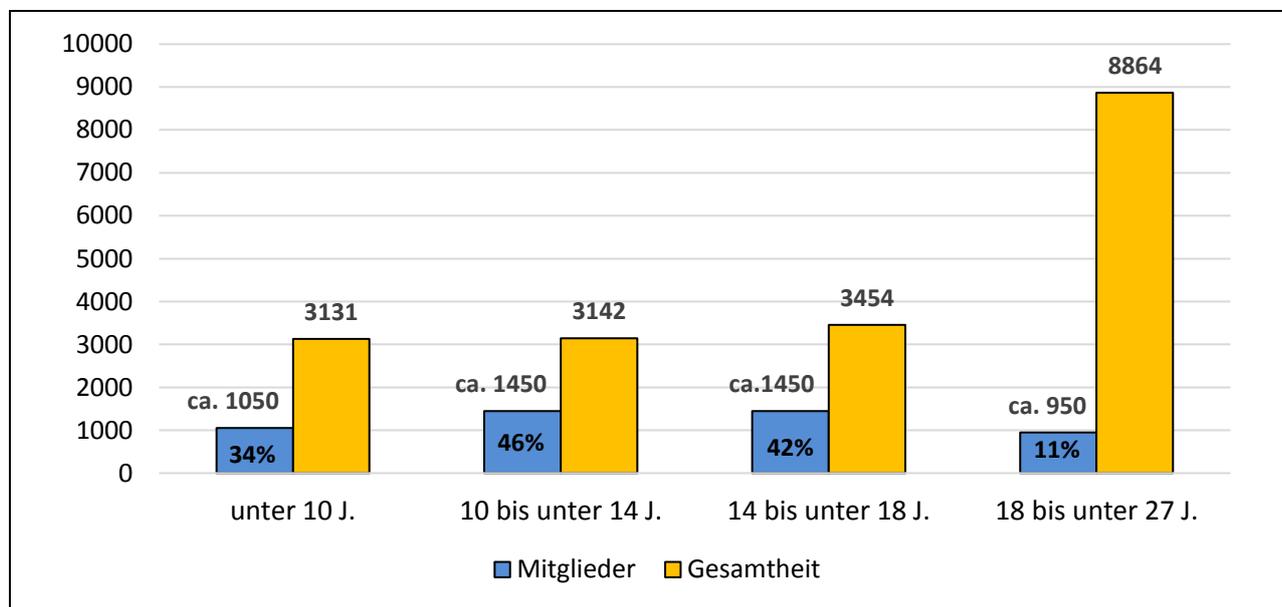
Differenziert nach den Altersgruppen – Kinder unter 10 Jahren, Kinder von 6 bis unter 14 Jahren, Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahren, junge Erwachsene von 18 bis unter 27 Jahren – ergeben sich folgende Mitgliederzahlen aus der Befragung und Schätzungen für alle Gruppen.

Tab. 8: Mitgliederzahlen laut Befragung nach Altersgruppen und Schätzung für alle Gruppen (außer Sport)

Altersgruppen	Mitgliederzahlen laut Befragung	Geschätzte Mitgliederzahlen für alle Gruppen
Mitglieder unter 10 Jahren	433	ca. 1.050
Mitglieder von 10 bis unter 14 Jahren	587	ca. 1.450
Mitglieder von 14 bis unter 18 Jahren	590	ca. 1.450
Mitglieder von 18 bis unter 27 Jahren	391	ca. 950

Die Anteile der organisierten Kinder und Jugendlichen an der Gesamtzahl aller jungen Menschen im Landkreis Kitzingen in den Altersgruppen zeigt die nächste Abbildung.

Abb. 25: Anteil der organisierten Kinder und Jugendlichen an der Gesamtzahl aller jungen Menschen im Landkreis Kitzingen in den Altersgruppen (außer Sport)

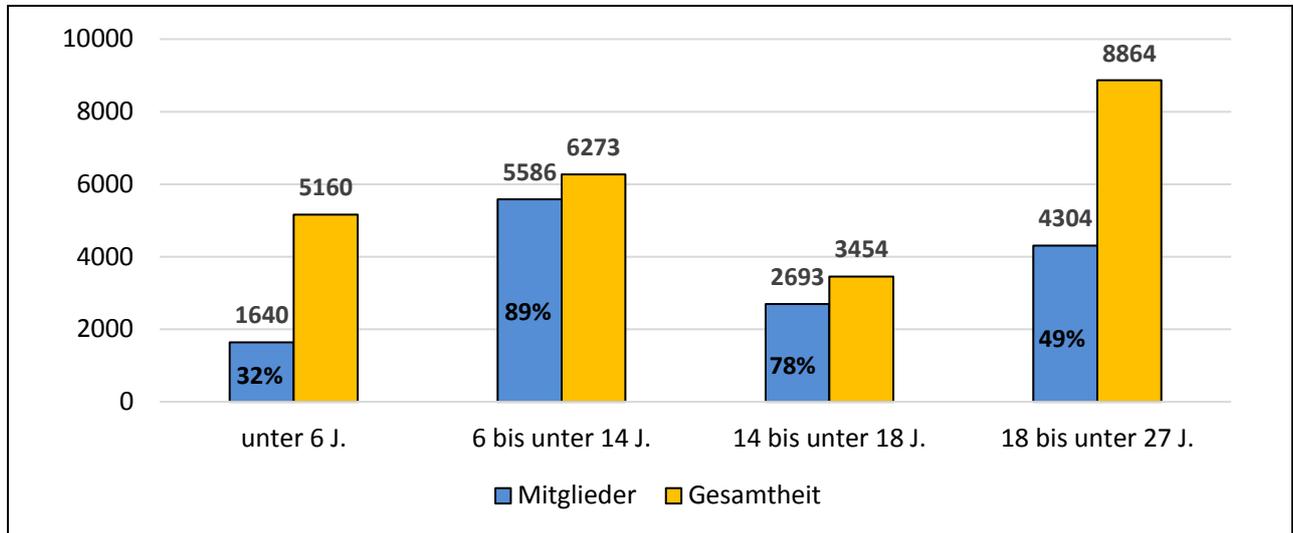


Der Anteil der organisierten Kinder und Jugendlichen ist im Alter von 10 bis 14 Jahren mit 46 % am höchsten. Nach dem Erreichen der Volljährigkeit geht die Zugehörigkeit zu den Jugendgruppen sehr deutlich auf 11 % zurück.

Die 108 Sportvereine und 5 Spielgemeinschaften haben **14.223** Mitglieder der Altersgruppe von 3 bis unter 27 Jahren, das sind 67,2 % der jungen Menschen in Landkreis Kitzingen.

Bei den Sportvereinen werden Angebote für Kinder bereits im Vorschulbereich vorgehalten. Die Ausweisung der Altersgruppen liegt in folgender Einteilung vor – unter 6 Jahren, 6 bis unter 14 Jahren, 14 bis unter 18 Jahren und 18 bis unter 27 Jahren. Den Anteil der jungen Vereinsmitglieder nach Altersgruppen an der Gesamtheit zeigt die folgende Abbildung.

Abb. 26: Anteile der jungen Sportvereinsmitglieder an der Gesamtzahl aller jungen Menschen im Landkreis Kitzingen in den Altersgruppen



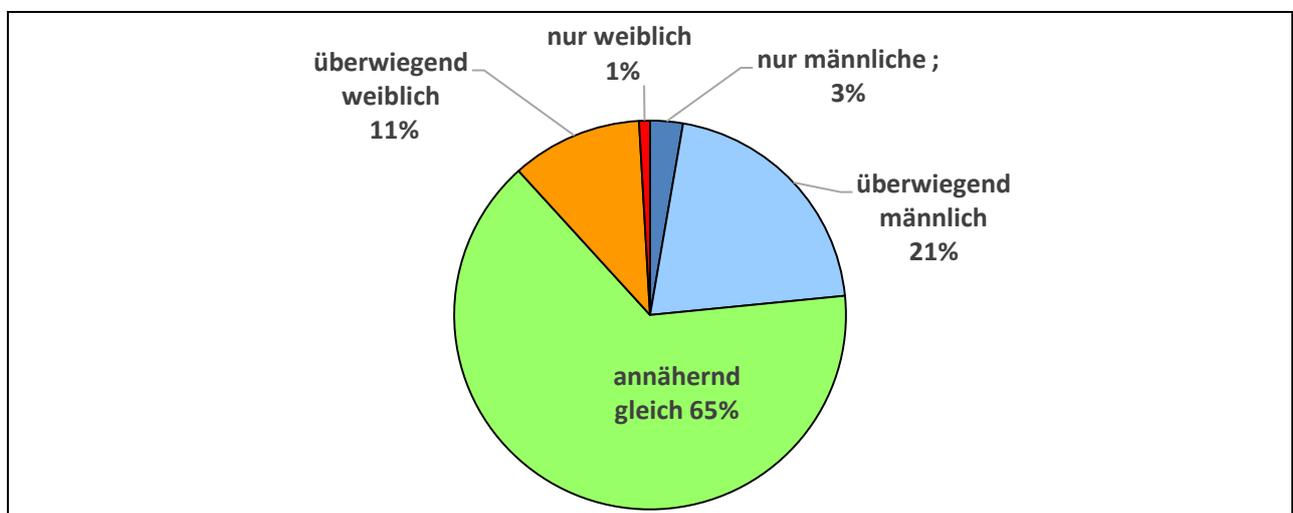
Die Mitgliedschaft von Kindern und Jugendlichen in den Sportvereinen ist im Landkreis Kitzingen erfreulicherweise sehr hoch. Auch im Sport ist der Anteil der jugendlichen Mitglieder im Alter von 10 bis 14 Jahren mit 89 % am höchsten.

Der Vergleich mit der Erhebung von 2008 zeigt einen Rückgang der Mitgliederzahlen bei den kirchlichen Jugendverbänden und bei den Hilfsorganisationen.

Im Bereich Sport stiegen die Mitgliederzahlen bei den Kindern und Jugendlichen.

Die Geschlechterverteilung in den 111 Gruppen (außer Sportgruppen) ist überwiegend ausgeglichen wie die nächste Abbildung zeigt.

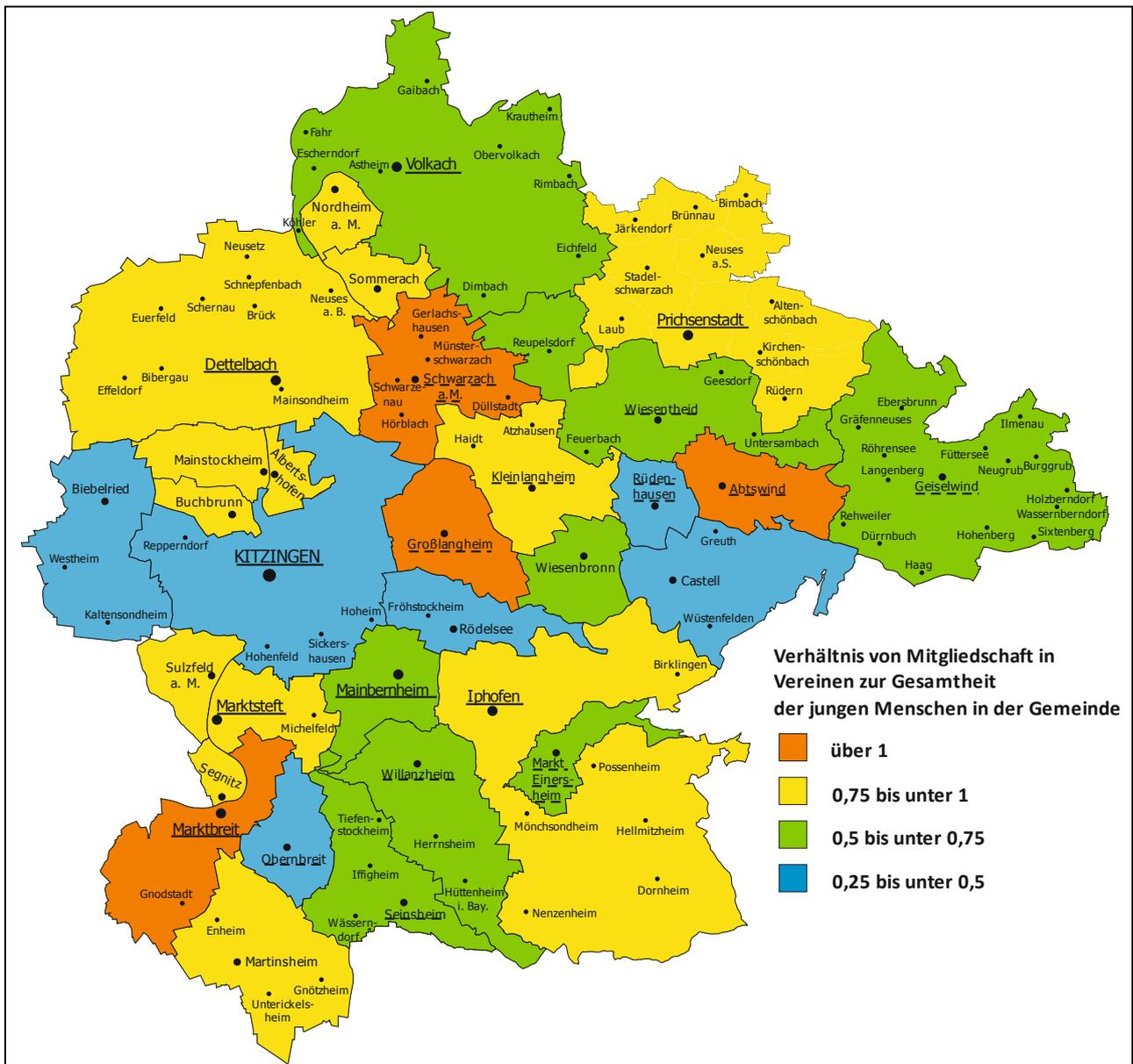
Abb. 27: Geschlechterverteilung in den Gruppen (außer Sportgruppen)



Um die Mitgliedschaft zwischen den Gemeinden vergleichen zu können, kann der Organisationsgrad, also das Verhältnis von Anzahl der Mitgliedschaften in den Jugendgruppen, -vereinen und -organisationen zur Gesamtbevölkerung der Altersgruppe von 0 bis 27 Jahren, errechnet werden.

Die nächste Abbildung zeigt den Organisationsgrad der jungen Menschen in den Gemeinden des Landkreises Kitzingen.

Abb. 28: Organisationsgrad der jungen Menschen in den Gemeinden



In den vier Gemeinden Abtswind, Großlangheim, Marktbreit und Schwarzach a. M. ist das Verhältnis von Mitgliedschaft in Vereinen zur Gesamtheit der Anzahl der jungen Menschen größer als 1. Das bedeutet, dass in diesen Gemeinden mit Sicherheit Mehrfachmitgliedschaften vorliegen.

In den Gemeinden Biebelried, Castell, Kitzingen, Obernbreit, Rödelsee und Rüdenshausen liegt der Organisationsgrad unter 0,5. Dort sind weniger als die Hälfte der jungen Menschen Mitglieder in Jugendorganisationen.

Die Jugendarbeit im Landkreis Kitzingen wird überwiegend durch ehrenamtliche Gruppenleiter, Jugendwarte und Übungsleiter durchgeführt. 95 % aller Verantwortlichen der Gruppen und Sportteams arbeiten ehrenamtlich.

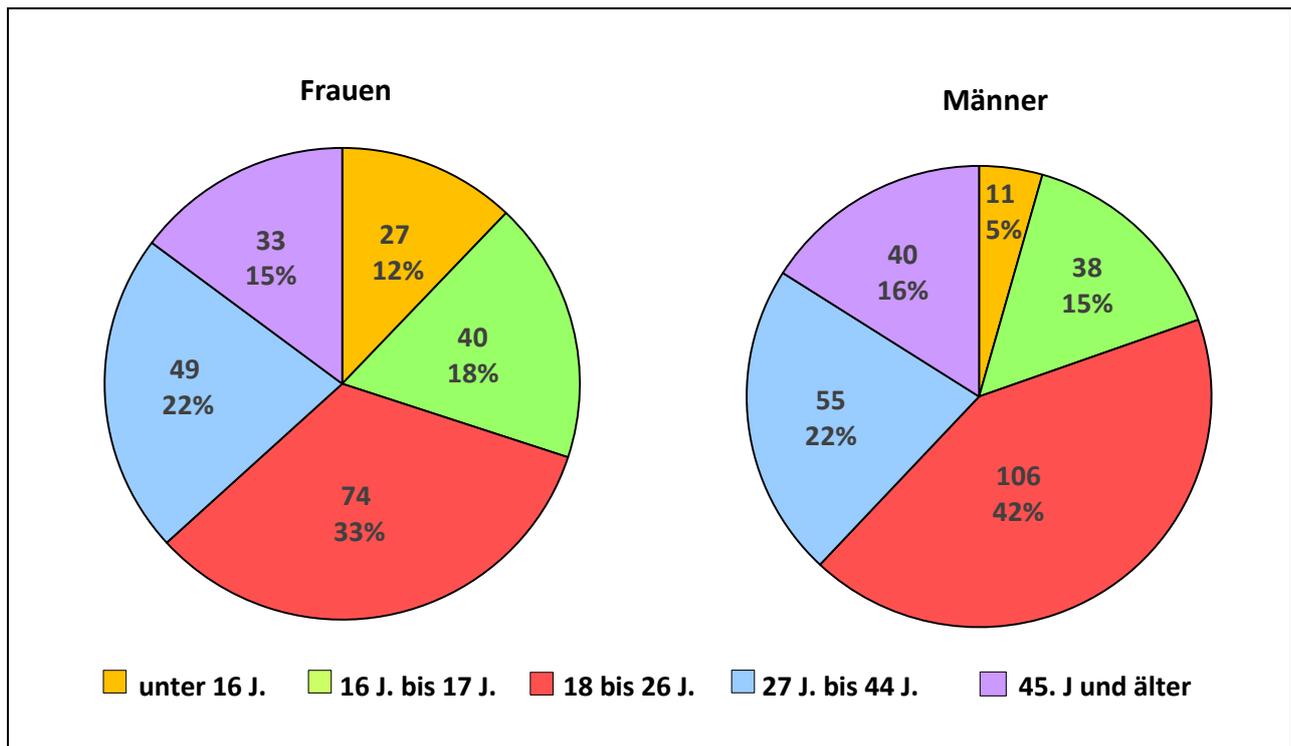
In den 111 Gruppen der Jugendorganisationen und 19 Sportgruppen, die an der Befragung teilnahmen, arbeiten 473 ehrenamtliche Mitarbeiter der Jugendarbeit. Davon sind 250 (53 %) Männer und 223 (47 %) Frauen.

Mit 16 Jahren können Jugendliche in der Jugendarbeit als ehrenamtliche Mitarbeiter tätig werden. Für ihre Arbeit absolvieren die Gruppen- und Übungsleiter Schulungen, meistens die Juleica-Ausbildungen. 101 Gruppenleiter von den 473 ehrenamtlichen Mitarbeitern besitzen eine gültige Juleica.

Bei der Befragung wurde auch das Alter der ehrenamtlichen Mitarbeiter erfragt.

Die nächste Abbildung zeigt die Altersstruktur der Gruppen- und Übungsleiter.

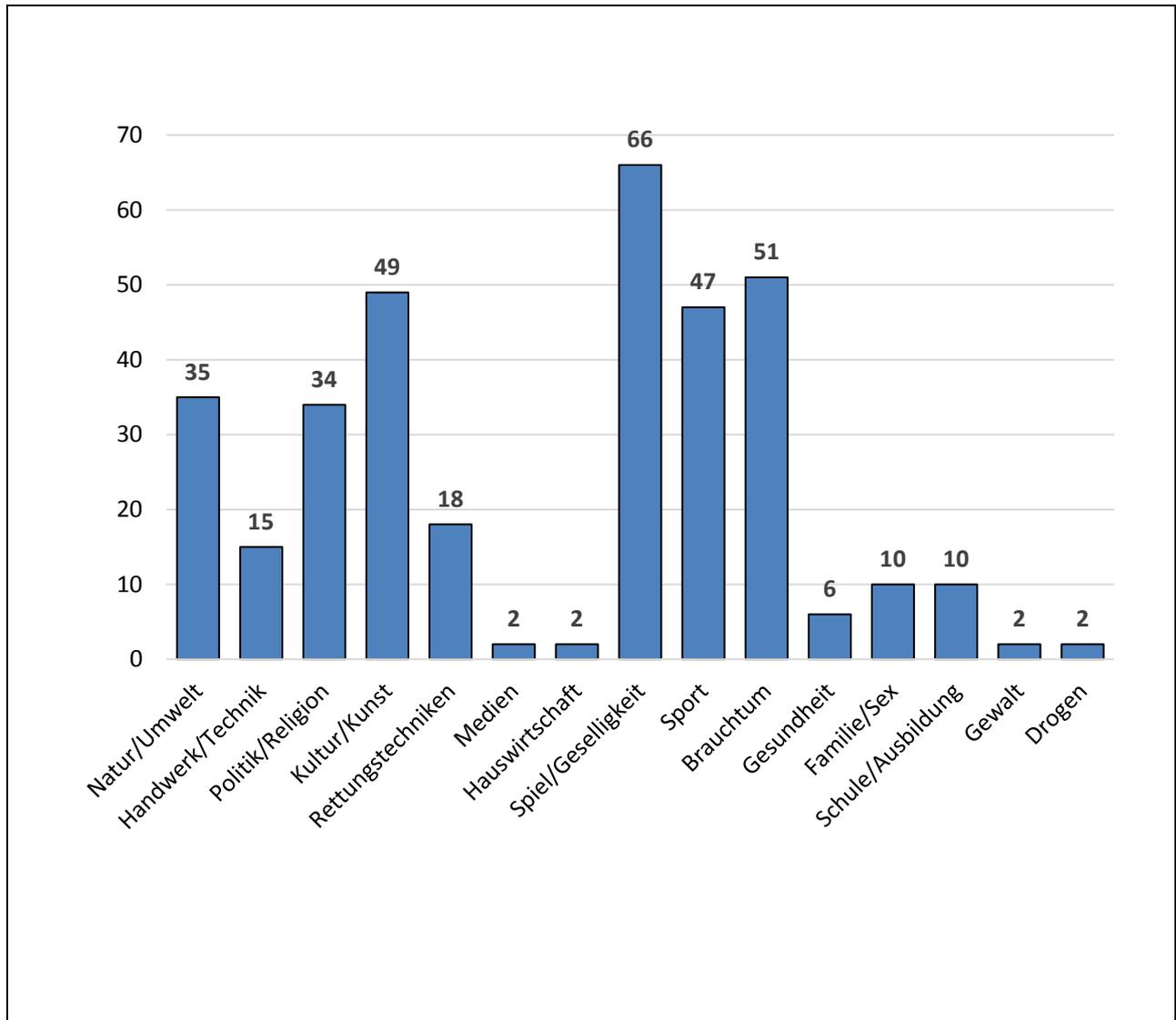
Abb. 29: Altersstruktur der Gruppen- und Übungsleiter



Die ehrenamtlichen Mitarbeiter von 18 bis 26 Jahren bilden die größte Gruppe. Die Ehrenamtlichen unter 27 Jahren sind zwei Drittel aller Gruppen- und Übungsleiter. Das bedeutet, dass in der Jugendarbeit überwiegend junge Menschen für Kinder und Jugendliche Jugendarbeit anbieten. Das ist eines der Wesensmerkmale der Jugendarbeit. Hier lernen junge Menschen Verantwortung zu übernehmen, einen wesentlichen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten und sich soziale und organisatorische Kompetenzen anzueignen. Jugendarbeit ist ein hervorragendes Feld der Mitwirkung und Beteiligung junger Menschen am gesellschaftlichen Leben.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der verbandlichen Jugendarbeit sind sehr vielfältig. Bei der Befragung wurden die wichtigsten Inhalte der Gruppenarbeit erfragt. Die 111 Gruppen listeten wie folgt die Inhalte auf.

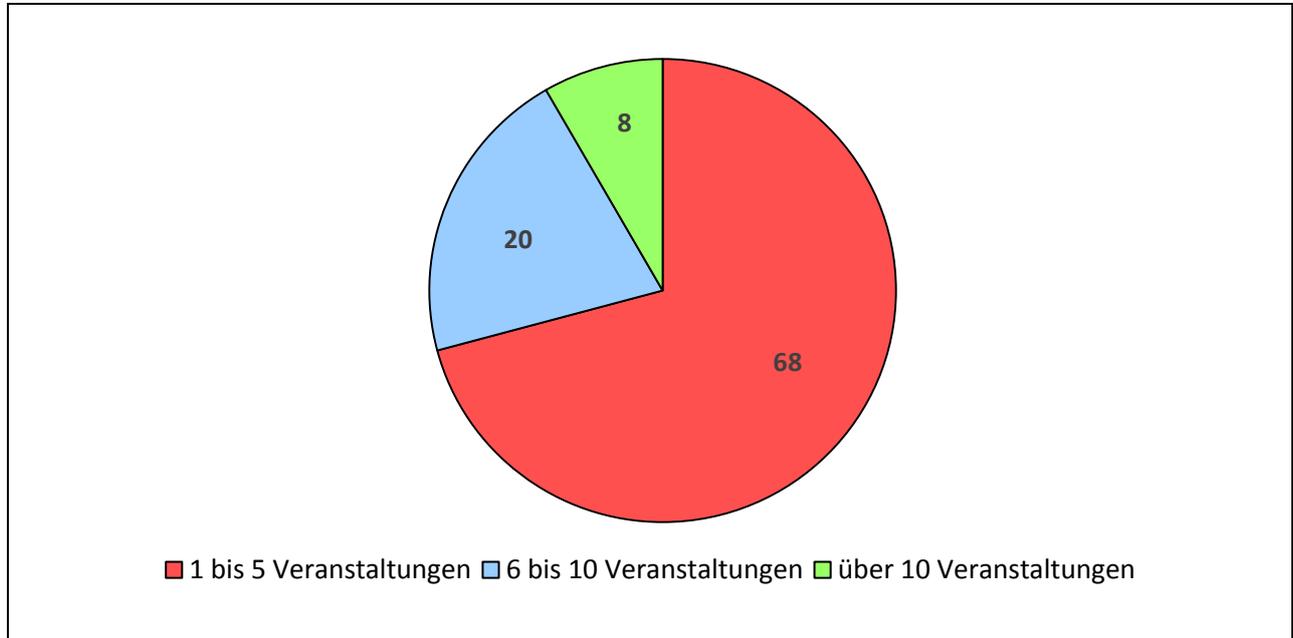
Abb. 30: Inhaltliche Schwerpunkte der Gruppenstunden der befragten Gruppen



Neben den Gruppenstunden, Trainingseinheiten und Wettkämpfen führen die meisten Kinder- und Jugendgruppen (75 %) zusätzliche Veranstaltungen und Aktionen durch.

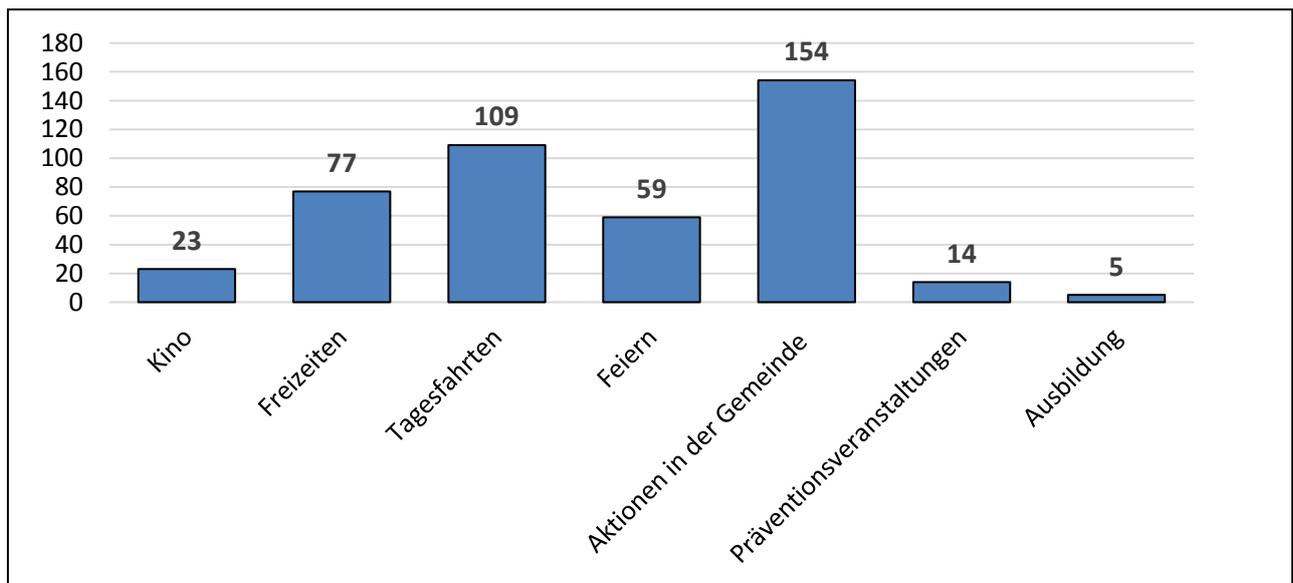
Die folgende Abbildung stellt die Anzahl der zusätzlichen Veranstaltungen pro Jahr in den Gruppen dar.

Abb. 31: Anzahl der zusätzlichen Veranstaltungen pro Jahr



Die befragten Gruppen gaben an, dass sie pro Jahr durchschnittlich 440 zusätzliche Veranstaltungen und Aktionen durchführen. Die nächste Abbildung zeigt die Arten der Veranstaltungen und ihre Anzahl an.

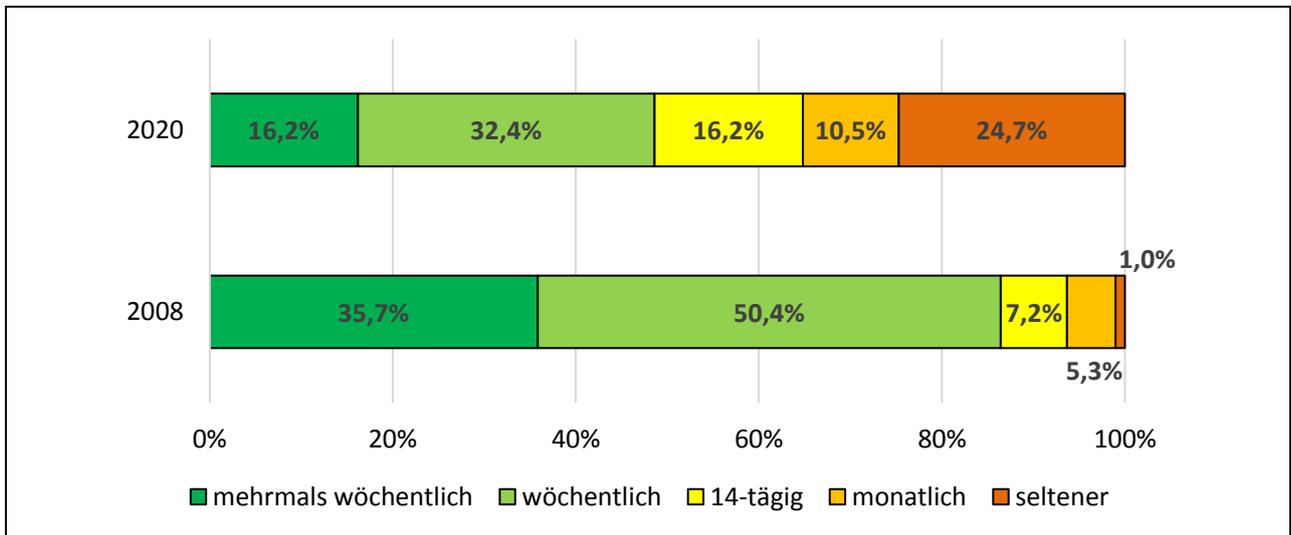
Abb. 32: Arten und Anzahl der zusätzlichen Veranstaltungen und Aktionen



Am häufigsten beteiligen sich die Gruppen an Veranstaltungen und Aktionen in ihren Gemeinden, was die Verbundenheit zur Gemeinde zum Ausdruck bringt.

Im letzten Jahrzehnt gab es durch die Veränderung der Schulstruktur und der damit verbundenen Ganztagsbetreuung deutliche Einschnitte in der Jugendarbeit. Vor allem die zeitliche Verkürzung der Freizeit der Kinder und Jugendlichen wirkte sich stark auf die Häufigkeit der Gruppentreffen aus. Bei der Befragung der 111 Gruppen zeigte sich eine deutliche Abnahme der Häufigkeit der Gruppentreffen im Vergleich zur Erhebung von 2008. Die folgende Abbildung zeigt den Vergleich der Häufigkeiten der Gruppentreffen zwischen 2008 und 2020.

Abb. 33: Anteil der Häufigkeiten der Gruppentreffen im Vergleich zwischen 2008 und 2020



Trafen sich 2008 noch die Hälfte aller Gruppen wöchentlich, so treffen sich aktuell noch ein Drittel aller Gruppen jede Woche. Auch die hohe Zunahme der Gruppen, die sich seltener als jeden Monat treffen, ist für die Jugendarbeit äußerst bedenklich.

Ein weiteres Anzeichen für Stabilität der Jugendarbeit ist die Nachwuchsgewinnung sowohl bei den Gruppenteilnehmern als auch bei den Gruppen-/Übungsleitern. Bei der Befragung 2008 und 2020 wurde dieser Aspekt abgefragt. Die nächsten beiden Abbildungen zeigen die Ergebnisse.

Abb. 34: Nachwuchsprobleme bei den Teilnehmern der Gruppe im Vergleich 2008 und 2020

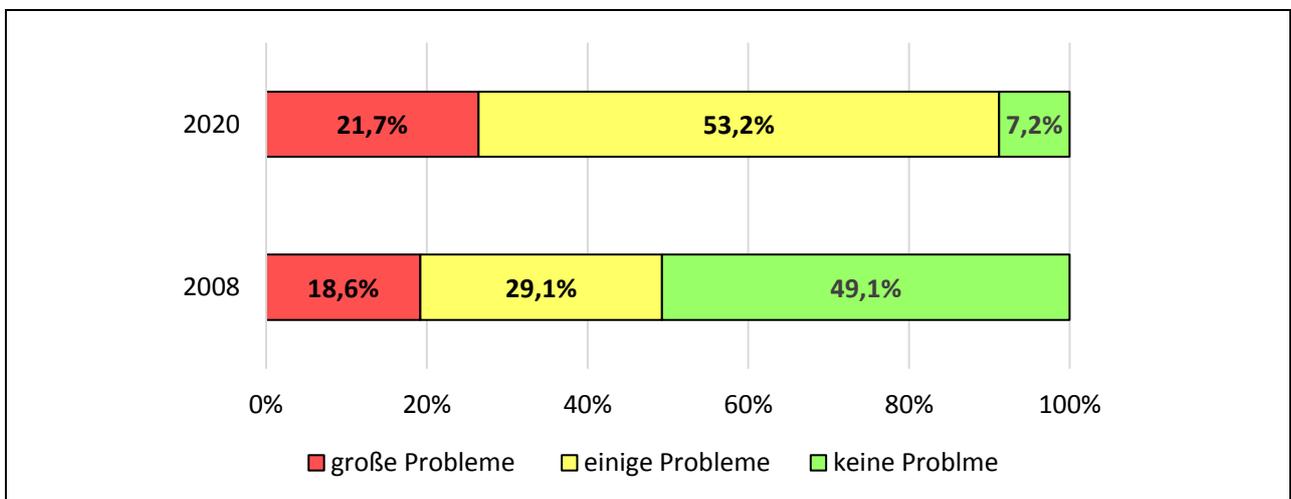
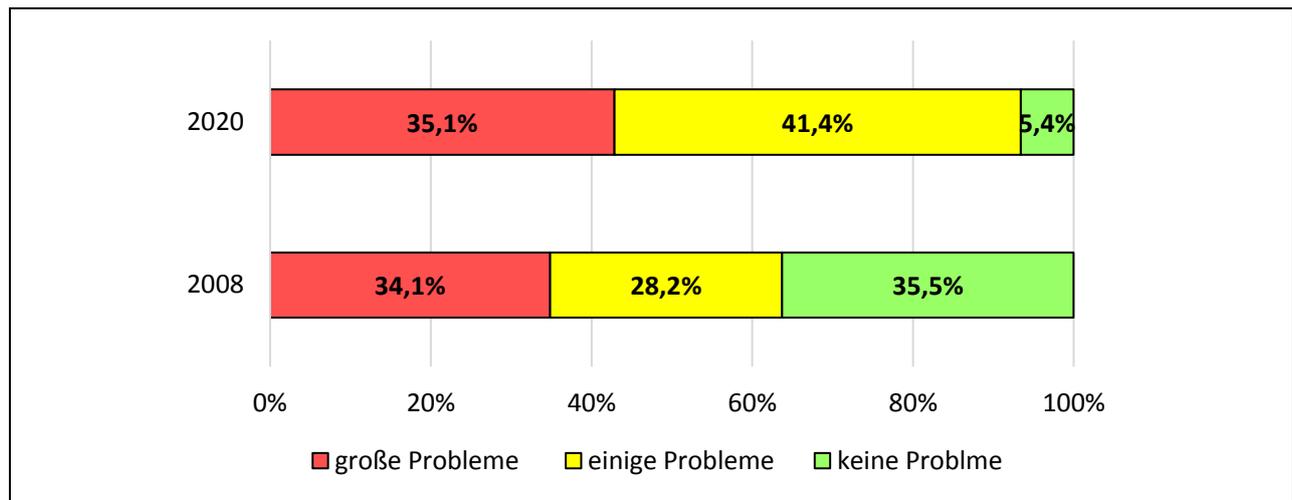


Abb. 35: Nachwuchsprobleme bei den Gruppen-/Übungsleitern im Vergleich 2008 und 2020



In beiden Bereichen hat sich der Anteil der „großen Probleme“ jeweils um drei Prozentpunkte erhöht. Jedoch der Anteil der Rubrik „keine Probleme“ ist enorm zurückgegangen.

Die Kennziffern „Häufigkeit der Gruppentreffen“ und „Nachwuchsprobleme“ spiegeln die Destabilisierung der Jugendarbeit wieder. Auch, wenn die verbandliche Jugendarbeit im Landkreis Kitzingen gut aufgestellt ist, sind diese Komponenten Anzeichen, die Beachtung finden müssen.

Dem Kreisjugendring Kitzingen und seinen Mitgliedsverbänden ist zu empfehlen, sich mit diesen Sachverhalten strategisch auseinanderzusetzen und nach Maßnahmen zu suchen, die die Jugendarbeit auf diesem guten Niveau halten.

4.4. Offene Jugendarbeit im Landkreis Kitzingen

Seit 4 Jahrzehnten gibt es im Landkreis Kitzingen Einrichtungen der offenen Jugendarbeit – Jugendhäuser, Jugendzentren, Jugendtreffs, Jugendräume. Das Besondere an der offenen Jugendarbeit im Landkreis ist, dass

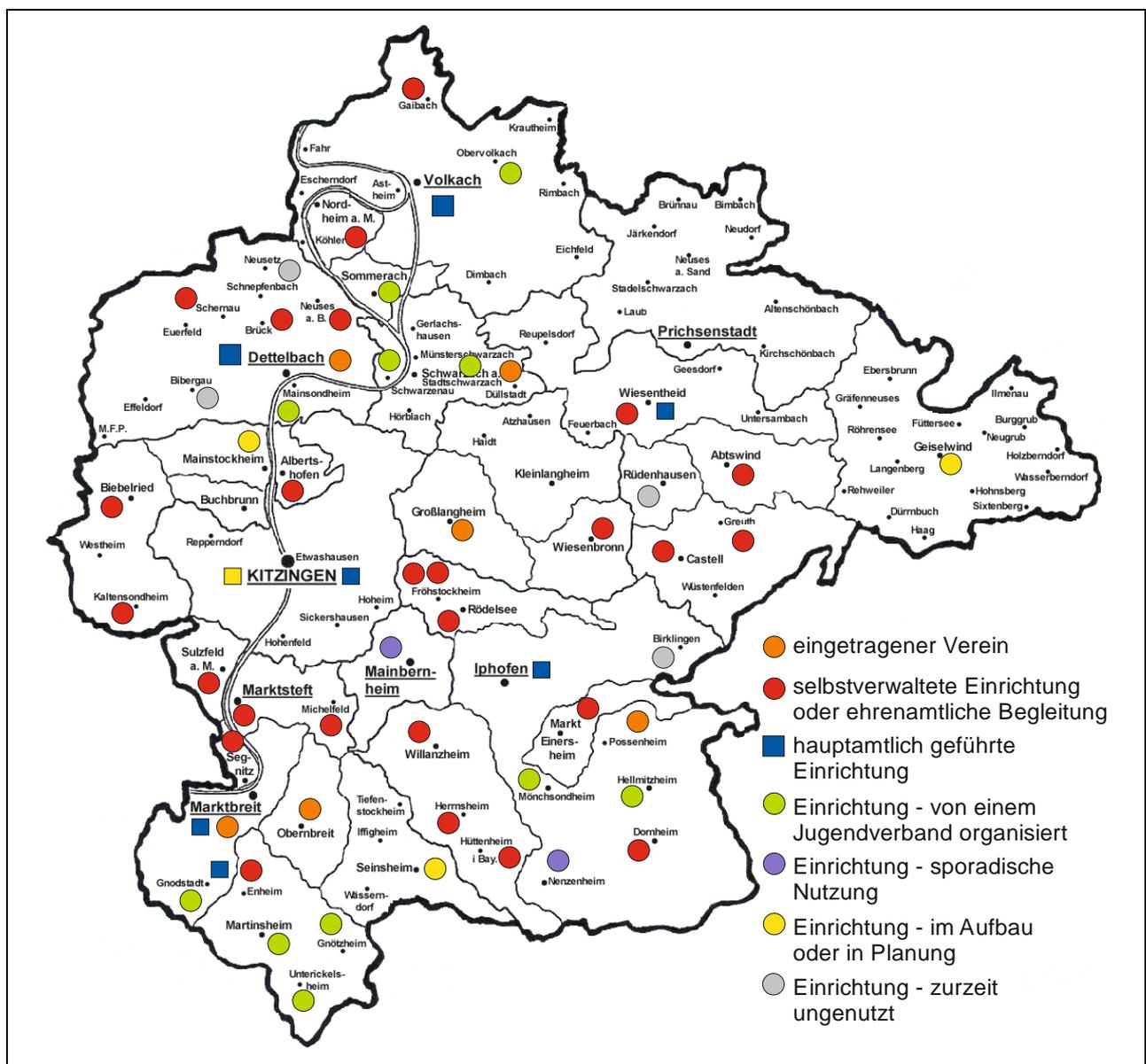
- die Jugendtreffs in den Gemeinden offiziell als Einrichtungen der Jugendarbeit von der Gemeindeverwaltung bereitgestellt, finanziell unterstützt und begleitet werden,
- die Jugendtreffs ein wichtiger Bereich sind, in dem sich Jugendliche für Jugendliche engagieren. In diesem Lern- und Bewährungsfeld gilt es Verantwortung zu übernehmen, zu organisieren, zu leiten und selbstständig aktiv zu sein.
- die Arbeitsgemeinschaft der offenen Jugendtreffs/Jugendzentren im Landkreis Kitzingen als Zusammenschluss der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit auf Kreisebene vom Bayerischen Jugendring anerkannt ist und seit 2001 besteht,
- viele Jugendtreffs im Landkreis untereinander vernetzt sind
- die hauptamtlichen Mitarbeiter in den offenen gemeindlichen Einrichtungen und die Kommunale Jugendarbeit regelmäßig zu Austauschtreffen – dem Kommunalen Fachgespräch der Mitarbeiter der offenen Jugendarbeit (KFMOJ) zusammenkommen.

Die offene Jugendarbeit im Landkreis Kitzingen ist eine gut organisierte und kontinuierlich bestehende Säule der Jugendarbeit. In den letzten 15 Jahren kann im Landkreis ein kontinuierlicher Bestand an Jugendtreffs festgestellt werden. Vier Einrichtungen wurden endgültig geschlossen und drei Jugendtreffs entstanden neu.

Im Landkreis Kitzingen gibt es Einrichtungen mit hauptamtlich pädagogischem Personal, selbstverwaltete oder ehrenamtlich begleitete Jugendtreffs, Jugendtreffs, die eingetragene Vereine sind oder von einem Jugendverband organisiert werden.

Die nächste Abbildung zeigt die Standorte und Organisationstypen der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit im Landkreis Kitzingen.

Abb. 36: Standorte und Organisationstypen der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit



Es gibt derzeit

- 26 selbstverwaltete oder ehrenamtlich begleitete Jugendtreffs
- 6 eingetragene Vereine
- 7 Einrichtungen mit hauptamtlich pädagogischem Personal
- 11 Jugendtreffs, die von Jugendverbänden organisiert werden
- 4 Einrichtungen in Planung oder Aufbau
- 2 Jugendtreffs, die sporadisch genutzt werden
- 4 Jugendtreffs, die vorübergehend geschlossen sind.

Von den insgesamt 60 Einrichtungen der offenen Jugendarbeit arbeiten aktuell 50 Einrichtungen im Normalbetrieb, von denen 43 Jugendtreffs (86 %) ehrenamtlich geführt werden.

In 6 Gemeinden wurde hauptamtliches Personal zur Leitung der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit angestellt. Im letzten Jahrzehnt hat sich der Arbeitsauftrag der Hauptamtlichen in 4 Gemeinden auf die Gemeindejugendpflege erweitert.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Stellen des hauptamtlichen Personals in den Gemeinden.

Tab. 9: Hauptamtliches Personal in den Gemeinden

	Stellen	Anstellungsverhältnis	Aufgaben
Kitzingen	2 Sozialpädagogen 2 Sozialpädagoginnen	unbefristet, Teilzeitstellen	Gemeindejugendpflege, zuständig für 2 Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit (zurzeit Neubau des Jugendhauses)
Volkach	1 Sozialpädagoge	unbefristet, Vollzeitstelle	zuständig für 1 Einrichtung der Offenen Jugendarbeit
Dettelbach	1 Sozialpädagogin	unbefristet, Vollzeitstelle	Gemeindejugendpflege, zuständig für 6 Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit
Iphofen	1 Erzieherin, 1 Heilpädagogin	unbefristet, Teilzeitstellen	Gemeindejugendpflege, zuständig für 1 Einrichtung der Offenen Jugendarbeit
Marktbreit	1 Sozialpädagogin	unbefristet, Teilzeitstelle	zuständig für 2 Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit
Wiesentheid	2 Erzieherinnen	unbefristet, Vollzeitstellen	Gemeindejugendpflege, zuständig für 1 Einrichtung der Offenen Jugendarbeit

Von den 7 hauptamtlich geführten Einrichtungen hat das Jugendhaus neben dem Personal auch ein Jugendteam, das bei der Organisation und Planung des Jugendhauses mitwirkt.

Drei Jugendtreffs werden von ehrenamtlichen Erwachsenen (über 30 Jahren) geleitet.

Um die aktuelle Struktur, Arbeitsweise und Merkmale der offenen Jugendarbeit beschreiben zu können, wurde eine Befragung der Einrichtungen durchgeführt. 35 von den 60 Jugendtreffs nahmen an der Befragung teil.

Von den befragten Jugendtreffs gaben 28 Einrichtungen an, dass ein gewähltes oder berufenes Team den Treff leitet. In 15 Einrichtungen arbeiten unter 5 Mitglieder im Team, 9 Treffs haben zwischen 5 und 9 Mitglieder und in 4 Jugendtreffs gibt es über 10 Teammitglieder, die sich ehrenamtlich engagieren. In 23 Jugendtreffs haben die Leitungsmitglieder unterschiedliche Funktionen.

In 33 Jugendtreffs wurde eine Hausordnung aufgestellt. Die Verantwortlichen sorgen für deren Einhaltung. In 26 Einrichtungen werden Dienste (Ordnungs-, Theken- oder Einkaufsdienst) eingeteilt und die Besucher beteiligen sich an der Erledigung der Dienste.

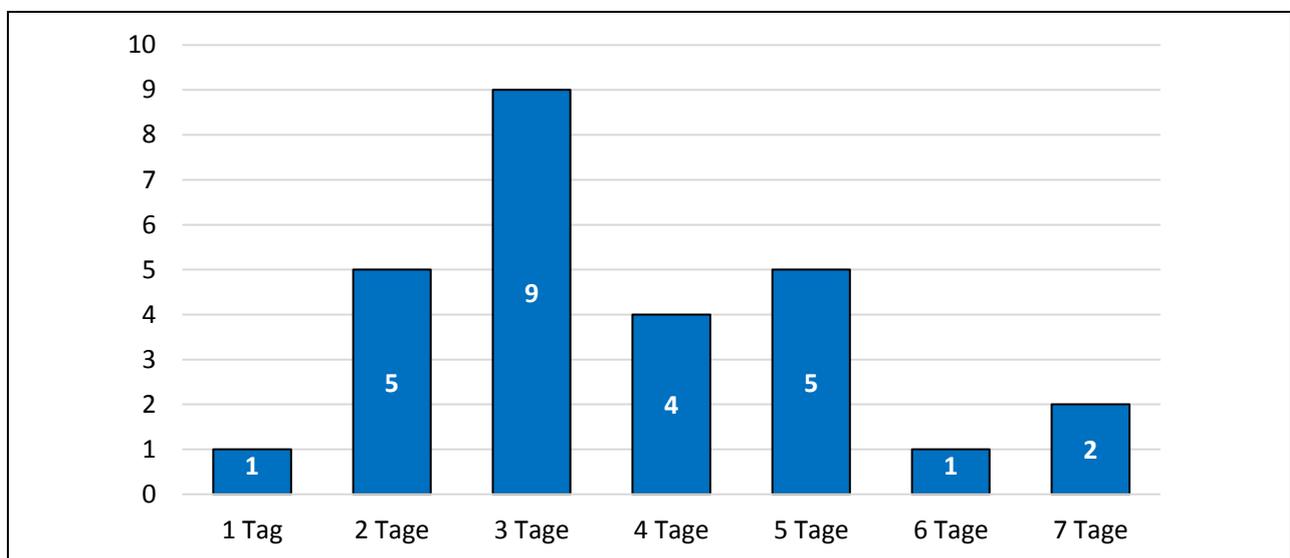
Bei Verstößen gegen die Hausordnung und Versäumnisse bei den Diensten gibt es in 22 Jugendtreffs Sanktionen, die die Nutzer des Treffs selbst festgelegt haben.

In 18 Treffs wird die Übergabe des Jugendtreffs an die nächste Leitungsgeneration geregelt.

Neben den 7 Einrichtungen mit hauptamtlichem Personal bieten auch 5 selbstverwaltete Jugendtreffs feste Öffnungszeiten an. 23 Jugendtreffs öffnen nach Bedarf, von denen haben 15 Einrichtungen festgelegte Wochentage, an denen der Treff geöffnet ist.

Die nächste Abbildung zeigt an wie vielen Tagen diese 27 Jugendtreffs geöffnet haben.

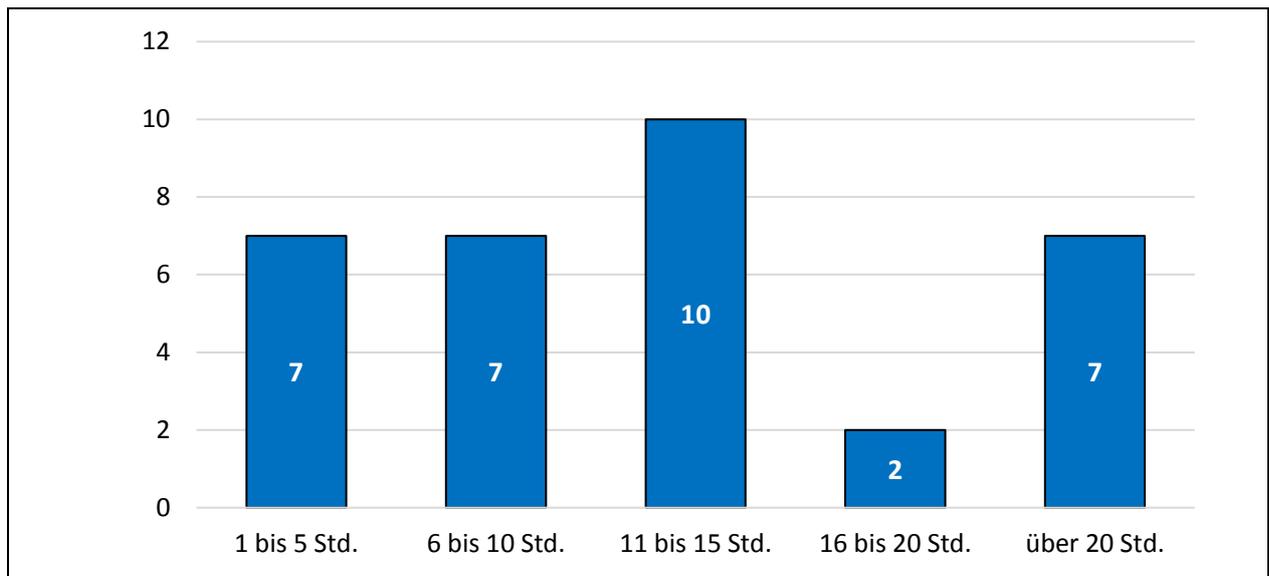
Abb. 37: Anzahl der Öffnungstage pro Woche



Bei 33 Jugendtreffs liegen Angaben vor über die durchschnittlichen Öffnungszeiten pro Woche. Die geringste Angabe beträgt 3 Stunden pro Woche und der höchste Wert liegt bei 48 Stunden pro Woche.

Die folgende Übersicht zeigt die Häufigkeiten der einzelnen Zeitintervalle der Öffnungszeiten.

Abb. 38: Durchschnittliche Öffnungszeiten der Jugendtreffs pro Woche



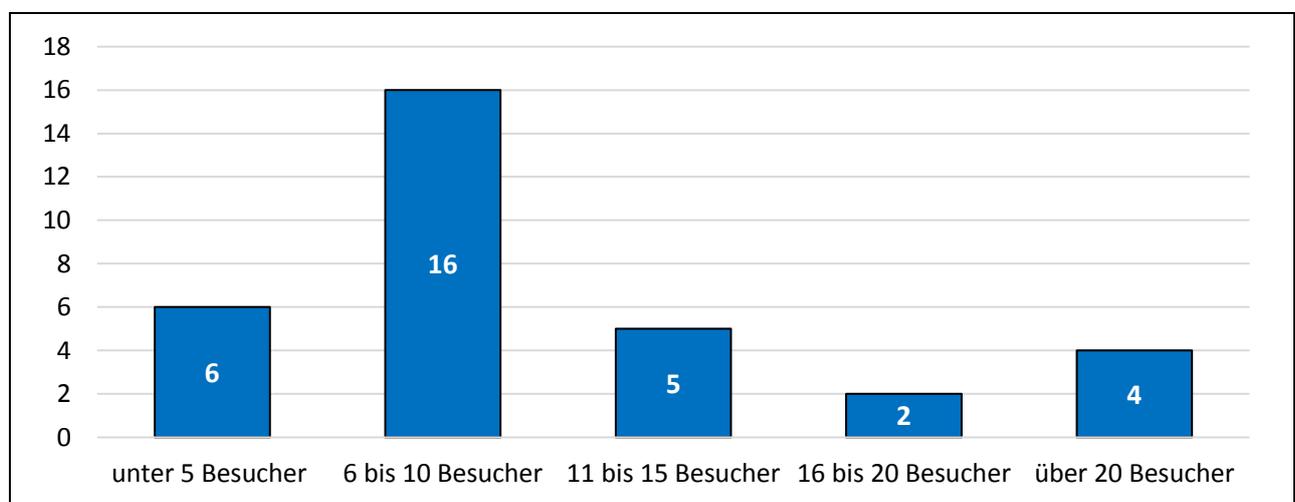
Die beiden Abbildungen zeigen, dass die Einrichtungen zeitlich sehr gut aufgestellt sind und umfangreiche Kontakte anbieten. Es ist deshalb bemerkenswert, weil hier auch ehrenamtlich geführte Jugendtreffs solch lange Präsenzzeiten anbieten. 10 selbstverwaltete Jugendtreffs öffnen mehr als durchschnittlich 15 Stunden pro Woche. Hier zeigt sich sehr deutlich, dass das Ehrenamt mit großer Verantwortung wahrgenommen wird und zu einer gemeinsamen Freizeitgestaltung im Ort beiträgt.

Die Anfrage zur Besucherstruktur haben 33 Jugendtreffs beantwortet.

Die durchschnittliche Anzahl an Besuchern im Normalbetrieb der Einrichtungen liegt zwischen 4 und 30 Kinder und Jugendlichen.

Die nächste Abbildung zeigt die Anzahl der Einrichtungen nach durchschnittlichen Besucherzahlen.

Abb. 39: Durchschnittliche Besucherzahlen im Normalbetrieb

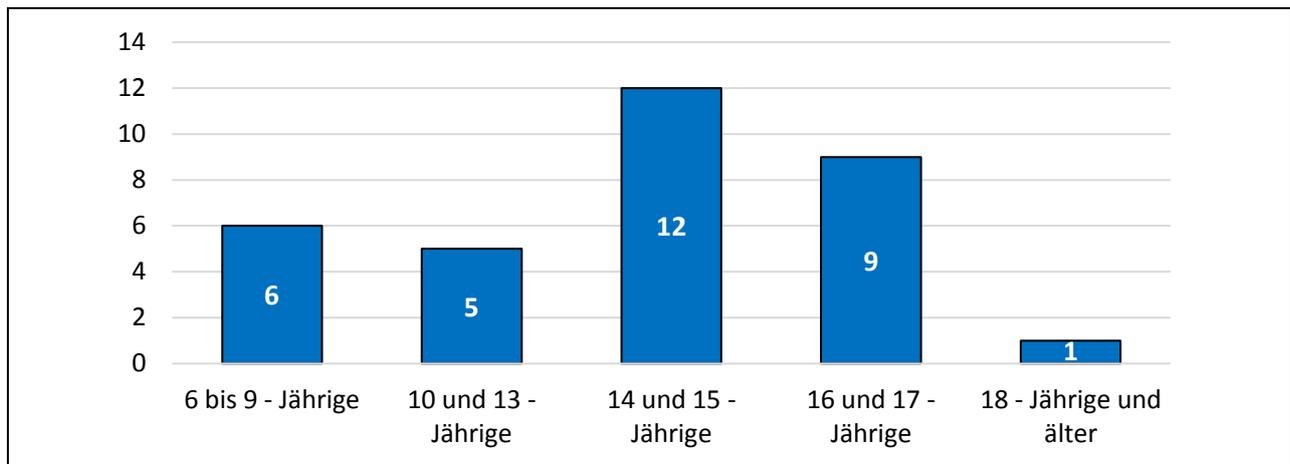


Die Besucher der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit sind überwiegend Jugendliche. Mittlerweile gibt es aber auch Kindertreffs ab dem Grundschulalter. Diese Kindertreffs werden, ähnlich wie die Kindergruppen, in der verbandlichen Jugendarbeit von Erwachsenen organisiert und zu festen Terminen angeboten. In der Regel besteht da keine Anmeldepflicht, das Angebot steht jedem offen.

Je länger ein Treff besteht, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass es auch Besucher gibt, die älter als 27 Jahre sind, das ist bei 11 der befragten Jugendtreffs der Fall.

Die folgende Abbildung stellt die Anzahl der Jugendtreffs im Zusammenhang mit der unteren Altersgrenze dar.

Abb. 40: Untere Altersgrenze der Besucher der Jugendtreffs



Lag der Mädchenanteil 2008 bei 34 %, kann 2020 ein Mädchenanteil von 43 % festgestellt werden.

Bei 20 Treffs liegt der Mädchenanteil unter 50 %, bei 8 Einrichtungen wird der Mädchenanteil mit 50 % angegeben und in 5 Einrichtungen liegt der Anteil der Mädchen über 50 %.

Ein weiterer Aspekt, der durch die Befragung untersucht wird, ist der Verkauf von Alkohol im Zusammenhang mit der Altersstruktur.

Von den 35 befragten Jugendtreffs verkaufen

- 15 Einrichtungen (43 % keinen Alkohol, 2008: 47 %)
- 12 Jugendtreffs (34 %) Bier/Wein, (2008: 45 %)
- 7 Treffs (20 %) Bier/Wein und gebannte alkoholische Getränke, (2008: 8 %)

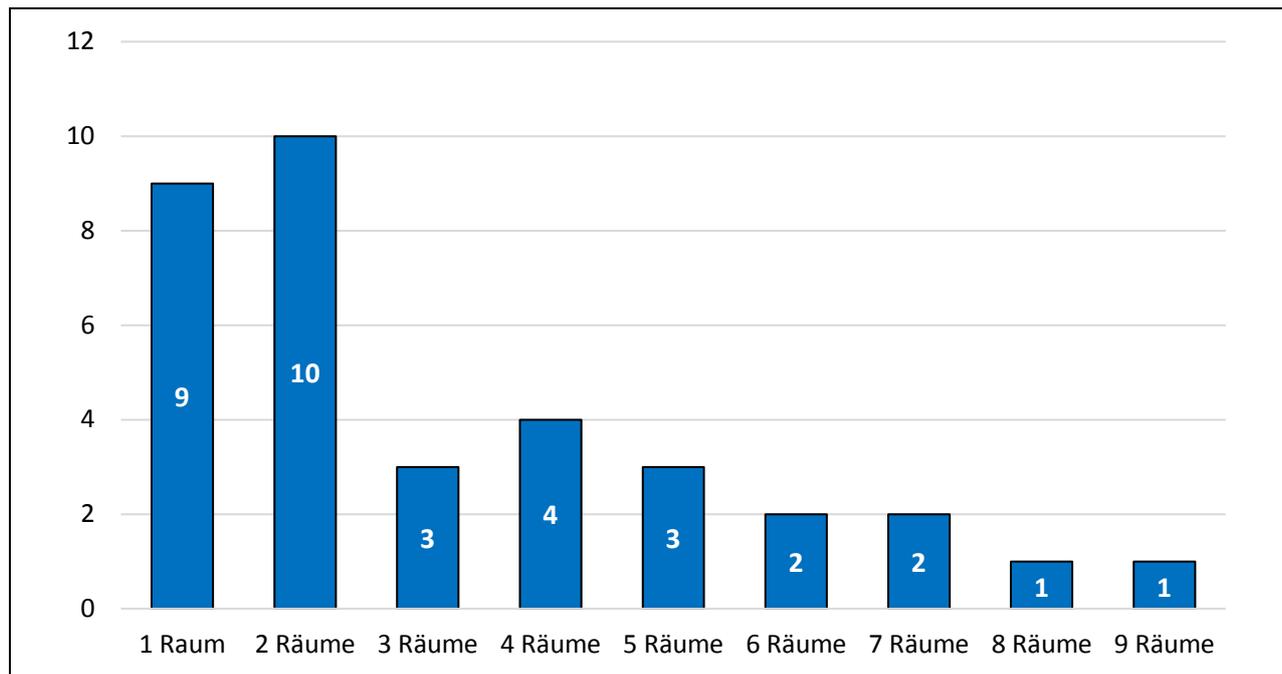
Lediglich bei 5 der 19 Jugendtreffs mit Alkoholverkauf sind aufgrund der unteren Altersgrenze (Besucheralter ab 16 oder 18 Jahren) die Auflagen des Jugendschutzes leicht einzuhalten.

Bei der Befragung wurden auch die räumlichen Gegebenheiten der Einrichtungen ermittelt.

Die Anzahl der Räume ist bei den Jugendtreffs sehr unterschiedlich. Es gibt Jugendtreffs, die nur aus einem Raum bestehen, aber auch Einrichtungen mit mehreren Räumen (maximal 9 Räumen).

Die folgende Abbildung zeigt die Anzahl der Räume der 35 befragten Jugendtreffs.

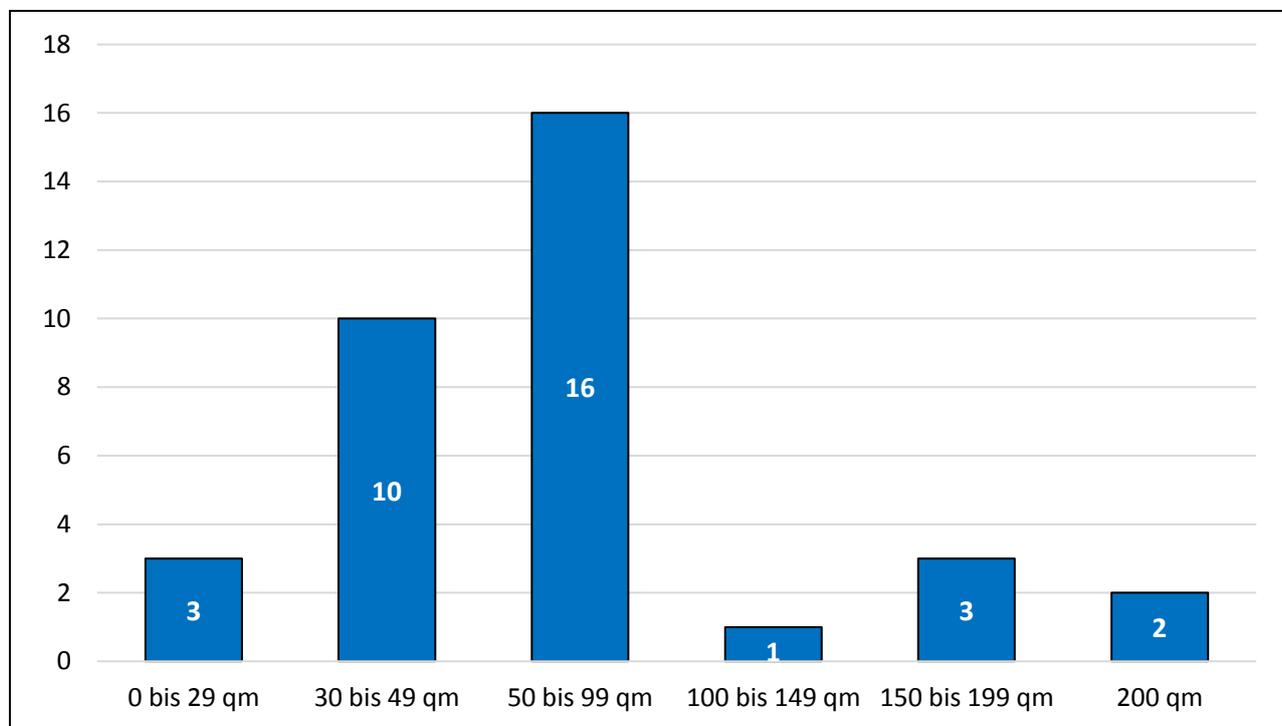
Abb. 41: Anzahl der Räume in den Jugendtreffs



Da es viele Jugendtreffs in den Ortsteilen der Gemeinden mit wenigen Besuchern gibt, sind Ein- und Zweiraum-Einrichtungen ausreichend. Der kleinste Jugendtreff hat eine Größe von 21 qm.

Die nächste Abbildung zeigt die Größe der Jugendtreffs.

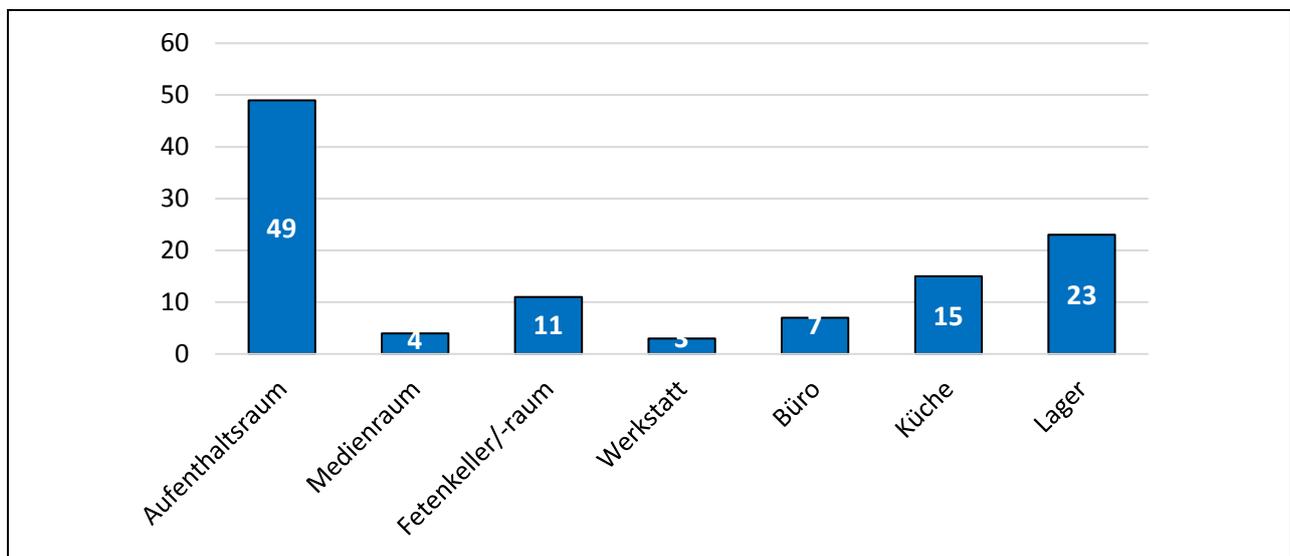
Abb. 42: Größe der Jugendtreffs (in qm)



Die meisten Jugendtreffs liegen größenmäßig zwischen 30 qm und 100 qm (74%). 46 % aller Einrichtungen hat eine Größe zwischen 50 qm und 100 qm.

Außerdem wurde bei der Befragung auch die Funktion der Räume erfragt. Aus der nächsten Tabelle wird die Nutzung der Räume dargestellt.

Abb. 43: Nutzung der Räume

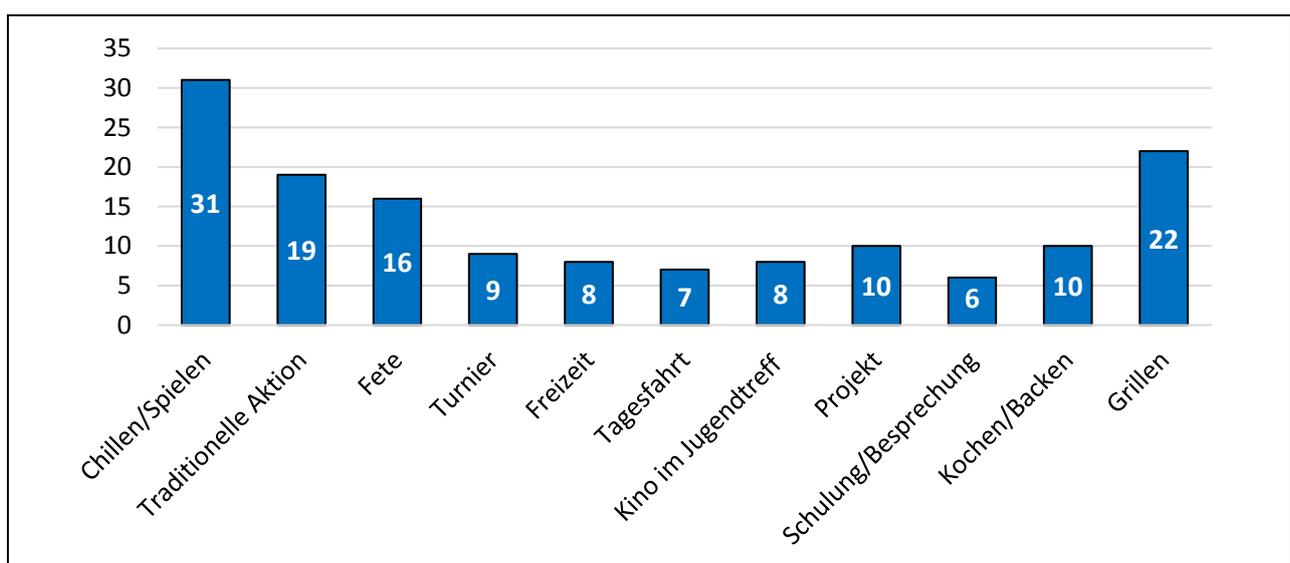


Von Interesse sind auch Angebote und Aktionen, die im Jugendtreff stattfinden. Initiator der Angebote sind die jugendlichen Besucher zusammen mit dem Leitungsteam selbst.

Das Angebot ist vielfältiger als im ersten Moment vermutet wird. Die Einrichtungen sind nicht nur ein Treffpunkt zum Chillen oder „Rumhängen“. Dort wird eine Menge verschiedener, mitunter sehr aufwendiger Aktionen organisiert.

Die folgende Darstellung zeigt die verschiedenen Angebote und Aktionen in den Jugendtreffs.

Abb. 44: Anzahl der Jugendtreffs, die die verschiedenen Angebote und Aktionen vorhalten



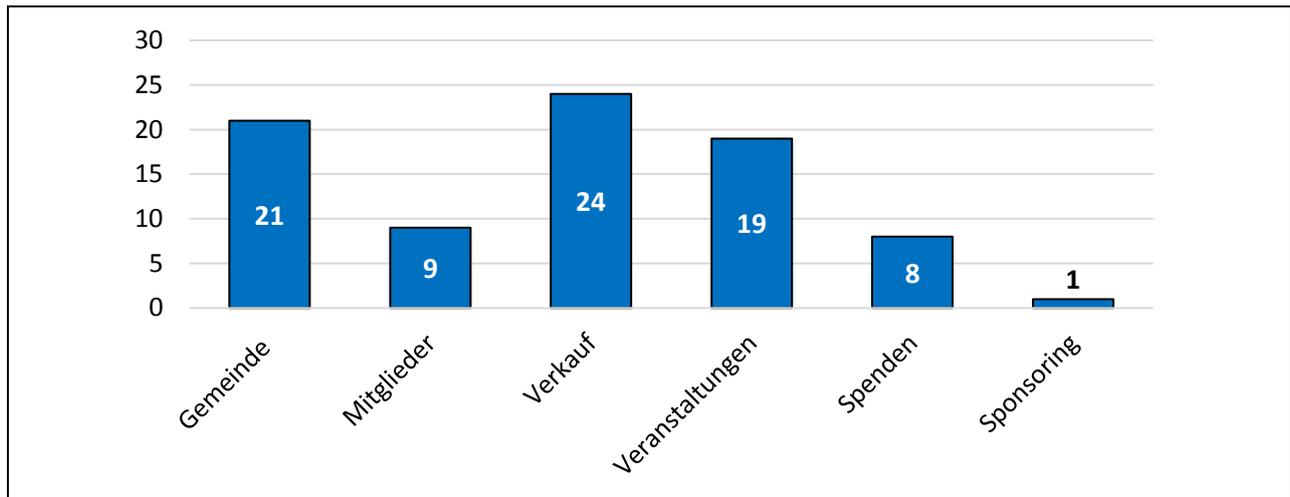
Dieses breite Spektrum zeigt, welches Lernpotenzial in der offenen Jugendarbeit vorhanden ist. Dieses Potenzial wird auch von den Gemeinderäten akzeptiert und gefördert. Wünsche nach Jugendtreffs werden in den Gemeinden wohlwollend bearbeitet.

Die Einrichtungen der offenen Jugendarbeit finanzieren sich aus verschiedenen Quellen. Die Gemeinden fördern die Treffs durch das Bereitstellen der Räumlichkeiten, der Übernahme von Miete und Nebenkosten oder mit Zuschüssen für Aktionen und Maßnahmen.

Andere Einnahmemöglichkeiten sind für die Jugendtreffs Mitgliederbeiträge, Einnahmen von Veranstaltungen und Getränkeverkauf, Spenden oder Sponsoring.

Die nächste Abbildung zeigt die Anzahl der Jugendtreffs, die sich der verschiedenen Einnahmequellen bedienen.

Abb. 45: Einnahmequellen der Jugendtreffs



Bei der Befragung wurden außerdem die Zuschüsse der Gemeinden genauer untersucht.

Die nächste Tabelle gliedert auf, welchen Anteil die Gemeinde für welche Kosten in den Jugendtreffs übernimmt.

Tab. 10: Finanzierungsanteil der Gemeinden an Kosten des Jugendtreffs

Kosten	Gemeindeanteil 100 %	Gemeindeanteil teilweise	Gemeindeanteil 0 %	Keine Angaben
Miete	31		1 (Miete fällt nicht an)	3
Nebenkosten	31	1	1	2
Möbel	10	3	17	5
Baumaterial	17	6	7	5
Veranstaltungen	6	2	22	5
Freizeiten	3	2	22	8
Spielgeräte	7	5	17	6

Die finanzielle Förderung durch die Gemeinde ist ein Zeichen dafür, dass die offene Jugendarbeit ein anerkannter Teil der Jugendarbeit in der Gemeinde ist.

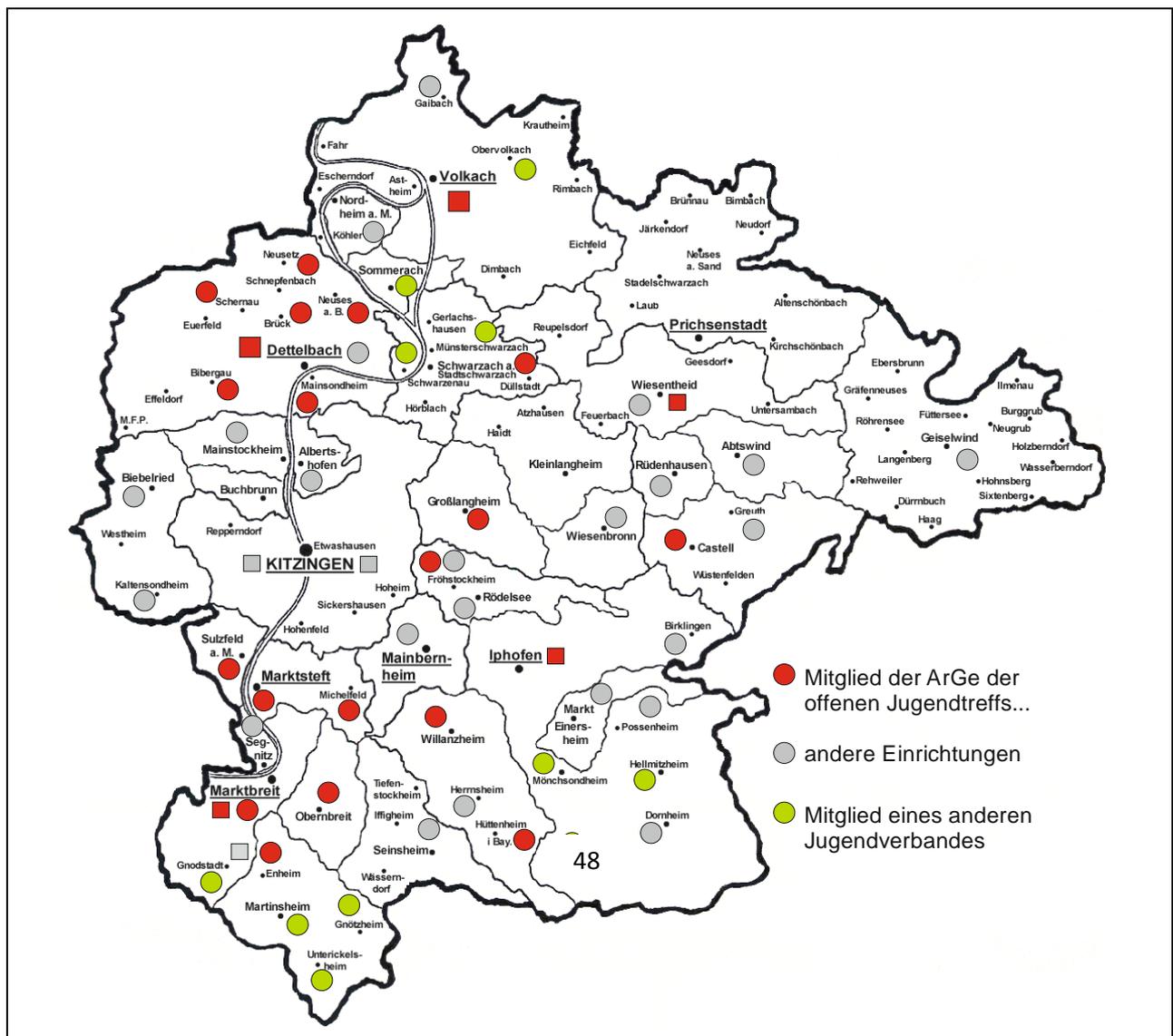
Die Anerkennung der offenen Jugendarbeit im Landkreis Kitzingen wurde auch dadurch unterstrichen, dass die „Arbeitsgemeinschaft der offenen Jugendtreffs und Jugendzentren im Landkreis Kitzingen“ vom Bayerischen Jugendring 2001 als Mitglied des Kreisjugendrings Kitzingen anerkannt wurde. Die auf Landkreisebene bestehende Organisation vereint die

Jugendtreffs und Jugendzentren. Jede Einrichtung kann durch eine formale, freiwillige Beitrittserklärung Mitglied bei der ArGe der offenen Jugendtreffs/Jugendzentren werden. Diese Organisationsform ist in Bayern einmalig.

Gegenwärtig hat die ArGe der offenen Jugendtreffs/Jugendzentren im Landkreis Kitzingen 25 Mitglieder. Viele Jugendtreffs sind seit der Gründung der Arbeitsgemeinschaft Mitglied. Die Aufgaben der Organisation sind Beratung der Jugendtreffs, Vernetzung der Einrichtungen und auch die finanzielle Unterstützung von Veranstaltungen und Aktionen.

Die folgende Karte zeigt die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft.

Abb. 46: Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der offenen Jugendtreffs/Jugendzentren



Die Hälfte der befragten Jugendtreffs kennen die Arbeitsgemeinschaft der offenen Jugendtreffs/Jugendzentren.

Die Jugendtreffs, die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der offenen Jugendtreffs/Jugendzentren sind, wissen über ihre Mitgliedschaft auch Bescheid. Das ist aufgrund der raschen Wechsel bei den Leitungen nicht immer gewährleistet.

5. Kinder- und Jugendschutz im Landkreis Kitzingen

Auf umfangreiche theoretische Ausführungen zum Kinder- und Jugendschutz sowie zur Prävention wird an dieser Stelle verzichtet. Diese Erläuterungen können im Bericht der Jugendhilfeplanung „Kinder und Jugendschutz – Bestandserhebung, Bedarfsermittlung, Maßnahmenempfehlungen“ (2015) und in der Konzeption zum erzieherischen und ordnungsrechtlichen Kinder- und Jugendschutz im Landkreis Kitzingen (2010) nachgelesen werden.

Zur Datenerhebung wurde Anfang 2020 eine Online-Befragung durchgeführt. Dazu wurden insgesamt 128 Befragungsteilnehmer folgender Bereiche angeschrieben:

- Leistungsanbieter von Präventionsangeboten (Rücklauf: 86 %)
- Schulen (Rücklauf: 55 %)
- Kindertageseinrichtungen (Rücklauf: 38 %)
- Jugendsozialarbeit an Schulen (Rücklauf: 42 %)
- Einrichtungen der Jugendarbeit mit hauptamtlichem Personal (Rücklauf: 50 %).

Von den 60 Befragungsteilnehmern gaben 12 Teilnehmer (10 Kindergärten, 2 Grundschulen) an, dass sie keine Präventionsangebote im Befragungszeitraum durchgeführt haben.

In diesem Bericht wird die Bestandssituation der Bereiche erzieherischer Kinder- und Jugendschutz/Prävention und ordnungsrechtlicher Jugendschutz beschrieben.

5.1. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz/Prävention

Für die Arbeit im Bereich des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes und der Prävention im Landkreis Kitzingen wurde eine Fachstelle für Prävention/erzieherischen Kinder- und Jugendschutz beim Amt für Jugend und Familie eingerichtet. Die Fachstelle vernetzt die Anbieter von Präventionsmaßnahmen, Bildungseinrichtungen und Einrichtungen der Jugendarbeit miteinander. Im regelmäßig tagenden Arbeitskreis „Prävention“ werden Arbeitsschwerpunkte festgelegt, gemeinsame Maßnahmen koordiniert und weiterentwickelt.

Die Präventionsangebote beziehen sich auf die Handlungsfelder:

- Suchtgefährdung
- Gewaltgefährdung
- Mediengefährdung
- Extremismusgefährdung
- Gefährdungen in der Freizeit
- Umweltgefährdung/Gesundheitsgefährdung.

Der überwiegende Teil der Angebote von Beratungsstellen und Institutionen (Leistungsanbieter) wird in Schulen und Kindergärten durchgeführt. Hier hat sich im Laufe der Jahre eine intensive Zusammenarbeit zwischen diesen Partnern herausgebildet. Schulen und Kindergärten entwickeln zusätzlich eigene Angebote zur Prävention, die in Aktionstagen stattfinden.

Die Variationen der Angebote sind sehr vielfältig. Sie reichen von Ausstellungen, Parcours über Workshops und Seminare bis zu Theaterprojekten und Aktionstagen. Immer häufiger setzen sich Veranstaltungskombinationen für unterschiedliche Adressatengruppen durch. Sie richten sich an Kinder und Jugendliche, an die Eltern sowie an Fach- und Lehrkräfte.

Bei Schulen werden nur die über den Lehrplan hinausgehende Maßnahmen erfasst.

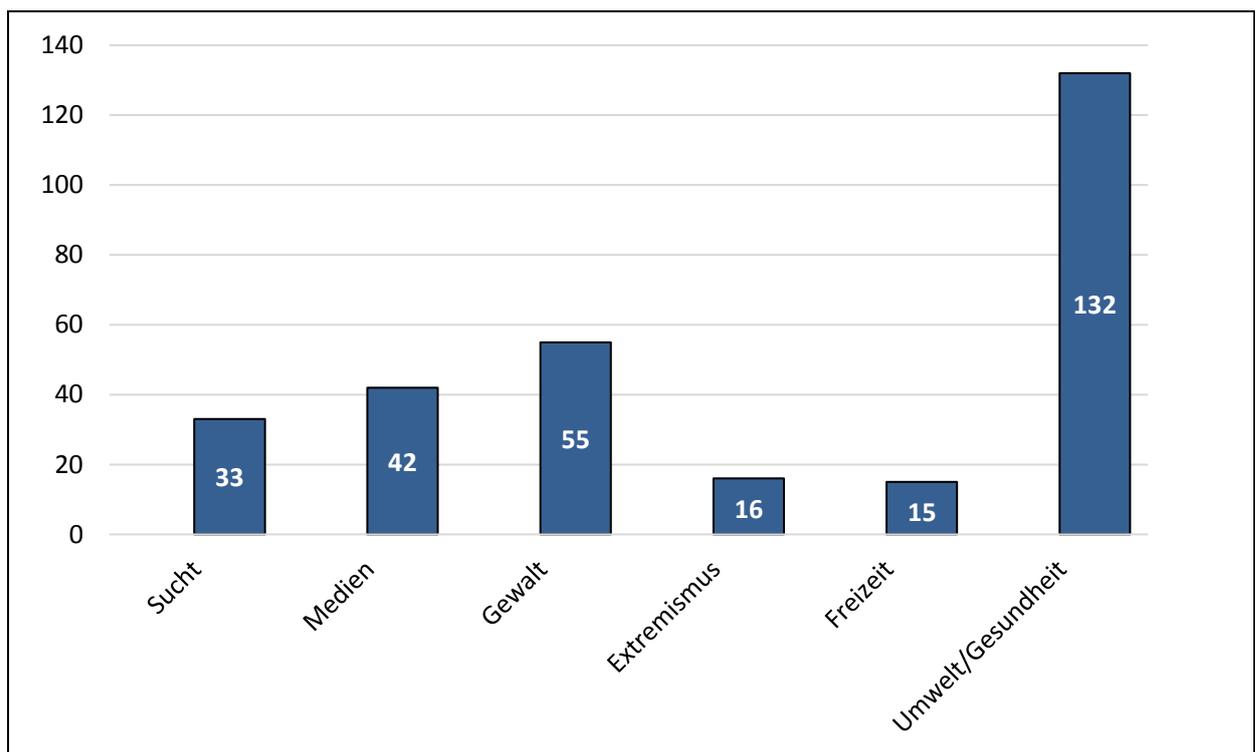
Bei der Befragung zum Kinder- und Jugendschutz wurden die Maßnahmen der Jahre 2018 und 2019 erfasst. Außerdem wurden bei der Befragung der Jugendverbände und Jugendtreffs Angebote zur Prävention erfasst.

Es konnte festgestellt werden, dass die Leistungsanbieter, Schulen, die Jugendverbände und Einrichtungen der Jugendarbeit und die Jugendsozialarbeit Angebote in allen Handlungsfeldern (je nach Planungsschwerpunkt) vorhalten. In den Kindergärten werden die Handlungsfelder „Medien“, „Gewalt“ und vor allem „Umwelt/Gesundheit“ bearbeitet.

Die Teilnehmer an der Befragung zum erzieherischen Kinder- und Jugendschutz boten 2018 und 2019 insgesamt 293 Maßnahmen an. Im Jahr 2018 wurden davon 187 Angebote und 2019 wurden 214 Angebote genutzt. 128 Angebote wurden in beiden Jahren von den Einrichtungen organisiert. Da Angebote auch aus mehreren Elementen bestehen können oder mehrfach im Jahr stattfinden, werden jährlich ca. 1.000 Veranstaltungen den Kindern und Jugendlichen, Eltern sowie Fach- und Lehrkräften angeboten.

Die folgende Darstellung zeigt die Anzahl der Angebote der einzelnen Handlungsfelder der 293 Maßnahmen.

Abb. 47: Anzahl der Präventionsangebote in den einzelnen Handlungsfeldern 2018/2019



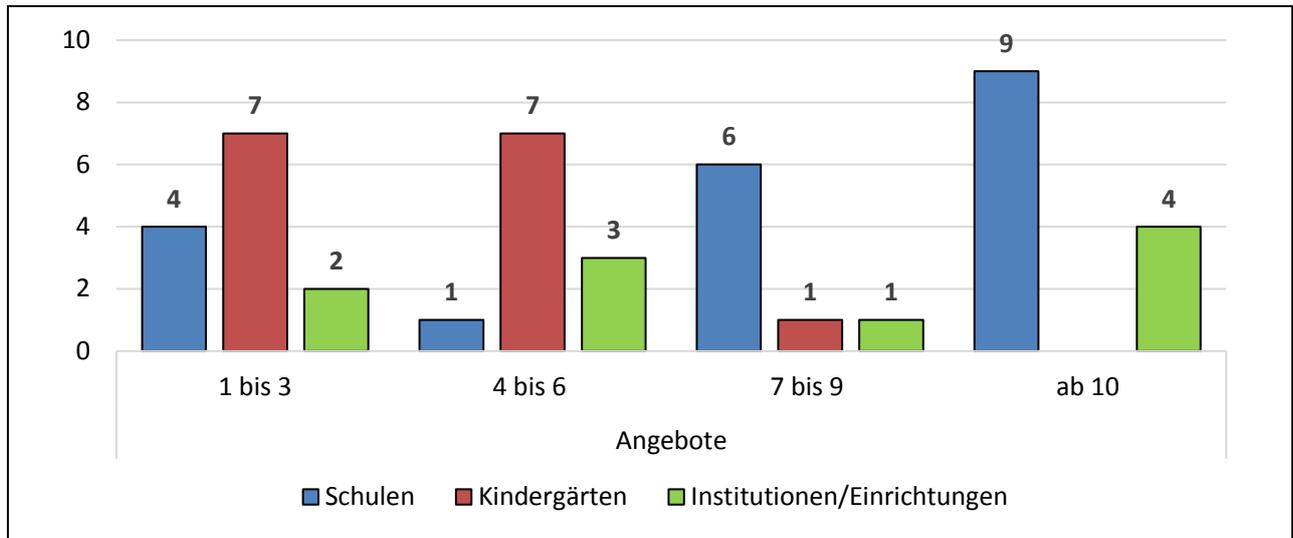
Die Befragten gaben an, dass 189 Angebote in den nächsten Jahren wieder angeboten werden.

Darüber hinaus werden auch neue Angebote entwickelt, z. B. „zu Fuß zur Schule“, „Nachhaltigkeit“ oder „gewaltfreie Kommunikation im Netz“.

Die einzelnen Einrichtungen und Institutionen führen unterschiedlich viele Angebote pro Jahr durch.

Die nächste Abbildung zeigt die Anzahl der Angebote der Einrichtungen.

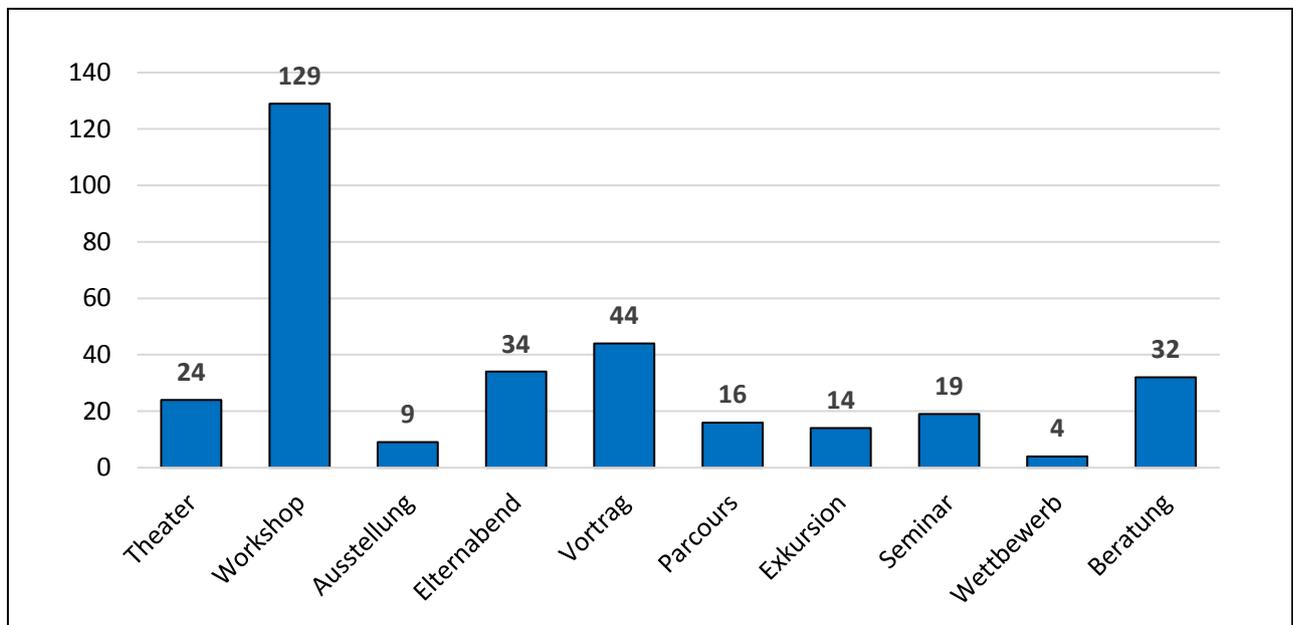
Abb. 48: Anzahl der Angebote der Einrichtungen



Die meisten Schulen führen pro Jahr 7 und mehr Angebote durch. In den Kindergärten liegt die Anzahl der Maßnahmen zwischen einer und 7 Maßnahmen. Bei den Institutionen richtet es sich nach den Aufgabenfeldern und nach der Schwerpunktsetzung. Auch hier hält die Mehrzahl dieser Anbieter über 10 Maßnahmen vor.

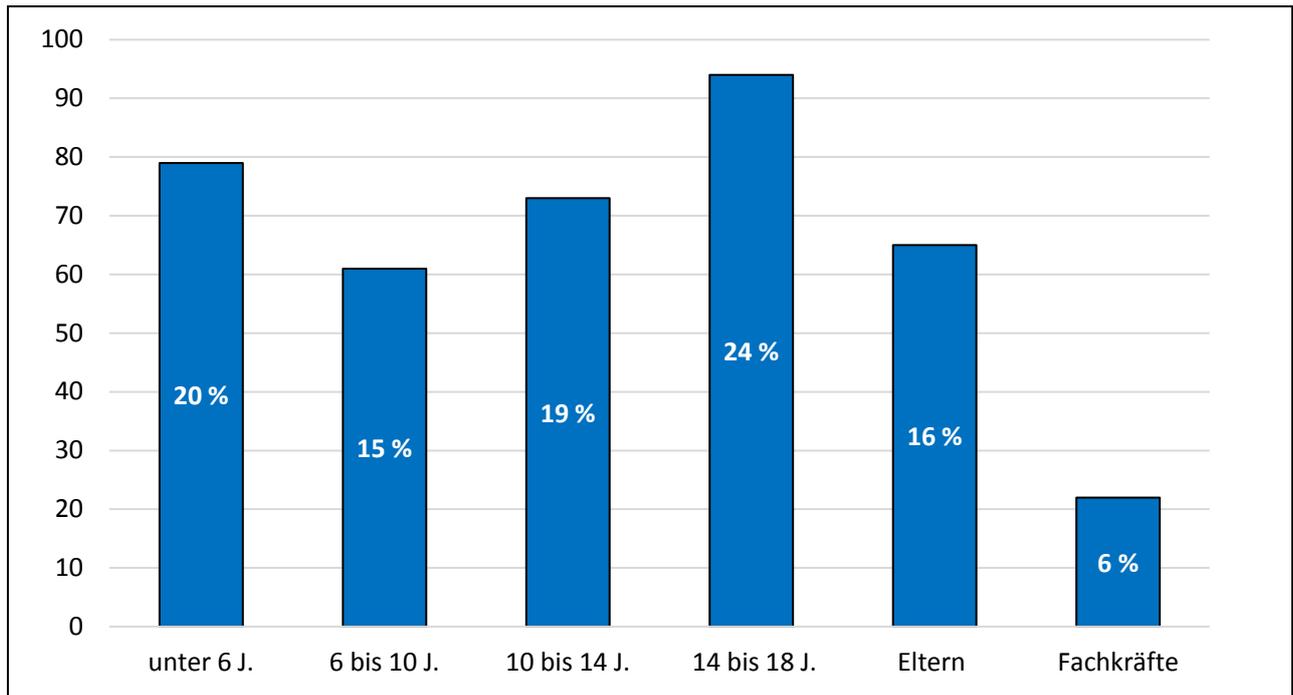
Die nächste Abbildung zeigt die Arten der Veranstaltungen der 293 Angebote.

Abb. 49: Arten der Veranstaltungen



Interessant sind auch die Zielgruppen der Angebote. Bei den Kindern und Jugendlichen wurde in 4 Altersgruppen unterteilt (unter 6-Jährige, 6 bis unter 10-Jährige, 10 bis unter 14-Jährige und 14 bis unter 18-Jährige) sowie Eltern und Fach- und Lehrkräfte.

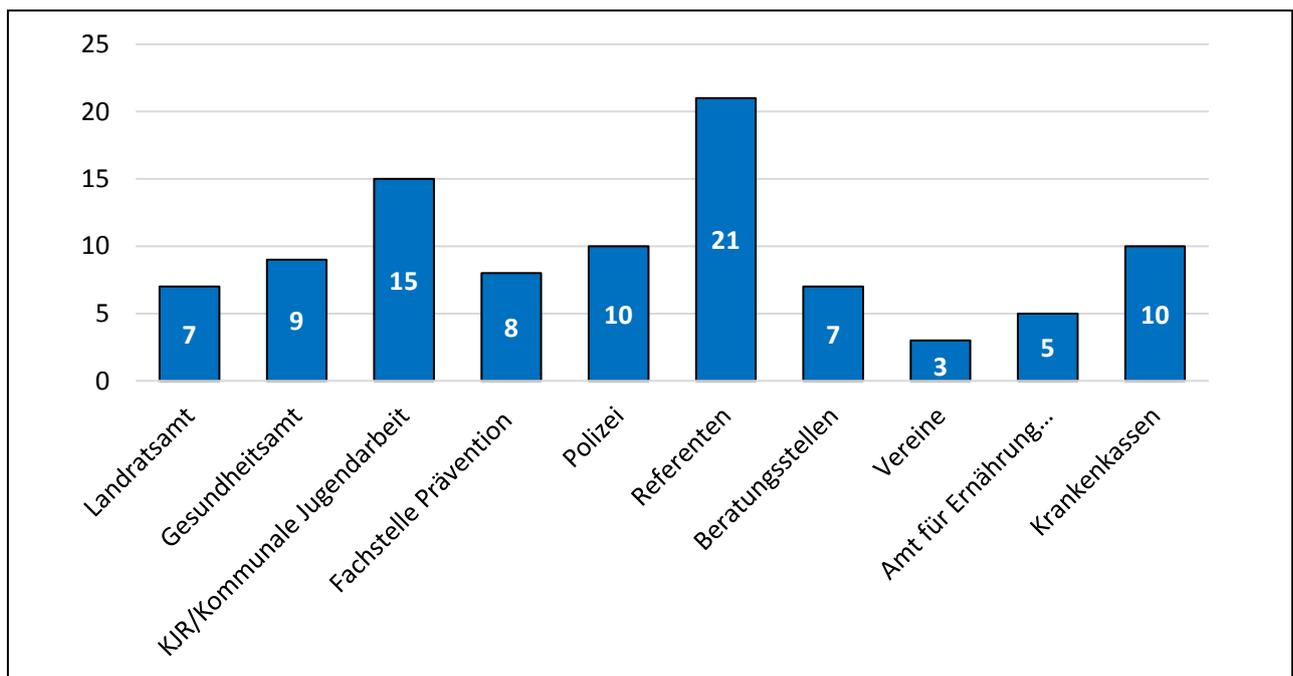
Abb. 50: Zielgruppen der Angebote



Im Vergleich zur Zielgruppenauswertung im letzten Bericht haben sich die Anteile bei den Kindern und Jugendlichen im jetzigen Zeitraum angeglichen. Für alle Altersgruppen von 3 bis 18 Jahren werden Präventionsangebote vorgehalten.

Kindergärten und Schulen kooperieren meistens mit Einrichtungen und Institutionen bei der Durchführung von Präventionsmaßnahmen. Bei der Befragung gaben die Teilnehmer an, mit welchen Partnern sie bei den Angeboten zusammenarbeiteten.

Abb. 51: Anzahl der Kooperationen zwischen den Anbietern der Präventionsangebote



Im Bericht „Kinder- und Jugendschutz“ (2015) wurden mehrere Präventionsangebote beschrieben. Auch in diesem Bericht werden einige Maßnahmen der 6 Handlungsfelder aufgelistet (ohne Vollzähligkeit oder Wertigkeit).

Tab. 11: Beispiele für Präventionsangebote im Landkreis Kitzingen

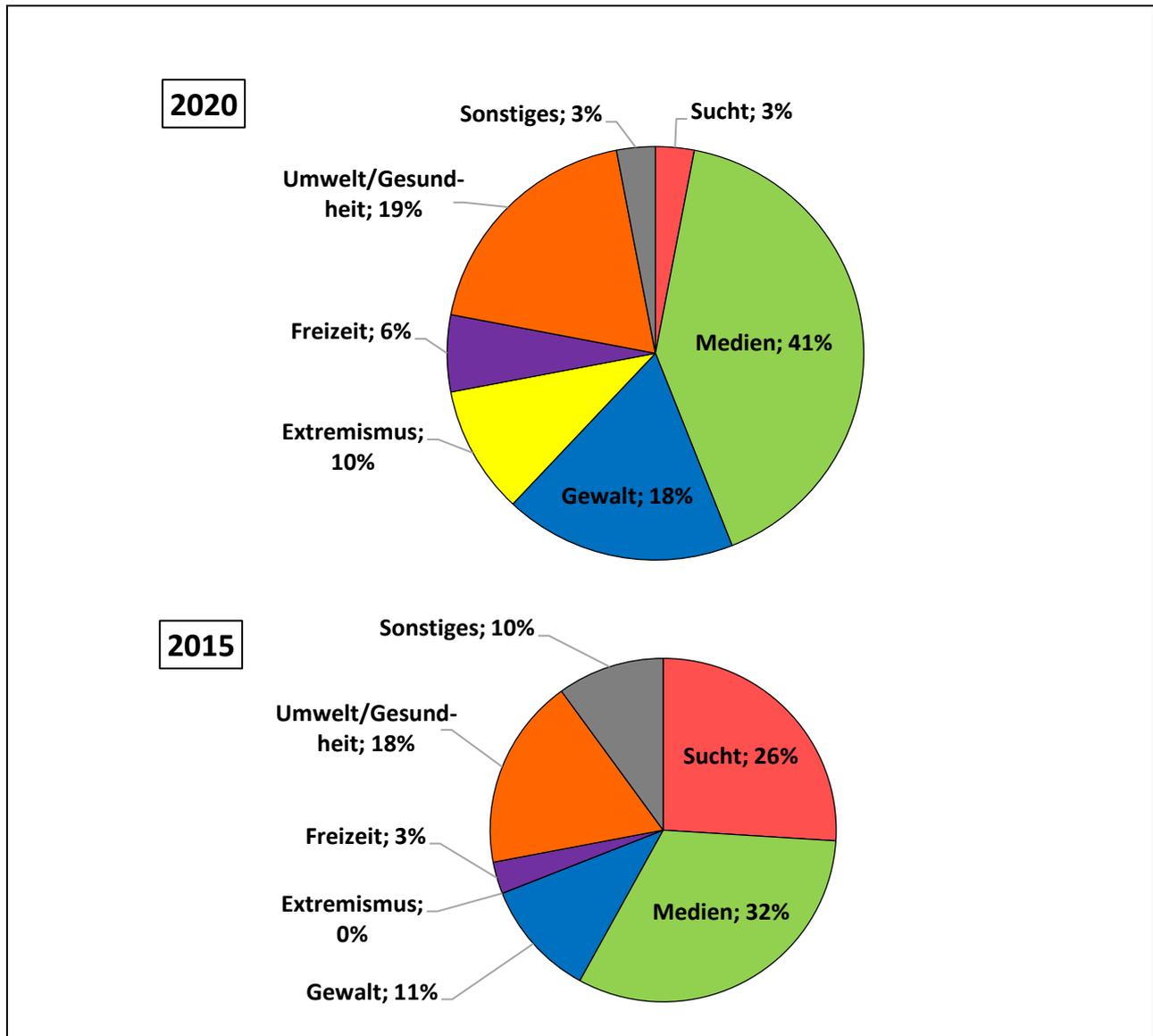
Präventionsangebote	Kontaktstellen im Landkreis oder Links
Suchtgefährdung	
Projekt „Ich bin so frei“	Suchtberatungsstelle der Caritas Kitzingen
Klarsicht - Parcours	Fachstelle Prävention
HaLT - Projekt	Gesundheitsamt Kitzingen
Wettbewerb „be smart - don't start“	https://www.besmart.info
Workshop „Kräutermischungen & legal Highs“	Gesundheitsamt Kitzingen
Vortrag „Klartext reden“	http://www.klartext-reden.de
Workshops „Prävention im Team“ (PIT)	Polizeiinspektion Kitzingen, jungStil Kitzingen
Projekt „Flashback“	Fachstelle Prävention, Polizeiinspektion Kitzingen
Mediengefährdung	
Elternabend „Digitale Medien - Fluch oder Segen“	Grundschule Schwarzacher Becken
Elternabend „Sicherheit im Netz“	Grundschule Geiselwind
Workshop Mediencurriculum	Grundschule Sommerach
Workshop Medienscouts	Schulamt Kitzingen, http://medienscout.info
Workshops „Prävention im Team“ (PIT)	Polizeiinspektion Kitzingen, jungStil Kitzingen
Vortrag „Safer Internet Day“	Fachstelle Prävention
Modellprojekt „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“	Haus für Kinder „St. Sebastian“ Dettelbach, Staatsinstitut für Frühpädagogik
Theater „Move to junk“	Wirtschaftsschule Kitzingen
Theater „Krasses Zeug“	Kreisjugendring Kitzingen
Gewaltgefährdung	
Workshop + Elternabend „Gewalt - (k)ein Thema“	Grundschule Kleinlangheim
No blame approach - Antimobbing-Training	Mittelschule Volkach
Präventionstheater Mobbing	Mittelschule Volkach
Workshops „Prävention im Team“ (PIT)	Polizeiinspektion Kitzingen, jungStil Kitzingen
Wen Do - Kurs	Kreisjugendring Kitzingen
Vortrag „Gewaltfreie Kommunikation“	Mädchenrealschule Volkach
Elternabend „Schimpfwörter, Kraftausdrücke“	Kindergarten St. Josef Schwarzach a. M.
Projekt „Miteinander umgehen trainieren – MUT“	Kindergarten Hohenfeld
Infoabend „Hilferufe spüren - und was nun?“	Wildwasser e. V. Würzburg
Theaterprojekt „Hau ab!“ mit Elternabend und Lehrerfortbildung	Kreisjugendring Kitzingen

Präventionsangebote	Kontaktstellen im Landkreis oder Links
Extremismusgefährdung	
Exkursion zum Jüdischen Zentrum Würzburg	Mittelschule Volkach
Exkursion zu einem Konzentrationslager	Mittelschule Volkach, FLSH Schloss Gaibach
Workshop „Andere Religionen verstehen“	D.-Paul-Eber-Mittelschule Kitzingen
Workshop „Demokratie lernen, leben und gestalten“	Gymnasium Marktbreit
Exkursion zum Dokumentationszentrum Nürnberg	FLSH Schloss Gaibach
Vortrag „Euthanasie im Dritten Reich“	FLSH Schloss Gaibach
Seminar „Asylpolitik“	FLSH Schloss Gaibach
Gefährdung in der Freizeit	
Projekt Spieletag	Grundschule Sommerach
Workshop „Tanzen macht stark“	Grundschule Sommerach
Zirkusprojekt	Grundschule Volkach
Schülertreff	D.-Paul-Eber-Mittelschule Kitzingen
Autorenlesungen	FLSH Schloss Gaibach
Jugendschutzkontrollen	Polizeiinspektion Kitzingen
Arbeitstreffen Veranstalter	Kreisjugendring Kitzingen
Umweltgefährdung/Gesundheitsgefährdung	
Exkursion/Ausstellung Bauernhof und Ernährung	Grundschule Schwarzacher Becken
Theater/Workshop „Kochduell“	Grundschule Kleinlangheim
Umweltaktion „Tour de Müll“	Kreisjugendring Kitzingen/Abfallwirtschaft Kitzingen
Vortrag „Umgang mit Kindern mit schweren Allergien (Anaphylaxie-Notfallplan)“	Grundschule Geiselwind, Grundschule Prichsenstadt
Jolinchen - fit und gesund in der KITA	Kindergarten Rüdenhausen und Schwarzenau https://www.bzfe.de/inhalt/das-kita-programm-jolinchenkids-1340.html
Eltern-Kind-Kochkurs	Kindergarten Nordheim a. M. Kindergarten Mainbernheim
Projekt „Kinderleicht und lecker durch den Familienalltag“	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Projekt „Gesund und fit durch den Kinderalltag“	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Workshop „Wissen wie´s wächst und schmeckt“	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Ausstellung „Der Pfannkuchenweg“	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
HIV/AIDS Parcours	Gesundheitsamt Kitzingen
Workshop „Beziehungskiste“	Gesundheitsamt Kitzingen
Workshop „Skipping Hearts“	https://www.skippinghearts.de

Bei der Befragung wurden die Teilnehmer auch nach ihrer Meinung zum zusätzlichen Bedarf an Angeboten und zu den Schwerpunkten der Prävention im Landkreis Kitzingen gefragt. Über 50 % der Befragten äußerten sich zu diesen Aspekten.

Die nächste Abbildung zeigt die Vorschläge der Befragten differenziert nach Handlungsfeldern im Vergleich zu den Aussagen aus dem Bericht von 2015.

Abb. 52: Verbesserungsmöglichkeiten der Prävention im Landkreis Kitzingen nach Handlungsmöglichkeiten im Vergleich 2020 und 2015



Der Vergleich zeigt, dass die Befragten noch stärker das Handlungsfeld „Medien“ favorisieren. Auch ein Anstieg beim Handlungsfeld „Gewalt“ wird sichtbar. Ganz neu wird das Handlungsfeld „Extremismus“ aufgeführt. Auffällig wenig wurde beim Handlungsfeld „Sucht“ ein **zusätzlicher** Bedarf angeführt. Da im Landkreis Kitzingen einige Suchtpräventionsprojekte kontinuierlich stattfinden (z. B. „Ich bin so frei“ oder „HALT“) und auch neue Projekte (z. B. „Flashback“) angeboten werden, schätzen die Befragten den zusätzlichen Bedarf in anderen Handlungsfeldern höher ein.

Die Schwerpunktsetzung haben die Befragten mit folgende Aussagen konkretisiert:

- Medien: Angebote für die Grundschule; Angebote für Kinder im Kindergartenalter; Neue Technologien; Angebote für Eltern
- Gewalt: häusliche Gewalt; Gewalt an Schulen; Schutzkonzepte
- Extremismus: extremistisches Gedankengut
- Freizeit: Konsumverhalten
- Umwelt/Gesundheit: Psychische Gesundheit; Leistungsdruck und Gruppendruck; Resilienz; Nachhaltigkeit

5.2. Ordnungsrechtlicher Jugendschutz

Als Ergebnis der Konzeption zum ordnungsrechtlichen und erzieherischen Kinder- und Jugendschutz (2007) wurden zur Ausübung des ordnungsrechtlichen Jugendschutzes im Landkreis Kitzingen folgende 5 Elemente eingeführt.

1. Der Vertrag zur Sicherheitspartnerschaft in Sachen Jugendschutz zwischen dem Landkreis Kitzingen, der Polizeiinspektion Kitzingen und den 31 Landkreisgemeinden wurde unterzeichnet.

Bei der Sicherheitspartnerschaft verfolgen die Partner im verstärkten Maße das Ziel, die Vereine und privaten Veranstalter von Festen mittels Informationen und Beratung für die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen zu gewinnen und damit die Jugendlichen insbesondere zu einem suchtfreien Lebensstil zu geleiten.

2. Arbeitskreis „Jugendschutz“

Der Arbeitskreis ist ein Treffpunkt wichtiger Ansprechpartner in Sachen Jugendschutz. Ständige Mitglieder sind Vertreter von den Ordnungsämtern, der Polizeiinspektion Kitzingen, des Kreisjugendrings Kitzingen und des Amtes für Jugend und Familie. Jährlich finden 2 Treffen statt. Hier werden die gemeinsamen Aktionen zum Jugendschutz abgesprochen, die durchgeführten Kontrollen ausgewertet und gemeinsame Standpunkte und Verbesserungsmöglichkeiten zusammengestellt.

3. Gemeinsamen Jugendschutzkontrollen der Polizeiinspektion Kitzingen und dem Kreisjugendring Kitzingen werden durchgeführt.

4. Gemeinsame Alkoholtestkäufe der Polizeiinspektion Kitzingen und dem Kreisjugendring Kitzingen werden organisiert.

5. Das Arbeitstreffen „Veranstalter“ wird angeboten.

Jährlich organisiert der Kreisjugendring Kitzingen in Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Kitzingen diese Veranstaltungen für Veranstalter aus dem Landkreis Kitzingen. Dort werden neue Bestimmungen zum Jugendschutz erläutert und deren Handhabung diskutiert. Die Polizeiinspektion Kitzingen wertet die Jugendschutzkontrollen aus und berät die Teilnehmer zu möglichen Verbesserungen des Jugendschutzes ihrer Veranstaltung.